

Jahresbericht 2004/2005  
Erhalten und Gestalten



2004/2005

Jahresbericht

**DEUTSCHE BAUCHEMIE** <sup>E.V.</sup>

Konkrete Lösungen  
für eine komplexe Welt.



Foto: Allianz Arena, München. Eröffnet am 31. 05. 2005

## Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

„Konkrete Lösungen für eine komplexe Welt!“ – Dieser Slogan repräsentiert das weite Spektrum an Aktivitäten unserer Mitgliedsunternehmen und der Deutschen Bauchemie. Der Jahresbericht 2005 veranschaulicht die umfassenden Aufgaben des Industrieverbandes zum Wohle unserer Mitglieder, gibt zugleich einen Überblick und Rechenschaft über zwölf Monate Verbandstätigkeit.

Die politischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen in Deutschland haben die anhaltende Internationalisierung der Geschäftsaktivitäten unserer Mitgliedsunternehmen forciert. Steigende Exporte und Erfolge im europäischen, teils sogar weltweiten Wettbewerb sind inzwischen ein Markenzeichen deutscher bauchemischer Firmen. Die EU-Osterweiterung wird zusätzlichen Schub geben und neue Märkte öffnen. Viele Unternehmen nutzen die sich bietenden Chancen.

Eine wichtige Basis dafür ist die Innovationskraft unserer Mitgliedsunternehmen. Die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen leisten einen existentiellen Beitrag für die erfolgreiche heutige und zukünftige Marktbearbeitung im In- und Ausland. Diese Investitionen zahlen sich langfristig aus, sichern Arbeitsplätze hierzulande.

Die Deutsche Bauchemie nimmt als Interessenvertretung der Mitgliedsunternehmen an der Schnittstelle zwischen nationalen und internationalen Märkten eine Schlüsselposition ein. Das „Stichwort“ heißt hier vor allem Europa: In Brüssel werden immer mehr Eckpunkte für das aktuelle und zukünftige Bauchemie-Business gesetzt. Es zahlt sich aus, dass unser Verband die Kommunikation mit Vertretern der EU-Kommission und des EU-Parlaments kontinuierlich intensiviert hat. Vorstand, Geschäftsführung und Experten der Verbandsgremien nutzen diese Kontakte, um die berechtigten Interessen der Mitgliedsunternehmen und der Branche in die Entscheidungsfindungen einzubringen.

Wir haben die Gründung eines Europäischen Bauchemie-Verbandes federführend mit konzipiert, sie wird am 13. Juli 2005 erfolgen. Zahlreiche vorbereitende Treffen und Abstimmungen haben dafür den Boden bereitet. „Konkrete Lösungen für eine komplexe Welt“ – besonders hier wird unser neuer Slogan greifbar und künftig noch mehr für unsere Firmen nutzbar.

Das Tagesgeschäft spielt sich aber nicht nur auf der großen verbandspolitischen Bühne ab, sondern gleichfalls in den zahlreichen Fachgremien: Die Experten aus unseren Mitgliedsunternehmen und der Verbandsgeschäftsstelle engagieren sich in mehr als 110 nationalen und internationalen Gremien. Erstmals in diesem Jahresbericht veröffentlichen wir eine entsprechende Liste (s. Seite 68), die den vielfältigen Einsatz und die Präsenz der Deutschen Bauchemie eindrucksvoll dokumentiert.

Dabei geht es vor allem um die aktive Arbeit an Europäischen Normenvorhaben und ihrer praxisbezogenen und qualitätsorientierten Umsetzung in nationales Recht. Umwelt- und Gesundheitsschutz nehmen immer mehr Einfluss auf unsere Branche etwa durch die Bereiche Bauprodukte im Kontakt mit Trinkwasser, Boden- und Grundwasserschutz oder VOC-Emissionen in die Innenraumluft. Die Deutsche Bauchemie

stellt in diesen und anderen Bereichen erhebliche Finanzmittel für Forschungsvorhaben und Grundlagenuntersuchungen zur Verfügung. Die Ergebnisse nützen den Mitgliedsunternehmen nicht nur inhaltlich, sondern helfen auch, die eigenen Forschungsetats zu schonen.

Gekennzeichnet ist die Gremienarbeit nach wie vor vom ständigen Kampf gegen die – salopp gesagt – Regulierungswut, national wie international. Die Auseinandersetzung mit der REACH-Verordnung der EU verfolgt u.a. das Ziel, Doppelregulierungen durch REACH und die Bauproduktenrichtlinie zu verhindern.

Kooperationen mit anderen Industrieverbänden unterstützen dieses Ziel durch das Festschreiben gemeinsamer Positionen. Nationale Beispiele hierfür sind die Gespräche des Vorstands mit der Bau- und mit der Zementindustrie zur Arbeit in gemeinsamen Gremien.

„Konkrete Lösungen für eine komplexe Welt“ – in der Bauchemie gilt es, diese Lösungen bei den Zielgruppen auch zu präsentieren. Durch die fortlaufende Information der Fachwelt über europäische Normenprozesse und Hinweise auf Konsequenzen für die Mitgliedsunternehmen, durch Publikation von Sachstandsberichten und Technischen Merkblättern auch in Richtung der Verarbeiter in gewohnt vielfältiger Art und Weise, tragen wir wesentlich zur Öffentlichkeitsarbeit bei.

„Konkrete Lösungen für eine komplexe Welt!“ – Dieser Slogan steht für die Bauchemie selbst und zugleich für unsere Arbeit als Verband Deutsche Bauchemie im Sinne aller Mitgliedsunternehmen.

Wir möchten allen danken, die uns und die bauchemische Branche dabei durch ihr Engagement unterstützen.



A handwritten signature in blue ink that reads "Wolfgang Leitz".

Wolfgang Leitz  
Vorstandsvorsitzender



A handwritten signature in blue ink that reads "Norbert Schröter".

Norbert Schröter  
Hauptgeschäftsführer

Editorial .....	2
Inhaltsverzeichnis .....	4
Konjunktur .....	6
<b>Verbandsarbeit</b>	
Mitgliederversammlung .....	8
Vorstand .....	11, 53
Geschäftsführung .....	12, 53
<b>Projektgruppe</b>	
Europäischer Bauchemie-Verband .....	14, 54
<b>Ausschuss</b>	
Holzschutz .....	15, 54
<b>Fachausschuss 1</b>	
Holz- und Brandschutzmittel .....	16, 54
<b>Fachausschuss 2</b>	
Betontechnik .....	18, 54
<b>Arbeitskreis 2.1</b>	
Beton- und Mörtelzusatzmittel und Umwelt .....	20, 54
<b>Arbeitskreis 2.2</b>	
Marketing und Statistik .....	20, 55
<b>Arbeitskreis 2.3</b>	
Betontrennmittel .....	22, 55
<b>Fachausschuss 3</b>	
Modifizierte mineralische Mörtelsysteme .....	23, 55
<b>Arbeitskreis 3.2</b>	
Modifizierte mineralische Mörtelsysteme für den Fliesenbereich .....	24
<b>Projektgruppe 3.5</b>	
Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Abdichtungen im Verbund .....	25, 56
<b>Projektgruppe 3.6</b>	
Mineralische Innenbeschichtung von Trinkwasserbehältern .....	25, 56
<b>Koordinierungskreis</b>	
Fliesenverlegewerkstoffe .....	26, 56
<b>Fachausschuss 4</b>	
Bitumen im Bautenschutz .....	28, 57
<b>Projektgruppe 4.2</b>	
Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Bitumendickbeschichtungen .....	29, 57





<b>Fachausschuss 5</b>	
Kunststoffe im Betonbau .....	29, 58
<b>Arbeitskreis 5.1</b>	
Epoxidharze in der Bauwirtschaft .....	32, 58
<b>Arbeitskreis 5.3</b>	
MMA-Harze im Bauwesen .....	59
<b>Arbeitskreis 5.4</b>	
Regelwerke in Europa .....	33, 59
<b>Arbeitskreis 5.6</b>	
Sonderfonds Fachausschuss 5 .....	34, 59
<b>Arbeitskreis 5.7</b>	
Abdichtung mit Flüssigkunststoffen .....	34, 59
<b>Arbeitskreis 5.8</b>	
Korrosionsschutz in verfahrenstechnischen Anlagen .....	36, 59
<b>Fachausschuss 6</b>	
Sicherheit und Ökologie .....	38, 60
<b>Arbeitskreis 6.1</b>	
Verpackung und Entsorgung .....	39, 60
<b>Projektgruppe 6.2</b>	
Gesundes Wohnen .....	40, 60
<b>Projektgruppe 6.3</b>	
Boden- und Grundwasserschutz .....	42, 61
<b>Projektgruppe 6.4</b>	
Bauchemie und Trinkwasser .....	43
<b>Projektgruppe 6.6</b>	
Europäische Chemikalienpolitik .....	44
<b>Arbeitskreis</b>	
Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz .....	45, 54
<b>Pressearbeit</b> .....	46
Pressearbeit Bauchemie	
Pressearbeit Holzschutz	
<b>Tagungen und Veranstaltungen</b> .....	48
Tagung Bauchemie der GDCh	
Holzschutztagung 2004	
Obleutetagung 2005	
5. Bauchemie Kongress 2005	
REACH-Mittelstandsoffensive	
<b>Verbandsvertretungen</b> .....	52
<b>Mitglieder</b> .....	62
<b>Mitarbeit in Gremien Dritter</b> .....	68
<b>Erläuterungen der Abkürzungen</b> .....	71
<b>Zitierte Normen</b> .....	74
<b>Impressum</b> .....	75
<b>Veröffentlichungen</b> .....	75





Die deutsche bauchemische Industrie hat sich im Jahr 2004 dank steigender Exporte erfolgreich im europäischen und internationalen Wettbewerb behaupten können. Saldiert haben sich die Umsätze insgesamt je nach Produktgruppe gegenüber dem Vorjahr erhöht, wobei Umsatz und Absatz in Deutschland gegenüber 2003 teilweise zurückgegangen sind.

Die bauchemische Industrie ist nach einer Studie des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim, ein Innovationsmotor für andere Branchen, z. B. für das Baugewerbe und die Bauindustrie, als Lieferant für Produktneuheiten im Produktionssektor und für Prozessinnovationen im Verarbeitungssektor.

Die Innovationsfähigkeit einer Branche misst sich an der kontinuierlichen Neu- und Weiterentwicklung ihrer Produkte sowie am Einsatz von neuen, wirtschaftlichen Verfahren in der Produktion. Die bauchemische Industrie ist als Teil der Bauwirtschaft führend bei den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und den damit verbundenen Aufwendungen. Bei gleichzeitigem Rückgang der Renditen in 2004 ist es umso beachtlicher, dass sich dieser Trend erneut fortsetzte. Die bauchemische Industrie, so die Studie, zählt zu den „wissenschaftsbasierten“ Wirtschaftszweigen, d. h. die Innovationen dieser Branche werden mehr als in anderen Branchen von wissenschaftlichen Forschungsergebnissen angetrieben.

Dieser Innovationsmotor wird von einer Flut zeitraubender nationaler und europäischer Regelungen wie beispielsweise bauaufsichtlichen Zulassungen sowie DIN- und CEN-Normen und zusätzlichen nationalen Restnormen abgremst.

#### Entwicklung der Bauchemieproduktion 2004

Produktgruppe	Differenz gegenüber Vorjahr	
	Umsatz	Absatz
Beton- und Mörtelzusatzmittel	-1%	-1%
Modifizierte mineralische Mörtelsysteme für Boden, Wand und Decke	-1%	-4%
Mineralische Dichtungsschlämmen	11%	8%
Verguss-, Montage- und Reparaturmörtel	-1%	3%
Bitumendickbeschichtungen	-10%	-10%
Produkte für Schutz und Instandsetzen von Betonbauteilen Korrosionsschutz, Haftbrücken, Feinspachtel	-5%	-9%
Produkte für Schutz und Instandsetzen von Betonbauteilen Grundierung, Hydrophobierung, Schutzanstriche	-18%	-18%
Bodenbeschichtungen, Rissverpressmaterialien	4%	-1%

Quelle: Deutsche Bauchemie e. V.

Diese Systemträgheit der „Regelwerke“ mit dem zugehörigen Baurecht führt folglich dazu, dass Innovationen der bauchemischen Industrie zunehmend im Ausland und hier bevorzugt im asiatischen Raum von der dortigen Bauwirtschaft verwendet werden.

Deutschland muss sich den Anforderungen eines immer intensiver werdenden internationalen Wettbewerbs stellen. Ausländische Bauvolumina wachsen dynamischer als in Deutschland. Die deutsche bauchemische Industrie hat derzeit noch den größten Anteil am Welthandel mit diesen Produkten. Sollten hierzulande die politisch gesteuerten Produktionskosten (bis hin zu den Rohstoffpreisen) weiter – wie in 2004



geschehen – steigen und die bürokratische Überregulierung fortgesetzt werden, wird die Führungsposition von Unternehmen in anderen Staaten übernommen.

Für den schlechten Jahresstart 2005 der nationalen bauchemischen Industrie sind mehrere Faktoren verantwortlich: Die deutsche Bauwirtschaft hat die konjunkturelle Talsohle offensichtlich immer noch nicht erreicht. Das Investitionsverhalten der öffentlichen Hand und auch privater wie gewerblicher Auftraggeber ist nach wie vor extrem niedrig. 5 Millionen Arbeitslose wirken zudem als Konsum- und Investitionsbremse. Weiteres Kostenwachstum durch steigende Steuern und Abgaben, drastische Verteuerungen des Rohöls und damit der Rohstoff- und Energiekosten und für das Bauwesen bis Ende März 2005 sind weitere Gründe für die anhaltende Schwäche der Bauwirtschaft. So meldet das Bundesamt für Statistik im 1. Quartal 2005 einen erneuten Auftragsrückgang bei den Wirtschaftsbauten von 25,8%, beim Wohnungsbau ein Minus von 4,7% und der öffentliche Bau leidet weiterhin unter leeren Kassen (minus 6,6%). Dies alles bezogen auf die bereits negativen Zahlen in der deutschen Bauwirtschaft im Jahre 2004.

Deshalb tragen vor allem die dynamischen Entwicklungen z. B. in Spanien, Italien, England, Polen oder Portugal bis hin zur Türkei dazu bei, dass die rechtzeitig positionierte deutsche bauchemische Industrie unter dem Strich im Jahr 2004 in Europa – ihrem Heimatmarkt – weiter wachsen konnte.

Zum Redaktionsschluss gab das ifo-Institut eine neue Prognose bis 2014 heraus, die besagt, dass die reale Baunachfrage in Deutschland nur noch jährlich um etwa 1% zulegen wird. Dies bedeutet, dass sich die Belastungen für die bauchemische Industrie durch die weiter zunehmende Regeldichte erhöhen werden. Beispielhaft sei hier die gleichzeitige Umsetzung der Umwelt- und Gesundheitsaspekte der EG-Bauproduktenrichtlinie und der REACH-Verordnung genannt. Dies wird im doppelten Sinne zu weiteren Konzentrationen führen: Ausrichtung auf optimierte Produktsegmente, die Anzahl kleiner und mittelständischer Unternehmen wird zurückgehen und die Hersteller werden zunehmend auf Märkte außerhalb von Deutschland und Europa ausweichen.



# Verbandsarbeit

## Mitgliederversammlung



Dr. Christoph von Plotho



Dipl.-Kfm. Ralph Schweens

Die Mitgliederversammlung 2004 fand am 17. und 18. Juni in Heidelberg statt. Im Rahmen des Berichtes des Vorsitzenden zu den Aktivitäten des Verbandes wurde auf folgende Punkte näher eingegangen:

- ▶ Im ersten Jahr der Einführung der EN 934 (Europäische Betonzusatzmittelnorm) wurde die praktische Umsetzung dieses Regelwerkes in Deutschland seitens des Verbandes eng begleitet. Dabei stellte sich heraus, dass eine Reihe bewährter Produkte vom Markt ausgegrenzt worden wären, wenn nicht rechtzeitig gemeinsam mit dem europäischen Verband EFCA beim CEN in Brüssel Änderungsanträge eingebracht und umgesetzt worden wären. Von den Kunden und Kundenverbänden, die Beton- und Mörtelzusatzmittel nach der neuen EN 934 verwenden, wurde die aktuelle Informationsschrift des Verbandes als wertvolle vertrauensbildende Dokumentation in großer Anzahl angefordert.
- ▶ Trinkwasser ist eines der sensibelsten Themen in der Öffentlichkeit. Die Fachgremien der Deutschen Bauchemie haben in enger Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt und dem DVGW an Positivlisten gearbeitet. Auf Wunsch der Trinkwasser-Versorgungswirtschaft wurden alle Wechselwirkungen bis hin zu biologisch abbaubaren Reinigungsmitteln untersucht und mittels AIF-Forschungsvorhaben neue Wege für Produktentwicklungen aufgezeigt.
- ▶ Der Koordinierungskreis „Fliesenverlegewerkstoffe“, ein gemeinsames Gremium der Deutschen Bauchemie und des IVK, hat sich ausführlich mit der Umsetzung der EN 12004 befasst, da die so genannte Koexistenzphase im April 2004 auslief. Von der Deutschen Bauchemie mitfinanzierte Branduntersuchungen haben das Ziel, dass die europäisch genormten Fliesenkleber mit vertretbarem Aufwand in die so genannten CWFT-Liste (Classified Without Further Testing) aufgenommen werden können. Dieses strategische Verbandsprojekt erspart allen Mitgliedsunternehmen viel Geld für Einzeluntersuchungen.
- ▶ Anfang 2004 wurde nach langen Beratungen innerhalb des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft der Verbraucherleitfaden „Holzschutzmittel“ veröffentlicht. Die Deutsche Bauchemie begrüßt diesen Verbraucherleitfaden, da die Bundesministerin Künast sich für die Verwendung amtlich geprüfter und bewerteter Holzschutzmittel einsetzt.
- ▶ Das Chemikaliengesetz ermöglicht gemäß § 28 Abs. 11 die Einführung von Übergangsregelungen für Biozid-Produkte. Das BMU strebt auf dieser Rechtsgrundlage eine nationale Meldeverordnung für diese Produkte an. Der vorgelegte Entwurf wurde von der Deutschen Bauchemie im Hinblick auf die freiwillig geprüften und bewerteten Holzschutzmittel als zu bürokratisch, zeit- und kostenintensiv und nicht dem Verbraucherschutz dienlich zurückgewiesen.
- ▶ Zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung befanden sich die Teile 1 bis 6 der bereits im August 2000 in überarbeiteter Form veröffentlichten DIN 18195 „Bauwerksabdichtungen“ nach Durchführung von mehrtägigen Schlichtungsverhandlungen im Schiedsverfahren. Die Einschätzung, die im Rahmen der Mitgliederversammlung vertreten wurde, dass nämlich im Schiedsverfahren die DIN 18195 „Bauwerksabdichtungen“ bestätigt wird, wurde wenige Wochen später Realität. Damit ist die DIN 18195 in der Fassung Ausgabe 2000 ohne Änderung weiterhin gültig.



Wurden für ihre Verdienste in der Verbandsarbeit geehrt:  
 Dipl.-Ing. Arno Kohls,  
 Dr. Hans Günter Hauck,  
 Dipl.-Chem. Christiane Arndt,  
 Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl,  
 Dr. Martin Schnalke  
 zusammen mit dem  
 Vorsitzenden und dem  
 Hauptgeschäftsführer



- ▶ Die Vermeidung von Gesundheitsschäden bei der Verwendung von Epoxidharzen durch z. B. verbesserte Schutzmaßnahmen bei den Verarbeitern weiter zu forcieren, hat für die Mitgliedsunternehmen hohe Priorität. Daher beteiligte sich die Deutsche Bauchemie finanziell und inhaltlich an Forschungsprojekten wie die „Auswertung von Handschutzmaterialien“. Eine enge Zusammenarbeit mit den nationalen und europäischen Berufsgenossenschaften wurde gepflegt.
- ▶ Vorgestellt wurde der neue Sachstandsbericht „Methacrylat in der Bauwirtschaft und Umwelt“.
- ▶ Forschungsergebnisse der Deutschen Bauchemie beispielsweise zur „Haftfestigkeit und Blasenbildung von Reaktionsharzbeschichtungen bei rückseitiger Feuchteeinwirkung“ werden in die Produktweiterentwicklung der Mitgliedsunternehmen einfließen. Forschungsvorhaben wie „Befahrbarkeit von Kunstharzbodenbeschichtung in LAU-Anlagen“ wurden von den zuständigen Gremien des Verbandes vorbereitet mit dem Ziel, die Ergebnisse den Behörden zur Verfügung zu stellen.
- ▶ Zusammen mit dem Fachverband der Säureschutzindustrie hat die Deutsche Bauchemie eine Richtlinie zur Thematik „Schwerer Korrosionsschutz in verfahrenstechnischen Anlagen – Oberflächenschutz unter besonderer Berücksichtigung wasser- und baurechtlicher Anforderungen“ für die Fachöffentlichkeit fertig gestellt.
- ▶ Zu den umfangreichen europäischen Normungsarbeiten zur EN 1504 und EN 13813 haben Koordinierungsgespräche mit dem DIBt, BMVBW, der Bauindustrie und anderen Kundenverbänden stattgefunden, um Vertrauen für die zukünftige europäische Produktengeneration zu schaffen.
- ▶ Die Chemikaliengesetzgebung wurde vielfältig geändert und verschärft. Der Industrieverband hat beispielsweise die Verbotsregelung für chromathaltigen Zement und zementhaltige Zubereitungen, die händisch verarbeitet werden, mit großem Arbeitsaufwand in Brüssel konstruktiv begleitet.
- ▶ Die Europäische Chemikalienpolitik – kurz REACH – bindet weiterhin enorme Personalkapazitäten des Verbandes. Der Fokus der Deutschen Bauchemie liegt darauf, eine komplexe Doppelregulierung durch die gleichzeitige Anwendung der EG-Bauproduktenrichtlinie und der REACH-Verordnung zu vermeiden.
- ▶ Auf Basis umfangreicher, durch die Deutsche Bauchemie finanzierter Forschungsprojekte konnte das DIBt ein neues Bewertungskonzept für zementgebundene Bauprodukte im Kontakt mit Boden- und Grundwasser fertig stellen. Ebenfalls wurden umfangreiche Untersuchungsprojekte durchgeführt, um ein neuartiges „VOC-Bewertungskonzept des Ausschusses zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten“ öffentlich eng zu begleiten.
- ▶ Die Projektgruppe „Europäischer Bauchemie-Verband“ erarbeitet ein Konzept für die Gründung eines neuen europäischen Bauchemie-Verbandes. Auf Wunsch zahlreicher europaweit tätiger Unternehmen und einiger europäischer Fachverbände liegt die Geschäftsführung bei der Deutschen Bauchemie. Ziel ist es, im Jahr 2005 den neuen europäischen Bauchemie-Verband zu konstituieren.
- ▶ Organisiert und durchgeführt wurden zahlreiche Tagungen wie die 2. Bauchemie Fachtage Leipzig, die Holzschutztagung in Darmstadt, der 5. Bauchemie Tag in Berlin.



# Verbandsarbeit



Dipl.-Ing. Martin Glöckner, QDB



Stefan Mappus, Minister für Umwelt und Verkehr, Baden-Württemberg



v.r.n.l.: Dipl.-Hdl. Wolfgang Leitz,  
Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert, Dr. Reinhard Quick,  
Dipl.-Ing. Norbert Schröter

Die Mitgliederversammlung wählte Dr. Christoph von Plotho, Dipl.-Kfm. Ralph Schweens und Dipl.-Betriebswirt Rolf Wöhrle in den Vorstand, da Dr.-Ing. Karl Hermes und Rainer Sobek nach jahrelanger Tätigkeit aus dem Vorstand ausschieden.

Über die aktuellen Aufgaben und Strategien der Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie (QDB) informierte Dipl.-Ing. Martin Glöckner als Leiter der QDB.

Die Vortragsveranstaltung zur Jahrestagung beschäftigte sich mit folgenden Themen:

- Chemikalienpolitik, SCALE und IPP nach der EU-Erweiterung und nach den Wahlen zum europäischen Parlament  
Dr. Reinhard Quick, Geschäftsführer des Verbandes der Chemischen Industrie e.V., Brüssel
- Interessenvertretung der deutschen Bundesländer in Brüssel am Beispiel der europäischen Chemikalienpolitik  
Stefan Mappus, Minister für Umwelt und Verkehr, Stuttgart
- Interkulturelles Management: Blickpunkt China  
Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert, Sievert AG und Co. KG., Osnabrück

Über die Jahrestagung wurde ausführlich in den Medien berichtet. Dabei betonten die Medienvertreter zugleich, dass die deutsche bauchemische Industrie nicht nur mit zahlreichen Tagungen über aktuelle nationale und europäische Entwicklungen informiert, sondern auch der Fachöffentlichkeit umfangreiche Sachstandsberichte zu bauchemischen Produkten und Umwelt sowie weitere spezielle Fachinformationsschriften bereitstellt. Berichtet wurde, dass sich die Deutsche Bauchemie als nationaler Verband im Heimatmarkt „Europa“ aktiv an der Meinungsbildung in vielen nationalen und europäischen Gremien einbringt und viele Veröffentlichungen auch in englischer Sprache über [www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de) präsentiert.

Gewürdigt wurde, dass die deutsche bauchemische Industrie – trotz weiter angespannter Konjunkturlage in der Bauwirtschaft – wieder gemeinsam umfangreiche Forschungen zu aktuellen Projekten der Themenbereiche Schutz des Verarbeiters, Umwelt, Gesundheit, Hygiene und der Dauerhaftigkeit von bauchemischen Produkten von international anerkannten Instituten durchführen lässt und die Ergebnisse allen interessierten Gremien zur Verfügung stellt.





*Vorstandsgespräch Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein und Deutsche Bauchemie/Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie (v.r.n.l.: Dr. A. Kern, Dipl.-Ing. H.-J. Pfeil, Dr.-Ing. J.-P. Wagner, Dipl.-Ing. L. Meyer, Prof. Dr.-Ing. K. Bökeller, Dr.-Ing. H. U. Litzner, Dr.-Ing. K.-D. Ehlers, Dipl.-Hdl. W. Leitz, Dipl.-Ing. K. Breuckmann, Dr. M. Jung, Dipl.-Ing. N. Schröter*

## Vorstand

Im Berichtszeitraum von Anfang April 2004 bis Ende März 2005 wurden im Vorstand folgende Themenschwerpunkte beraten:

- Aufnahme neuer Mitgliedsunternehmen
- Finanzielle Entwicklung des Verbandes und Etatplanung
- Strategien und Arbeiten der Verbandsorgane
- Öffentlichkeitsarbeit, Tagungen des Verbandes sowie inhaltliche Gestaltung des Internetauftrittes
- Vergabe von Forschungsprojekten, Bewertung der Ergebnisse, strategische Konsequenzen
- Zusammenarbeit mit anderen nationalen und europäischen Verbänden bzw. Organisationen
- Gründung eines neuen europäischen Bauchemieverbandes
- Vorbereitung der Jahrestagung des Industrieverbandes
- Finanzierung der nationalen und europäischen Normung von bauchemischen Produkten
- Umsetzung der Ergebnisse des Strategieausschusses
- Wirtschaftliche Entwicklung der Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie e.V.
- Auswirkungen von REACH, Doppelregulierungen mit der EG-Bauproduktenrichtlinie, Essential Requirement Nr. 3 Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz
- Neue Zulassungsverfahren des Deutschen Instituts für Bautechnik hinsichtlich der Gesundheits- und Umweltverträglichkeit von Bauprodukten
- 4. Bauchemie Kongress 2005 zur European Coatings Show in Nürnberg
- Schiedsverfahren zur DIN 18195
- Verschiebung des 6. Bauchemie Forums zur Baumesse in München
- Gemeinsame Sitzung mit den Obmännern der Fachausschüsse der Verbandsorgane
- Aktivitäten des Ausbildungsbeirats „Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen“
- Chromatreduzierung von Zementen
- CI / CD des Verbandes und neuer Slogan
- Vorgehensweise zum AgBB-VOC-Konzept
- Aktionsbündnis Mittelständischer Unternehmen gegen die aktuelle EU-Chemikalienpolitik
- Beratung mit BMVBW, BAST und DIBt hinsichtlich der nationalen Einführung der EN 1504
- Neues Extranet des Verbandes
- Fördernde Mitgliedschaften und Mitfinanzierung von Sonderprojekten
- Finanzierung der Überarbeitung der DIN 68800
- Verbandsempfehlung „Zusätzliche Vertragsbedingungen zur Gewährleistung der Griffbarkeit von Betonteilen“
- Nationale und europäische Umweltzeichen für Bauprodukte
- Koordinierungsausschuss mit dem Verband der Zementindustrie
- Umzug in ein Interimsgebäude und Modernisierung der Verbandsgeschäftsstelle
- Personelle Veränderungen im Vorstand
- Priorisierung der Arbeitsthemen des Industrieverbandes
- Koordination themenübergreifender Aktionen mit anderen Fachverbänden des VCI
- Beratungen auf Vorstandsebene mit dem Hauptverband der Bauindustrie, Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein
- Patenschaft für einen neuen Bauchemieverband in China
- Gründung von Industrieverbänden der bauchemischen Industrie in den neuen EU-Mitgliedsstaaten



# Verbandsarbeit

## Verbandsarbeit

### Geschäftsführung

Im Januar 2004 musste die gesamte Geschäftsstelle in das Interimsdomizil Gutleutstraße 30 in Frankfurt umziehen, da das 13stöckige Gebäude des Chemieverbandes entkernt und gänzlich modernisiert wurde.

Unter erschwerten Bedingungen galt es, alle Serviceleistungen für die Mitgliedsunternehmen zu erbringen, neue Mitgliedsfirmen für die Verbandsarbeit zu gewinnen, über 100 Sitzungen der 35 Gremien, zahlreiche Koordinierungsausschüsse und die ständig steigende Anzahl von Meetings mit den europäischen Verbänden zu managen. Dazu kamen Tagungen, die der Verband selbst durchführte oder an denen er sich fördernd beteiligte. Bedingt durch die Modernisierungsaktion im Haus der Chemie fehlten wertvolle Tagungsräume, so dass viele Sitzungen bei Mitgliedsfirmen oder in Hotels durchgeführt wurden.

Gleichzeitig nahmen die Gründungsvorbereitungen für den neuen Europäischen Bauchemieverband klare Strukturen an, die mit vielen Reisen und diplomatischen Gesprächen verbunden waren.

Alles wurde überlagert von der drohenden, ineffizienten REACH-Verordnung der EU-Kommission. Die mittelständischen Mitgliedsunternehmen wurden von Monat zu Monat unruhiger und schlossen sich im Herbst 2004 zu einer REACH-Mittelstandsoffensive zusammen.

Bei dieser enormen Belastung bewährte sich das über viele Jahre eingespielte Team der Verbandsgeschäftsstelle. Effektive Hilfsmittel wie das völlig neu programmierte Extranet, mit dem Tausende von Dokumenten für die Fachleute in den Verbands-gremien bereitgestellt werden, leistungsfähige Laptops mit UMTS-Verbindungen zum EDV-Zentrum des VCI oder moderne Terminatenbanken in Verbindung mit einem täglich aktualisierten „Zentralen Adress-Management“ ermöglichten es, die Arbeitsflut zu bewältigen.

Die Deutsche Bauchemie übernahm Patenschaften in einigen neuen EU-Mitgliedsstaaten, um die Gründung nationaler Bauchemieverbände zu fördern. In 2004 konstituierte sich mit dieser Unterstützung der ungarische Bauchemieverband in Budapest.

Kurz vor Weihnachten 2004 wurde die gesamte Geschäftsstelle wieder „eingepackt“ und in die Karlstraße 21 zurücktransportiert. Aber erst im Sommer 2005 wird der letzte Handwerker verabschiedet sein.



Bild oben: Jahrestreffen 2004 mit „Hungarian Construction Chemicals Association“ in Budapest (v.r.n.l. Dipl.-Ing. Aladar Czili, Präsident, Dipl.-Ing. Norbert Schröter)

Bild unten: Jahrestreffen 2005 mit „Association of Turkish Building Materials Producers“ in Istanbul (v.r.n.l. Galip Sayil, Präsident, Dipl.-Ing. Norbert Schröter)



Im April 2005 fand für den traditionsreichen Industrieverband eine besondere Aktion statt: Im Rahmen der REACH-Mittelstandsoffensive versammelten sich etwa 140 mittelständische Unternehmer einschließlich Betriebsräte, Geschäftsführer und Angestellte in Berlin vor dem Brandenburger Tor und demonstrierten gegen REACH. Über eintausend rote Schirme – aufgespannt von den Demonstrationsteilnehmern – formten das Wort „Einspruch“ ([www.aktion-einspruch.de](http://www.aktion-einspruch.de)). Obwohl dies keine Aktion des Industrieverbandes ist, liefen alle maßgeblichen Informationen bei der Verbandsgeschäftsführung zusammen.



Die Monster-EU-Chemikalienrichtlinie zielt mit maximalem Aufwand auf ein statistisch minimales Risiko und sieht die Offenlegung und Genehmigung von über 40.000 (!) Stoffen vor. Chemikalien in der Umwelt rangieren bei Gesundheitsrisiken weit hinter Tabak, Bewegungsmangel, Alkohol, Straßenverkehr, falscher Ernährung oder Luftverschmutzung. Die EU-Abgeordneten in Brüssel bzw. Straßburg konstataieren, dass diese Monster-Richtlinie der EU-Kommission keinen messbaren Einfluss auf die Volksgesundheit haben wird. Dieses Eingeständnis macht den REACH-Aufwand noch unverständlicher und die mittelständischen und kleinen Unternehmen der bauchemischen Industrie ratlos. Die genannten Fakten zur tatsächlichen Gefährdungslage, die berechtigten Anliegen der betroffenen Unternehmen und die Diskussion über die Konsequenzen von REACH werden von interessierter Seite aus der Öffentlichkeit herausgehalten. Zu hören sind von einschlägigen Institutionen und ihren Vertretern dafür einseitige Parolen, das Volk sei permanent durch Chemikalien gefährdet.

Bundespräsident Horst Köhler plädierte im April 2005: „Was der Schaffung und Sicherung wettbewerbsfähiger Arbeitsplätze dient, muss getan werden. Was dem entgegensteht, muss unterlassen werden“. Mit diesem Leitmotto werden weitere Aktionen auch in Richtung der europäischen Bauproduktenrichtlinie seitens der Deutschen Bauchemie vorbereitet, da sich hier mit Blick auf REACH eine weitere unüberschaubare Doppelregulierung anbahnt. Die Umsetzung des Grundlagendokumentes 03 „Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz“ wird eine Flut neuer Umweltnormen, Zulassungsregelungen, Prüfungen und Kosten mit sich bringen.



### Extranet Version 3 gestartet

Im Dezember 2004 startete das Extranet der Deutschen Bauchemie in der nunmehr dritten Version. Im Rahmen der mehrmonatigen Aufbau- und Umstellungsphase wurde das Extranet vollständig überarbeitet und neu strukturiert. Durch die Umstellung auf das Dokumentenmanagementsystem Windows Sharepoint konnte das Extranet noch besser den Bedürfnissen der Deutschen Bauchemie angepasst werden. Das Softwaresystem wird inzwischen auch von immer mehr Gremien des VCI bzw. den Fachverbänden des VCIs eingesetzt,

so dass in absehbarer Zeit allen Mitgliedsunternehmen eine einheitliche Plattform für den elektronischen Datenaustausch zur Verfügung stehen wird.

Die Deutsche Bauchemie wird durch die Umstellung jährlich erhebliche Ausgaben einsparen. Um diese Kostenoptimierung zu erreichen, mussten die insgesamt über 3500 Dokumente mit ihren über 5000 PDF-Dateien manuell in das System eingepflegt werden. Bisherige Erfahrungen zeigen: Die Deutsche Bauchemie ist mit dem neuen sicheren System des Extranets für die Zukunft bestens gerüstet.

## Verbandsarbeit

### Projektgruppe „Europäischer Bauchemie-Verband“

Auf Wunsch zahlreicher europaweit tätiger Unternehmen der bauchemischen Industrie hatte der Vorstand Anfang 2004 eine Projektgruppe mit dem Ziel eingesetzt, alle notwendigen Analysen, Kontakte und Dokumente vorzubereiten, damit im Jahr 2005 ein „Europäischer Bauchemie-Verband“ gegründet werden kann.

Im ersten Schritt wurde mit Unterstützung der europaweit tätigen Unternehmen analysiert, welche nationalen und europäischen Verbände sich mit bauchemischen Produkten befassen. Zudem erarbeitete das Gremium eine Liste mit zahlreichen Firmen, die in den EU-Mitgliedsstaaten bauchemische Produkte herstellen. Die Projektgruppe wurde schrittweise um europäische Verbände wie EFCA und EFNARC erweitert, da ein einflussreicher Dachverband mit Sitz in Brüssel als die zielführende Lösung favorisiert wird.

Mittels Präsentationsunterlagen, die die Ziele und Aufgaben des neuen Industrieverbandes darstellen, wurden europaweit tätige Unternehmen gewonnen, als Gründungsmitglieder dem europäischen Verband beizutreten. Somit wird der Dachverband sowohl aus nationalen und europäischen Verbänden wie auch aus Direktmitgliedschaften interessierter Unternehmen bestehen. Inzwischen sind die zur Gründung notwendigen Dokumente wie Satzung und Budget verabschiedet und es ist der Beschluss gefasst worden, dass der neue europäische Bauchemie-Verband (EFCC –

European Federation for Construction Chemicals) als „affiliated member“ von Cefic – dem europäischen Chemieverband in Brüssel – tätig werden soll.

Wenn Cefic-Board den Antrag genehmigt hat, soll am 13. Juli 2005 in Brüssel die Gründungsversammlung stattfinden.



EFNARC-Mitgliederversammlung 2004, Berlin: Beratung der Strukturen des neuen Europäischen Bauchemie-Verbandes



### Ausschuss „Holzschutz“

Der Ausschuss hat sich in den zurückliegenden zwölf Monaten mit folgenden Themen-  
schwerpunkten befasst:

- Biozidgesetzgebung
- Koordination zur Überarbeitung der DIN 68800
- Neufassung der Holzschutzmittelstatistik
- Steuerung und Verwaltung der Projekte des Sonderfonds  
„Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“
- Durchführung der Holzschutztagung

Bereits jetzt zeichnet sich durch die Umsetzung der Vorgaben der Biozid-Produkte-  
Richtlinie 98/8/EG und das damit verbundene zehnjährige Aufarbeitungsprogramm  
für Altwirkstoffe (Wirkstoffe, die vor dem Stichtag 14.05.2000 in Verkehr waren)  
eine nachhaltige Marktveränderung bei den Holzschutzmitteln ab. So muss anhand  
der abgegebenen Wirkstoffdossiers mit einer halbierten Zahl an Wirkstoffen gerech-  
net werden, die in den Anhang I der Richtlinie aufgenommen werden und somit die  
Basis für die Formulierungen bilden. In diesem Zusammenhang wurde auch mit  
Spannung der Schriftwechsel der Deutschen Bauchemie mit der EU-Kommission  
zum Status von Chrom(VI)verbindungen in Holzschutzmitteln verfolgt.

Weiterhin lehnt die Deutsche Bauchemie eine vom BMU vorgelegte Meldeverordnung  
für Biozid-Produkte ab. Die Verordnung befindet sich jedoch bereits in einem weit  
fortgeschrittenen Stadium des Gesetzgebungsverfahrens. Die Verordnung fordert  
die Erfassung aller in Deutschland in Verkehr befindlichen Biozid-Produkte durch die  
BAuA. Nach einer Plausibilitätsprüfung wird eine Registriernummer zugeteilt. Für die  
freiwillig amtlich geprüften und bewerteten Holzschutzmittel, die bereits mit einer  
eindeutigen qualitätsverbundenen Kennzeichnungsnummer versehen sind, bedeutet  
dies eine zusätzliche Ziffer auf dem Gebinde. Das angestrebte Verfahren ist daher nicht  
nur bürokratisch, zeit- und kostenintensiv für die Hersteller, sondern es verwirrt den  
Verbraucher mit einer für ihn völlig aussagelosen Nummer.

Über die DGfH wurde ein Projekt zur Überarbeitung der Normteile 1 bis 3 der DIN  
68800 an die Holzschutzmittelhersteller in der Deutschen Bauchemie herangetra-  
gen. In ersten Gesprächen wurde zunächst auf die nicht annehmbare Konzeption des  
Projektes wegen der ablehnenden Haltung gegenüber chemischem Holzschutz hin-  
gewiesen. In einer Arbeitsgruppe, die u. a. mit Vertretern des baulichen und chemi-  
schen Holzschutzes sowie der Bauaufsicht besetzt war, wurden inzwischen die  
inhaltlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für eine Überarbeitung der nicht  
zuletzt aufgrund ihrer bauaufsichtlichen Bedeutung für den Holzschutz wichtigen  
Norm geschaffen. In teilweise schwierigen Verhandlungen konnte der Ausschuss ein  
Finanzierungskonzept für die Interessengruppe des chemischen Holzschutzes vorle-  
gen und verabschieden. Das Projekt, das in einen Normentwurf münden soll, wird  
neben externen Geldgebern größtenteils durch den Sonderfonds „Öffentlichkeits-  
arbeit Holzschutz“ getragen.

Bedingt durch die zu geringe Anzahl beteiligter Firmen lässt sich aus kartellrechtli-  
chen Gründen die seit vielen Jahren etablierte Zahlenerhebung über Holzschutz-  
mittel nicht mehr durchführen. Aufgrund des sehr heterogen ausgerichteten Holz-  
schutzmarktes konnte eine verbandsübergreifende Statistik zu allen amtlich geprüften  
Holzschutzmitteln trotz großer Anstrengungen nicht realisiert werden. Derzeit wird  
eine Erfassung der Marktdaten nur zu bauaufsichtlich zugelassenen Holzschutz-  
mitteln geprüft.



## Verbandsarbeit

Durch eine sparsame Haushaltsführung mit ausgewählten und gezielten Projekten zur öffentlichkeitswirksamen Darstellung des Holzschutzes wurde der Sonderfonds „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“ in den letzten Jahren auf eine breite und solide Finanzbasis gestellt. Somit konnte der Ausschuss Holzschutz nicht nur die Finanzierung der anstehenden Überarbeitung der DIN 68800 sicherstellen, sondern auch der Mitgliederversammlung des Verbandes eine Beschlussvorgabe zur Senkung des Beitragssatzes zum Sonderfonds für 2004 um 25 % vorlegen. Dies führt unmittelbar zur finanziellen Entlastung der Holzschutzmittelhersteller im Verband ohne bereits laufende und beabsichtigte Maßnahmen zur Förderung der Öffentlichkeitsarbeit zu gefährden.

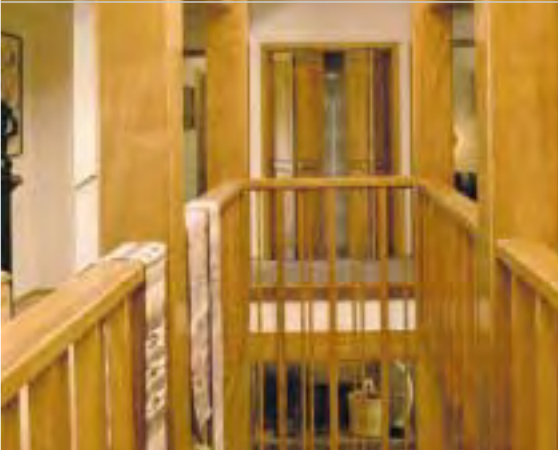
Die Holzschutztagung 2004 der Deutschen Bauchemie in Wiesbaden wurde vom Ausschuss Holzschutz vorbereitet und organisiert (s. eigener Bericht).

### *Fachausschuss 1 „Holz- und Brandschutzmittel“*

Der Fachausschuss 1 (FA 1) beschäftigt sich mit technischen Fragen zum Holzschutz und zu Holzschutzmitteln. Besondere Bedeutung nimmt die Begleitung der Arbeit des Sachverständigenausschusses (SVA) „Holzschutzmittel“ beim DIBt ein. Aus dem FA 1 sind zwei Personen für dieses Gremium benannt und vertreten die Interessen der Holzschutzmittelhersteller.

Für die Eignung von Holzschutzmitteln zum Schutz bewitterter Hölzer (GK 3-Produkte) fordert das DIBt auch Nachweise zur Langzeitwirksamkeit. Eine kleine Arbeitsgruppe des SVA, darunter die beiden FA-1-Mitglieder, erörterte die so genannte BAM-Methode mit 12-monatiger Freibewitterung und anschließender Laborprüfung (Pilze und Insekten). Anhand einer Liste mit den betroffenen Holzschutzmitteln und den unterschiedlichen Wirkstoffkombinationen übernahm der FA 1 anschließend die Koordination für die anstehenden Prüfungen und nahm Kontakt zu den Wirkstoffherstellern auf. An ausgewählten Modellformulierungen werden nun die Prüfungen zur Langzeitwirksamkeit bei der BAM durchgeführt. Bei diesem Vorgehen muss sichergestellt sein, dass die Ergebnisse im Anschluss freigegeben werden. Die Umsetzung der Ergebnisse in den bauaufsichtlichen Zulassungen ist für Ende 2006 vorgesehen. Wird dem DIBt für ein Holzschutzmittel kein Nachweis der Langzeitwirksamkeit für die GK 3 vorgelegt (unter Voraussetzung aller anderen geforderten Nachweise), kann auf Antrag für diese Produkte eine erweiterte GK 2 ausgesprochen werden. Ein mit diesen Mitteln geschütztes Holz kann ohne Abdeckung transportiert und während der Bauphase bewittert werden. Eine Lagerung im Freien ist aber definitiv ausgeschlossen.





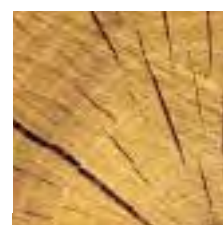
Unter Mitwirkung der Industrievertreter im Sachverständigenausschuss erfolgten auch die Neufassung und abschließende Beratung der Prüfgrundsätze. Darin neu aufgenommen wurde die auf einem Vorschlag aus dem FA 1 basierende Methode zur Standardisierung des Fixierverhaltens für Produkte der Gebrauchsklassen 3 und 4. Die Festlegung greift seit März 2005 für Neuzulassungen, für bereits zugelassene Mittel ab September 2005.

Für Schwammsperrmittel werden bisher die Einbringmengen in  $\text{g}/\text{m}^2$  festgestellt. Zur Verarbeitung der Produkte mittels Bohrlochtränkung sind Angaben in  $\text{kg}/\text{m}^3$  sinnvoll. Dem SVA wurden zwei Ansätze zur Umrechnung der flächenbezogenen Einbringmenge vorgestellt. Abgestimmt mit dem FA 1 wird für die nächste SVA-Sitzung ein Vorschlag für Einbringmengen angegeben und als  $\text{kg}$  Sperrmittelkonzentrat/ $\text{m}^3$  vorgetragen.

Zur Klärung des Status von Chrom(VI)-verbindungen in Holzschutzmitteln initiierte der FA 1 zwei Schreiben an die DG Environment der EU-Kommission. Die Kommission stellte klar, dass Chrom(VI)-verbindungen sowohl als Wirkstoff wie auch als Hilfsstoff (z. B. zur Fixierung von Wirkstoffen) Verwendung finden können. Da für die betrachteten sechswertigen Chromverbindungen keine Wirkstoffdossiers zur Aufnahme in den Anhang I der Biozid-Produkte-Richtlinie 98/8/EG abgegeben wurden, dürfen Holzschutzmittel, die diese Stoffe als Wirkstoff enthalten, nach dem 1. September 2006 nicht mehr in Verkehr gebracht werden. Im Falle einer Verwendung als Hilfsstoff muss ein Hersteller zum genannten Zeitpunkt einen entsprechenden Nachweis vorlegen, will er das Produkt weiterhin vermarkten. Die Kommission hat außerdem klargestellt, dass mit dem Antrag auf Zulassung dieser Holzschutzmittel als Biozid-Produkt ein vollständiges Dossier für diese Verbindungen eingereicht werden müsse (substances of concern).

Die ChemVOCFarbVerordnung setzt die EG-Richtlinie 2004/42/EG („Deco-Paint-Richtlinie“) in nationales Recht um. Ziel ist die Beschränkung flüchtiger organischer Verbindungen in Beschichtungsstoffen in zwei Stufen ab 01.01.2007 und 01.01.2010. Der FA 1 klassifizierte die amtlich geprüften Holzschutzmitteltypen nach den Vorgaben der Verordnung und fasste die Ergebnisse tabellarisch zusammen. Während beispielsweise RAL-Holzschutzlasuren eindeutig von der Verordnung erfasst werden, ist dies für RAL-Grundierungen nicht zwangsläufig der Fall. Die Holzschutzmitteleinteilung des FA 1 wurde sowohl dem europäischen Verband der Holzschutzmittelhersteller als auch dem europäischen Lackverband übermittelt. Letzterer hat sich die Aufgabe gestellt, eine umfassende Listung aller Beschichtungsstoffsysteme und deren Zuordnung zu den jeweiligen Kategorien der Verordnung zusammenzutragen (CEPE-Liste).

Nachdem ein für die Holzschutzmittelhersteller nicht annehmbarer Vorschlag zur Neukonzeption der DIN 68800 an die Deutsche Bauchemie herangetragen wurde, bildete sich eine Arbeitsgruppe, die neben dem baulichen Holzschutz und der Bauaufsicht fachlich auch durch die Deutsche Bauchemie vertreten war. In konstruktiven Gesprächen konnten sich alle Beteiligten auf ein gemeinsames Konzept verständigen, das als Grundlage zur Überarbeitung der Norm und der Finanzierung des Vorhabens dient. Für die Bearbeitung entscheidend ist, dass eine neu formulierte DIN 68800 vom DIBt mitgetragen wird, um eine bauaufsichtliche Einführung nicht zu gefährden. Inhaltlich begleitet wird das von den beteiligten Verkehrskreisen zu gleichen Teilen finanzierte Projekt, das in eine Normvorlage münden soll, auch weiterhin durch die aktive Mitarbeit von Mitgliedern des FA 1.



## Verbandsarbeit

### Fachausschuss 2 „Betontechnik“

Im Fachausschuss 2 (FA 2) sind die maßgeblichen Hersteller von Beton- und Mörtelzusatzmitteln organisiert und beraten über alle Themen, die diesen Produktbereich betreffen. Im Berichtszeitraum wurden folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:

- Europäische Normung von Zusatzmitteln

Die für Zusatzmittel geltende Normenreihe EN 934 sowie die zugehörigen Prüfnormen der Normenreihe EN 480 wurden im zurückliegenden Jahr von CEN/TC 104/SC 3 „Admixtures for concrete“ inhaltlich und redaktionell überarbeitet. Unter aktiver Mitwirkung des FA 2 wurde in Abstimmung mit dem europäischen Verband der Zusatzmittelhersteller (EFCA) eine ausführliche Liste mit Kommentaren und Änderungsvorschlägen zu den Normen (EN 934-2 und EN 934-6) sowie zu den Prüfnormen der Reihe EN 480 erarbeitet und in die Diskussion des zuständigen Ausschusses CEN/TC 104/SC 3 eingebracht. Ebenso haben die Vertreter des FA 2 aktiv an den hierzu erforderlichen Beratungen im deutschen Spiegelausschuss mitgewirkt.

Intensiv hat der FA 2 den ersten Entwurf von EN 934-1 „Allgemeine Anforderungen“ diskutiert. Dieser vorgesehene neue Teil der Normenreihe EN 934 soll künftig u. a. das europäisch geplante Vorgehen zur Beurteilung des Korrosionsverhaltens über eine Liste von Inhaltsstoffen von Zusatzmitteln („approved list“ und „declared list“) enthalten. Inhalt und Umfang dieser „Listen“ sind zurzeit Schwerpunkt der Diskussion auf europäischer Ebene. Das zuständige Gremium CEN/TC 104/SC 3 hat zur weiteren Klärung dieses Sachverhaltes eine ad hoc-Gruppe von „Korrosionsexperten“ eingesetzt. Der FA 2 begleitet diese Diskussion fachlich im Detail. In diesem Zusammenhang wurde auch der zugehörige Entwurf einer europäischen Prüfnorm zur Beurteilung des Korrosionsverhaltens von Zusatzmitteln (prEN 480-14) im FA 2 beraten.

Seit der Einführung des CE-Zeichens für Betonzusatzmittel nach europäischer Norm im Jahr 2003 wurde die Normenreihe EN 934 inzwischen für weitere Produktbereiche fortgeschrieben. Für die Herstellung von Zusatzmitteln für Mauerarmörtel gilt künftig EN 934-3. In dieser europäischen Norm werden folgende zwei Arten (Wirkungsgruppen) von Zusatzmitteln beschrieben: „Luftporenbildner/Betonverflüssiger“ und „Erstarrungsverzögerer für langzeitverzögerten Mauerarmörtel“. Mit der in 2005 zu erwartenden Bekanntmachung der harmonisierten EN 934-3 im Amtsblatt der EU ist die Norm von den Herstellern jener Produkte, die in den Geltungsbereich der Norm fallen, als Basis für die CE-Kennzeichnung anzuwenden. Ein Großteil der in Deutschland bisher verwendeten Produkte fällt nicht in den Geltungsbereich der EN 934-3. Diese Produkte sind jedoch auch weiterhin unter Beachtung der nationalen Regelungen für die Herstellung von Mauerarmörtel anwendbar.

Mit dem Ziel, insbesondere die Verwender von Zusatzmitteln für Mauerarmörtel über diese Neuerungen aktuell in Kenntnis zu setzen, wurde im März 2005 die neue Informationsschrift „Herstellung und Verwendung von Zusatzmitteln für Mauerarmörtel in Deutschland“ veröffentlicht. Diese vom FA 2 erarbeitete Informationsschrift soll sowohl den Mitgliedsunternehmen als auch der Fachöffentlichkeit zur Information dienen.

Auch die Zusatzmittel für Spritzbeton werden in absehbarem Zeitraum europäisch geregelt. Die prEN 934-5 hat Anfang 2005 das „Formal Vote“ durchlaufen. Mit einer Veröffentlichung der Norm ist im laufenden Jahr zu rechnen. Im Hinblick auf die nationale Umsetzung dieser Norm wird derzeit von den zuständigen Gremien des





NABau eine weitere deutsche Anwendungsnorm der Normenreihe DIN V 20000 vorbereitet. Hierzu hat der FA 2 eine Stellungnahme erarbeitet mit dem Ziel, die derzeit in Deutschland eingesetzten Produkte (mit DIBt-Zulassung) auch künftig unter den Bedingungen der EN 934-5 anwenden zu können. Diskussionspunkt auf nationaler Ebene ist hierbei die Limitierung der oberen Grenze des „empfohlenen Dosierbereiches“.

- Zusammenarbeit mit dem Verein Deutscher Zementwerke e.V. (VDZ)  
Gemäß Beschluss der Vorstände des Vereins Deutscher Zementwerke e.V. und der Deutschen Bauchemie wurde ein verbandsübergreifender Koordinierungsausschuss eingerichtet, mit dem Ziel, die bisherige langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit fortzusetzen und dabei künftig stärker thematisch auszurichten.

Im Rahmen der ersten Sitzung des neu zusammengesetzten Koordinierungsausschusses erörterten die Mitglieder unter anderem Fragestellungen zu technischen Sachverhalten (Frostbeständigkeit, Nachbehandlungsmittel). Auf Beschluss dieses VDZ/DBC Koordinierungskreises wurde eine Projektgruppe „Nachbehandlungsmittel“ eingerichtet mit dem Auftrag, unter Berücksichtigung der Ergebnisse der derzeit laufenden Forschungsaktivitäten in Weimar und München den aktuellen Sachstand zur Thematik Nachbehandlungsmittel (Prüfverfahren nach TL NBM-StB 96) zu analysieren.

Beraten wurden des Weiteren Vorstellungen der Europäischen Kommission, wonach künftig Aspekte aus dem Umweltbereich und des Gesundheitsschutzes in die zweite Normengeneration von Bauprodukten eingebracht werden sollen. Dabei konzentriert man sich zurzeit – exemplarisch – auf zementgebundene Produkte. Es wird daher zunehmend wichtiger, dass die Industriezweige (Zement und Bauchemie) zu Fragen des Gesundheitsschutzes und der Umweltvorsorge gemeinsam Position beziehen. Ziel muss es sein, zu erreichen, dass für „Common Products“ keine zusätzlichen Regelungen zum Nachweis der Umweltverträglichkeit erforderlich werden, sondern dass diese Produkte möglichst ohne weitere Nachweise (Vorgehen über „WT/WFT“) anwendbar und einsetzbar sind.

Im Hinblick auf die Sicherstellung einer ausreichenden Ausführungsqualität sehen es sowohl die Zementhersteller als auch die Hersteller von bauchemischen Produktsystemen (z.B. Spezialmörtel) als wichtig an, insbesondere an der Schnittstelle zwischen Zementhersteller und -verarbeiter Produktinformationen in geeigneter Art und Weise auszutauschen.

Weitere Themen, die der FA 2 im Berichtszeitraum mitgestaltet hat, waren:

- Fragen der Umweltverträglichkeit von Betonzusatzmitteln
- Nationale Betonnormung (DIN 1045-2/A1-Änderung)
- Künftige Regelungen für Vergussmörtel
- „European Acceptance Scheme (EAS) for construction products in contact with drinking water“
- Verbändeempfehlung „Erfüllung der Anforderungen an die Griffigkeit im Betonstraßenbau“



## Verbandsarbeit

### Arbeitskreis 2.1 „Beton- und Mörtelzusatzmittel und Umwelt“

Hauptarbeit im zurückliegenden Jahr 2004 war für den Arbeitskreis 2.1 (AK 2.1) die vollständige und grundlegende inhaltliche Überarbeitung des zuletzt im Jahr 1999 veröffentlichten Sachstandsberichtes „Betonzusatzmittel und Umwelt“. Der Sachstandsbericht wurde unter Berücksichtigung neuer technischer Entwicklungen und der aktuellen europäischen Normen sowie geänderter Gesetzesvorgaben im Hinblick auf die Aussagen zu den umweltrelevanten Fragen der eingesetzten Rohstoffe aktualisiert. Die inzwischen vorliegende 4. Ausgabe (Juni 2005) bietet aus Sicht des AK 2.1 sowohl den Behörden und ausschreibenden Stellen als auch den Abteilungen der Firmen, die sich mit Qualitäts- und Umweltfragen der an der Baustelle eingesetzten Produkte befassen, ein umfassendes Informationspaket.



Ein weiterer wesentlicher Arbeitsschwerpunkt im AK 2.1 ist nach wie vor die enge inhaltliche Begleitung der Thematik „Bauprodukte in Kontakt mit Trinkwasser“. Hierzu wird auf europäischer Ebene das „European Acceptance Scheme (EAS) for construction products in contact with drinking water“ diskutiert. Das diesbezüglich für die zementgebundenen Produkte zuständige Gremium CEN/TC 104/WG14 erarbeitet derzeit eine „Approved Constituents List (ACL)“. Der Arbeitskreis hat durch die aktive Mitwirkung in der Environmental Task Group (ETG) des Europäischen Zusatzmittel-Verbandes (EFCA) aktiv zur Erstellung dieser „Approved Constituents List“ beigetragen.

Parallel dazu begleitete der Arbeitskreis auf nationaler Ebene die Überarbeitung des DVGW-Arbeitsblattes W 347 „Hygienische Anforderung an zementgebundene Werkstoffe im Trinkwasserbereich“.

Nach den Vorstellungen der Europäischen Kommission sollen in die zweite Normengeneration von Bauprodukten zunehmend auch Aspekte aus dem Umweltbereich und des Gesundheitsschutzes einfließen.

Zunächst stehen – exemplarisch – unter anderem zementgebundene Produkte im Blickpunkt. Mit der Erteilung des Mandates an CEN zur Erarbeitung von Prüfnormen zum Thema „gefährliche Inhaltsstoffe“ durch die Europäische Kommission wurde der Anfang gemacht. Dabei strebt die Industrie an, dass für den Großteil der Produkte keine zusätzlichen Nachweise erforderlich werden, sondern dass diese Produkte möglichst ohne weitere Prüfungen und Nachweise (Vorgehen über „WF/WFT“) anwendbar und einsetzbar sind. Auf diesem Gebiet wird in den nächsten Jahren ein Schwerpunkt der Arbeit des AK 2.1 liegen.

### Arbeitskreis 2.2 „Marketing und Statistik“

An der verbandseigenen Statistik zum Umsatz und Absatz von Beton- und Mörtelzusatzmitteln beteiligen sich alle marktrelevanten Unternehmen. Mit der Einführung der europäischen Norm EN 934 haben sich sowohl die Definitionen für die verschiedenen Produktgruppen als auch die nationalen zusätzlichen Regelungen verändert. Demzufolge hat der Arbeitskreis 2.2 (AK 2.2) die Vereinbarung zur Statistik der aktuellen Notwendigkeit angepasst und die Aussagekraft bezüglich der Exporte gebessert. Nun werden auch alle PCE und Acrylatcopolymeren mit einem speziell definierten Wirkstoffanteil von der Statistik erfasst. Die aktualisierte Verbandsstatistik wird dem europäischen Verband für eine Gesamtstatistik zur Verfügung gestellt, so dass alle EFCA-Mitgliedsverbände in Europa aktuelle Informationen über die jeweiligen nationalen Märkte erhalten. Wer die baukonjunkturelle Entwicklung in anderen EU-Mitgliedsstaaten analysiert, dem zeigt auch die EFCA-Statistik zu Beton- und Mörtelzusatzmitteln, dass sich Absatz und Umsatz beispielsweise in Spanien und Italien, aber auch



in Skandinavien weiterhin gut entwickeln und den deutschen Markt überholt haben. Dies beobachtet der AK 2.2 mit großer Aufmerksamkeit und erarbeitet notwendige Strategien.

Auf Veranlassung des AK 2.2 wurden neue Themen in den Fachausschuss 2 (FA 2) eingebracht, die in unterschiedliche Veröffentlichungen münden werden.

Aktuelle nationale und europäische gesetzliche Regelungen, die unmittelbar Beton- und Mörtelzusatzmittel betreffen, wurden beraten, so dass die Geschäftsführungen der im AK 2.2 vertretenen Mitgliedsunternehmen rechtzeitig firmeninterne Entscheidungen treffen können. Ausführlich wurden die Vorbereitungsmaßnahmen für die Konstituierung eines neuen europäischen Bauchemieverbandes beraten und die Entscheidung getroffen, dass die Deutsche Bauchemie als Mitglied in der EFCA großen Wert darauf legt, dass EFCA Mitglied im europäischen Dachverband der bauchemischen Industrie wird. Ein entsprechendes Beschluss schreiben wurde in Abstimmung mit dem FA 2 an den Vorstand von EFCA gesendet. Mitverfolgt hat der AK 2.2 die erfolgreiche Entwicklung der QDB als notifizierte Stelle zur Überwachung und Zertifizierung von Betonzusatzmitteln nach EN 934. Die Nominierung der Delegation für den neuen Koordinierungsausschuss des VDZ und der Deutschen Bauchemie wurde zusammen mit dem FA 2 festgelegt, wobei der AK 2.2 die betriebswirtschaftlichen Themen begleiten wird.

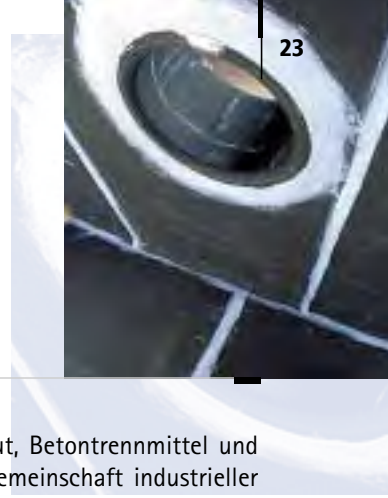
### Arbeitskreis 2.3 „Betontrennmittel“

Mit dem Ziel, insbesondere dem Verwender von Betontrennmitteln Hinweise zur Auswahl einer geeigneten technischen Ausrüstung für die Lagerung und Anwendung von Betontrennmitteln zu geben, wurde im Mai 2005 die 1. Ausgabe des neuen Merkblatts „Technische Ausrüstung für die Lagerung und Anwendung von Betontrennmitteln“ veröffentlicht. Der Arbeitskreis 2.3 (AK 2.3) hat sich darin mit den in diesem Zusammenhang für den Anwender von Betontrennmitteln wichtigen Fragestellungen intensiv auseinandergesetzt.



Dabei kam es den Mitgliedern des AK 2.3 insbesondere darauf an, zunächst die wesentlichen Aspekte von geeigneten Ausrüstungen (wie Lagerbehälter, Auffangwannen, Handsprühgeräte, Sprühanlagen, Schläuche, Dichtungen, Düsen) kurz zu erläutern, um dann spezifische Hinweise zur Materialauswahl für die entsprechenden Verarbeitungsgeräte sowie Empfehlungen für deren Wartung zu geben.

In der geplanten überarbeiteten Ausgabe des DVGW Arbeitsblattes W 347 „Hygienische Anforderungen an zementgebundene Werkstoffe im Trinkwasserbereich“ wird die Verwendung von Betontrennmitteln zur Herstellung von trinkwasserberührten Bauteilen unter bestimmten Voraussetzungen wieder in Betracht gezogen. Daher strebt der Arbeitskreis die Aktualisierung und notwendige Ergänzung des Anhangs, Abschnitt 5 „Bauhilfsstoffe“ („Positivliste“) um weitere Inhaltsstoffe für Betontrennmittel an. Zugleich wird in enger Abstimmung mit zuständigen Vertretern des Umweltbundesamtes (UBA) nach praktikablen Lösungen gesucht, um die vom AK 2.3 vorgeschlagene Erweiterung der „Positivliste“ in Übereinstimmung mit dem „First supplement to Synoptic Document number 7“ umzusetzen.



Die möglichen Wechselwirkungen zwischen Schalungshaut, Betontrennmittel und Betonoberfläche sind Gegenstand eines von der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) geförderten Verbundforschungsprojektes „Sichtbeton“, das durch den AK 2.3 weiter inhaltlich begleitet wird.

Die „Verordnung zur Begrenzung der Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen bei der Verwendung von organischen Lösemitteln in bestimmten Anlagen“ (31. BImSchV) gilt für die Errichtung und den Betrieb bestimmter Anlagen, in denen unter Verwendung organischer Lösemittel Tätigkeiten ausgeführt werden, und dabei der Lösemittelverbrauch die im Anhang I der genannten Verordnung genannten Schwellenwerte überschreitet.

Vor diesem Hintergrund befasst sich der AK 2.3 derzeit mit den möglichen Auswirkungen dieser Verordnung und mit der Frage, ob die Umsetzung dieser Verordnung Einfluss auf das künftig nachgefragte Sortiment von Betontrennmitteln haben könnte, zum Beispiel durch den Verzicht auf lösemittelhaltige Produkte.

*Fachausschuss 3  
„Modifizierte mineralische  
Mörtelsysteme“*

Der Fachausschuss 3 (FA 3) koordiniert die Themen der zugeordneten Arbeitskreise und fällt Grundsatzentscheidungen. Folgende Schwerpunkte wurden bearbeitet:

- Europäische Regelwerke

Im Laufe des Jahres 2004 lief sowohl die Koexistenzphase für die EN 12004, Fliesenkleber, als auch für die EN 13813, Estriche und Estrichmörtel, aus. Das heißt: Produkte, die unter diese beiden Normen fallen, dürfen nur noch CE-gekennzeichnet gehandelt werden. Es wurde in diesem Zusammenhang über Aktivitäten hinsichtlich der Prüfung und Bewertung des Brandverhaltens berichtet und beraten (weiteres hierzu siehe Koordinierungskreis „Fliesenverlegewerkstoffe“).

Die Verwendung von Abdichtungen im Verbund mit keramischen Fliesen und Platten ist bauaufsichtlich derzeit über nationale allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse (abP) geregelt. Europäisch wird parallel in einer EOTA-WG an einer Leitlinie für Europäisch Technische Zulassungen für Nassraumabdichtungen (ETAG) gearbeitet. Sobald diese fertig gestellt und eingeführt ist, werden die abP in einigen Bereichen und für bestimmte Abdichtungssysteme durch die Europäisch Technischen Zulassungen abgelöst.

- Überarbeitung der Normenreihe DIN 18195 „Bauwerksabdichtungen“

Nachdem das Schiedsverfahren zur DIN 18195 abgeschlossen ist, wurde die bereits im August 2000 veröffentlichte Fassung dieser Norm im vollen Umfang bestätigt. Nun schließt sich eine Überarbeitung aller 10 Teile der Normenreihe an. Dabei sollen unter anderem auch mineralische und flexible Dichtungsschlämmen sowie Abdichtungen im Verbund neu in die DIN 18195 aufgenommen werden. Hierzu wurden die notwendigen Unterlagen zum Nachweis der jahrzehntelangen Bewährung der Produkte zusammengetragen. Durch die Vertretung von FA-3-Mitgliedern im Normenausschuss ist gewährleistet, dass die Interessen der Hersteller dort eingebracht werden.

- Mineralische Innenbeschichtungen von Trinkwasserbehältern

Im DVGW Arbeitsblatt W 300 (bisher nicht veröffentlicht) ist die Prüfung der Porosität der mineralischen Innenbeschichtungen mittels Quecksilberdruckporosimetrie vorgesehen. Um für diese Verfahren die Schwankungsbreite der Ergebnisse zwischen unterschiedlichen Prüflaboren zu ermitteln, hat der FA 3 gemeinsam mit dem FA 5 einen Ringversuch zur „Bestimmung der Porosität von Trinkwasserinnenbeschichtungen mittels Quecksilberdruckporosimetrie“ an der Universität Rostock in Auftrag gegeben. An diesem Ringversuch haben zehn Prüfstellen teilgenommen. Die Ergebnisse werden zurzeit ausgewertet (weiteres siehe PG 3.6).



## Verbandsarbeit



*Arbeitskreis 3.2  
„Modifizierte mineralische  
Mörtelsysteme für den  
Fliesenbereich“*

- **Richtlinien des DAfStb**

Im vergangenen Jahr hat der DAfStb die Richtlinie „Herstellung und Verwendung von Trockenbeton und Trockenmörtel“ erstellt, die sich inzwischen im Einspruchsverfahren befindet. Die Entwürfe der Trockenbetonrichtlinie wurden im FA 3 vorgestellt und beraten.

In den DIBt-Mitteilungen 2/2004 wurde amtlich bekannt gemacht, dass Vergussmörtel oder Vergussbetone, die nicht nach DIN 1045:1998-07 Abschn. 6.7.1 bzw. DIN 1045-2:2001-07 Abschn. 5.3.8 und auch Vergussmörtel und Vergussbetone, die aus nicht genormten oder nicht zugelassenen Bestandteilen zusammengesetzt sind, einer allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung bedürfen. Da Vergussmörtel/-betone bereits seit Jahrzehnten bewährte Bauprodukte sind, hat die Deutschen Bauchemie initiiert, dass beim DAfStb eine Richtlinie erarbeitet wird, die den Einsatz von Vergussmörteln/-betonen in tragenden Funktionen regeln soll, sofern genormte oder zugelassene Ausgangsstoffe verwendet werden. Inzwischen besteht beim DAfStb ein Unterausschuss, der die Richtlinie in möglichst kurzer Zeit erstellen soll. In diesem Gremium sind Mitglieder des FA 3 vertreten, um die Belange der Deutschen Bauchemie einzubringen.

- **Anpassung Richtlinie „Flexible Dichtungsschlämmen“ an DIN 18195**

Die Richtlinie „Flexible Dichtungsschlämmen“ wurde komplett überarbeitet, um es an die Lastfälle der DIN 18195 anzupassen. Die überarbeitete Richtlinie wird im August fertig gestellt sein und dann veröffentlicht.

- **Anforderungen an Hygiene und Umwelt**

Im FA 3 wurden die jeweils aktuellen Entwürfe des DVGW AB W 347 „Hygienische Anforderungen im Trinkwasserbereich“ beraten. Hier konzentrierte man sich im Wesentlichen auf die Definitionen und Probeherstellung sowie Durchführung der Migrationsprüfungen und die Ergänzung der Positiv-Liste.

Den europäischen Entwicklungen im Bereich „Bauprodukte im Kontakt mit Trinkwasser“ hat der FA 3 besonderes Gewicht beigemessen. Die Einführung des „European Acceptance Scheme (EAS) for construction products in contact with drinking water“ (Umsetzung des Mandates 136) ist zwar frühestens für Ende 2007, eher Ende 2008, vorgesehen, aber schon jetzt müssen vor allem für den Bereich zementgebundene Materialien Informationen für die Regulatoren und deren Unterarbeitsgruppen erarbeitet werden. Im CEN/TC 104 wurde das Konzept einer „Approved constituents list“ (ACL-Liste) erarbeitet und den Regulatoren vorgestellt. Produkte, deren Bestandteile auf der ACL-Liste stehen, bedürfen keiner weiteren Prüfung. Inzwischen haben die Regulatoren auch grundsätzlich zugestimmt, dass es so eine ACL-Liste geben kann. Über Detaillösungen wird allerdings noch beraten. Die Mitgliedsfirmen der Deutschen Bauchemie können ihre Positionen über die entsprechenden Vertreter im CEN/TC 104, bei EFCA und im DVGW PK W 347 einbringen.

Darüber hinaus wurde im FA 3 intensiv über die Themen europäische Chemikalienpolitik, Boden- und Grundwasserschutz sowie die Beschränkungsrichtlinie berichtet und die Konsequenzen und Umsetzung beraten. Fachleute aus dem FA 3 arbeiten dabei in den verschiedenen verbandsübergreifenden Projektgruppen mit.

Weil der Koordinierungskreis „Fliesenverlegewerkstoffe“ den Themenkomplex über die letzten Jahre in vollem Umfang abgedeckt hat, hat der Vorstand der Deutschen Bauchemie auf seiner Frühjahrssitzung beschlossen, den Arbeitskreis 3.2 „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme für den Fliesenbereich“ ersatzlos zu streichen. Aufgrund der beschriebenen Situation fand im Berichtszeitraum keine Sitzung des Gremiums statt.



*Projektgruppe 3.5  
„Allgemeines bauaufsichtliches  
Prüfzeugnis für Abdichtungen  
im Verbund“*

Nachdem die Prüfgrundsätze für die Erteilung von allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen für Abdichtungen im Verbund mit relativ großem Aufwand erarbeitet und verabschiedet wurden, trifft sich die Projektgruppe 3.5 (PG 3.5) nun in etwa jährlichem Turnus, um über Erfahrungen und eventuelle Änderungsvorschläge zu beraten.

Weiterhin verfolgt die PG 3.5 die laufenden EOTA-Aktivitäten hinsichtlich der Erarbeitung einer Leitlinie für Europäische Technische Zulassungen für Nassraumabdichtungen, da Abdichtungen im Verbund zukünftig dieser Leitlinie für Europäische Technische Zulassungen unterliegen. Aufgrund einer anstehenden Änderung in der Bauregelliste des DIBt wird sich die PG 3.5 in 2005 in kürzeren Abständen treffen, da die Prüfgrundsätze, die bisher nur für flüssig aufzubringende Abdichtungen Gültigkeit besitzen, um weitere Produktgattungen erweitert werden müssen. Die in der Bauregelliste A, Teil 2, festgelegte Regelung wird dahingehend modifiziert, dass auch für bahnen- und plattenförmige Abdichtungen ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis (abP) als Verbundabdichtung erwirkt werden kann. Über die unterschiedlichen Systeme, die in diesem Zusammenhang zu regeln sind, und die diesbezüglichen Kriterien für die Vergabe eines abP ist nun zu beraten. Im 2. Halbjahr 2005 werden diese Ergänzungen vorgenommen.

Der Teil 1 der Leitlinie für Europäische Technische Zulassungen für Nassraumabdichtungen, der flüssig aufzubringende Verbundabdichtungen regelt, wird voraussichtlich noch 2006 im Europäischen Amtsblatt bekannt gemacht und somit im Zeitraum zwischen 2007 und 2008 umzusetzen sein. Produkte, für die eine Europäische Technische Zulassung vorliegt, werden zukünftig mit dem CE-Zeichen gekennzeichnet.

*Projektgruppe 3.6  
„Mineralische Innenbeschichtung  
von Trinkwasserbehältern“*

Im DVGW Arbeitsblatt W 300 (bisher nicht veröffentlicht) ist zur Charakterisierung der mineralischen Innenbeschichtungen die Prüfung der Gesamtporosität mit der Quecksilberdruckporosimetrie vorgesehen. Für die Prüfung werden definierte Randbedingungen (u. a. Vorlagerung, Trocknung, Prüfmethode) vorgeschrieben. Ein von





Verband  
Verbandsarbeit

der Deutschen Bauchemie in Auftrag gegebenes Forschungsvorhaben hat gezeigt, dass in der Praxis zum Teil große Schwankungsbreiten bei der Messung der Gesamtporosität vorliegen. Daher wurde ein Ringversuch „Bestimmung der Porosität von Trinkwasserinnenbeschichtungen mittels Quecksilberdruckporosimetrie“ an der Universität Rostock in Auftrag gegeben. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes wurden drei unterschiedliche Innenbeschichtungen für Trinkwasserbehälter unter den im DVGW AB W 300 festgelegten Randbedingungen gelagert und hinsichtlich der Porosität untersucht. Ziel des Projektes ist es, die Schwankungsbreite der Ergebnisse zwischen unterschiedlichen Prüflaboren zu ermitteln. An dem Ringversuch haben zehn Prüfstellen teilgenommen. Die Ergebnisse werden zurzeit ausgewertet.

Den Entwurf des Merkblattes „Zementgebundene Innenbeschichtungen in Trinkwasserbehältern“ hat die PG 3.6 inhaltlich komplett überarbeitet und an die aktuellen Regelwerke angepasst. In dem Merkblatt wird die Anwendung von Innenbeschichtungen in Trinkwasserbehältern unter Berücksichtigung von baulichen und hygienischen Anforderungen beschrieben. Im Laufe des Jahres 2005 soll das aktualisierte Merkblatt veröffentlicht werden.

Weiterer Schwerpunkt war das Thema „Hygienische Anforderungen im Trinkwasserbereich“. Es wurde über das DVGW AB W 347 sowie über die zukünftigen europäischen Anforderungen beraten, Einzelheiten stehen im Bericht zum Fachausschuss 3.

#### *Koordinierungskreis „Fliesenverlegewerkstoffe“*

Im Koordinierungskreis „Fliesenverlegewerkstoffe“ (KKF) arbeiten inzwischen alle wesentlichen deutschen Hersteller von Fliesenverlegewerkstoffen. So konnte sich der KKF über die letzten Jahre als maßgebliche Institution etablieren. Das gemeinsame Gremium des Industrieverbandes Klebstoffe und der Deutschen Bauchemie hat sich im zurückliegenden Jahr mit den folgenden Themenschwerpunkten befasst:

- CWFT-Klassifizierungen

Fliesenverlegetechnik, die europäisch harmonisierten Normen unterliegen, müssen zumindest für die Verwendung in Deutschland auch bezüglich des Brandverhaltens nach der europäischen Norm zur Klassifizierung des Brandverhaltens (EN 13501-1) eingruppiert werden. Um nicht die sehr große Anzahl an Einzelprodukten, die den entsprechenden Normen unterliegen, jeweils einzeln prüfen zu müssen, hat der KKF bei der Europäischen Kommission eine CWFT-Klassifizierung (CWFT: classified without further testing) beantragt. Sollten die Anträge erfolgreich sein, kann sich jeder Hersteller auf die CWFT-Klassifizierung berufen und sein Produkt ohne jegliche Prüfung der entsprechenden Brandklasse zuordnen.

Für Fliesenkleber nach EN 12004 hat der KKF auf Basis einer Reihe von Brandprüfungen bereits einen Antrag bei der Europäischen Kommission eingereicht. Ein weiterer Antrag für zement- und gipsgebundene Estriche bzw. Spachtelmassen gemäß EN 13813 und die hierzu erforderlichen Brandprüfungen sind derzeit in Vorbereitung und der Antrag soll im zweiten Halbjahr 2005 in Brüssel eingereicht werden.



- Abdichtungen im Verbund mit keramischen Fliesen und Platten

Die Verwendung von Abdichtungen im Verbund mit keramischen Fliesen und Platten ist bauaufsichtlich derzeit über nationale allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse (abP) (siehe PG 4.2) geregelt. Europäisch wird parallel in einer EOTA-WG an einer Leitlinie für Europäische Technische Zulassungen für Nassraumabdichtungen (ETAG) gearbeitet. Sobald diese fertig gestellt und eingeführt ist, werden die abP in einigen Bereichen und für bestimmte Abdichtungssysteme durch die Europäische Technischen Zulassungen abgelöst. Der momentanen Ü-Kennzeichnung für das Abdichtungsprodukt in Verbindung mit dem geprüften Fliesenkleber folgt dann das CE-Zeichen für das Abdichtungssystem (Kit).



Der KKF begleitet die Arbeiten an den Prüfgrundsätzen für die abP, die Erstellung der ETAG sowie die nationale Spiegelung in einem Sachverständigenausschuss des DIBt.

- Zusammenarbeit mit dem Fachverband des Deutschen Fliesengewerbes im ZDB

Der KKF pflegt weiterhin den Kontakt zum Fachverband des Deutschen Fliesengewerbes im ZDB (FDG) als wichtigsten Kundenverband. Hierzu arbeiten Vertreter des KKF als ständige Gäste im Technischen Ausschuss des FDG mit. In kleinen Arbeitsgruppen des FDG, in denen unter anderem an Merkblättern gearbeitet wird oder gutachterliche Aktivitäten begleitet werden, sind ebenfalls Experten aus den Mitgliedsunternehmen des KKF tätig. Im letzten Jahr wurden beispielsweise folgende Themen bearbeitet:

- Untersuchungen zu Pilzbefall in privaten Schwimmbädern
- Anforderungen an und Einsatzbereiche von Entkopplungsmaterialien
- Überarbeitung des Merkblattes „Abdichtungen im Verbund“
- Überarbeitung des Merkblattes „Fliesenverlegung außerhalb von Gebäuden“
- Überarbeitung des Merkblattes „Schwimmbadbau“

## Verbandsarbeit

### Fachausschuss 4 „Bitumen im Bautenschutz“



50. Sitzung des FA 4

1. Reihe (unten) v.l.n.r.:

Dipl.-Ing. N. Schröter, Dipl.-Ing. A. Kohls,  
Dipl.-Ing. F. Metzner, W. Heising

2. Reihe (Mitte) v.l.n.r.:

Dipl.-Ing. M. Mastall, Dipl.-Ing. M. Glöckner,  
Dipl.-Ing. K. Seberich, W. Seepe

3. Reihe (oben) v.l.n.r.:

A. Raue, Dr. U. Wirringa, R. Klaes, Dr. Th. Sieber

Nach knapp 20-jährigem Bestehen hielt der Fachausschuss 4 (FA 4) im Dezember 2004 seine 50. Sitzung ab. Mit 16 Herstellern bitumenhaltiger bauchemischer Produkte sind die wesentlichen Marktteilnehmer im FA 4 vertreten; dieser besitzt somit eine hohe Kompetenz. Durch seine langjährige Tätigkeit hat sich der FA 4 als feste Institution etabliert; er führt einen konstruktiven Dialog mit den einschlägigen Fachkreisen und fungiert als Ansprechpartner für Fachfragen zum Bautenschutz mit bauchemischen Bitumenprodukten. Im Detail wurden im Berichtszeitraum folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:

- **Überarbeitung der nationalen Normenreihe DIN 18195 „Bauwerksabdichtungen“**  
Nachdem die kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (KMB) in die im August 2000 veröffentlichte Fassung der DIN 18195 aufgenommen wurden, schlossen sich zwei Schlichtungsverhandlungen und ein Schiedsverfahren an. Auch das Schiedsverfahren als letzte Instanz gemäß den DIN-Regularien konnte zwischenzeitlich im Sinne der Deutschen Bauchemie abgeschlossen werden. Die veröffentlichte Fassung wurde im vollen Umfang bestätigt und entsprechend dem letzten Schiedsspruch besteht keinerlei Notwendigkeit, Normenteile oder einzelne Inhalte der Norm zurückzuziehen. Es schließt sich nun eine erneute Überarbeitung der gesamten 10 Teile der Normenreihe an, um eine durchgängige Anpassung an den Stand der Technik vorzunehmen. Die Vertreter des FA 4 im zuständigen Normenausschuss werden hierbei die Belange der Hersteller von KMB vertreten.
- **Europäische Normung von KMB**  
Innerhalb des CEN/BT-TF 137 „Thick Bitumencoatings“ wurden zwischenzeitlich die Prüfnormen und eine Anforderungsnorm für KMB im Entwurf erarbeitet. Auf Drängen der Deutschen Bauchemie und in Zusammenarbeit mit dem beim DIN Normenausschuss-Bauwesen angesiedelten Sekretariat wird derzeit eine Mandatierung gemäß Bauproduktenrichtlinie vorbereitet. Nur wenn die Arbeiten im CEN/BT-TF 137 ein entsprechendes Mandat der Europäischen Kommission erhalten, mündet die Norm in einer CE-Kennzeichnung für die entsprechenden Produkte. Dieses Ziel wird von den Herstellern im FA 4 verfolgt.
- **Bauaufsichtliche Regelung für KMB**  
Nachdem die Verwendung von KMB zur Bauwerksabdichtung seit mehreren Jahren bauaufsichtlich über allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse (abP) geregelt ist, wurden diese Regelungen für den Bereich der Fugenabdichtungen mit KMB erweitert. In diesem Zusammenhang wurde auch der Anschluss einer flächigen KMB-Wandabdichtung an eine WU-Betonbodenplatte, der derzeit nicht von DIN 18195 erfasst wird, bauaufsichtlich abgesichert. Damit existieren für alle aktuellen Verwendungsbereiche von KMB auf breiter Basis abgestimmte Prüfgrundsätze für abPs, so dass alle Einsatzbereiche bauaufsichtlich eindeutig beschrieben und abgesichert sind. Auf Basis dieser Festlegungen wird eine Anpassung der DIN 18195 im Rahmen der anstehenden Überarbeitung diskutiert.
- **Gesundheitsverträglichkeit von Dämpfen und Aerosolen aus Bitumen**  
Seit der Gründung (1998) des Gesprächskreises „Bitumen“ arbeitet ein Vertreter des FA 4 in diesem Gremium mit. Der Gesprächskreis, in dem alle betroffenen Industriezweige, Behörden, Institute usw. engagiert sind, begleitet eine Reihe von Untersuchungen, die Aufschluss über die Auswirkungen von Dämpfen und Aerosolen aus Bitumen auf die menschliche Gesundheit geben sollen. Das Ergebnis einer auf zwei Jahre angelegten Inhalationsstudie, die international großes Interesse ausgelöst hat, wird voraussichtlich 2006 vorliegen.



*Projektgruppe 4.2  
„Allgemeines bauaufsichtliches  
Prüfzeugnis für Bitumendick-  
beschichtungen“*

Im vergangenen Jahr hat sich die Projektgruppe 4.2 (PG 4.2) „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Bitumendickbeschichtungen“ einmal bei der FMFA Leipzig und einmal beim Deutschen Institut für Bautechnik getroffen, um über die Prüfgrundsätze für abPs zu beraten. Im Fokus stand der Nachweis der Dichtigkeit von Abdichtungen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (KMB) über Fugen zwischen und im Übergang zu WU-Betonbauteilen. So wurde ein für Fugenabdichtungen entwickeltes Prüfverfahren auf die KMB adaptiert und die Prüfgrundsätze für KMB als Fugenabdichtung zwischen WU-Betonbauteilen erarbeitet. In das bestehende abP für KMB als Bauwerksabdichtung hat die PG 4.2 einen zusätzlichen optional zu wählenden Verwendungsbereich als Abdichtung einer flächigen Wandabdichtung im Anschluss an eine WU-Betonbodenplatte ergänzt und mit einer entsprechenden Prüfung verknüpft. Die Beratungen zu den erforderlichen Prüfungen und die Anpassung der entsprechenden Dokumente sind weitestgehend abgeschlossen und an die relevanten Prüfstellen und betroffenen Hersteller verteilt. Damit ist es erfolgreich gelungen, den von der „WU-Betonrichtlinie“ des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton geforderten Nachweis der Eignung einer KMB als Abdichtung zwischen WU-Betonbauteilen zu führen. Außerdem konnte die von der Norm bisher nicht abgedeckte Verwendung einer Wandabdichtung aus KMB in Verbindung mit einer WU-Betonbodenplatte bauaufsichtlich über entsprechende Prüfungen abgesichert werden.

*Fachausschuss 5  
„Kunststoffe im Betonbau“*

Der Fachausschuss 5 (FA 5) fungiert als Koordinierungsgremium für eine Vielzahl von Themen im Bereich „Kunststoffe im Betonbau“. Durch die Mitgliedschaft von FA-5-Vertretern in nationalen und europäischen Normungsgremien fließt die Fachkompetenz der Mitgliedsfirmen direkt in die Normungsarbeit ein.

Der FA 5 steuert die Aktivitäten der zugeordneten Gremien, berät übergreifende Themen und entscheidet bei Bedarf über Grundsatzfragen.



Folgende Schwerpunktthemen wurden im vergangenen Jahr beraten und bearbeitet:

- Erarbeitung und Einführung der europäischen Instandsetzungsnorm  
Im CEN/TC 104/SC 8 „Protection and repairs of concrete structures“ sowie im deutschen Spiegelausschuss beim DIN NABau 07.06.00 „Schutz, Instandsetzung und Verstärkung“ (TA SIV) wurde die Arbeit an den zehn Normenteilen der prEN 1504 „Products and systems for the protection and repair of concrete structures – Definitions – Requirements – Quality control and evaluation of conformity“ intensiv fortgesetzt. Inzwischen haben die Teile prEN 1504-2, -3, -4 und -5 das „Formal Vote“ durchlaufen und sind teilweise bereits veröffentlicht. Auch die Mehrzahl der Prüfnormen ist inzwischen fertig gestellt.



Der CEN/TC 104/SC 8 hat im Jahr 2004 entschieden, dass das DOW (date of withdrawal) für alle Normenteile der EN 1504 der 31.12.2008 sein soll. Das heißt, entgegenstehende nationale Normen müssen zu diesem Zeitpunkt zurückgezogen sein und es werden nur noch CE-gekennzeichnete Produkte gehandelt werden können.

Die Deutsche Bauchemie hat frühzeitig in Gesprächen mit der Bauaufsicht und der Bauausführung darauf hingewirkt, dass die Arbeit an den Anwendungsdokumenten zur nationalen Umsetzung des komplexen Regelwerks der EN 1504 so früh wie möglich aufgenommen wird. In der zweiten Hälfte des Jahres 2004 wurden vom TA SIV Arbeitsgruppen zur Erstellung von Anwendungsnormen eingesetzt. In diesen Gremien arbeiten mehrere Vertreter des FA 5 und der Geschäftsstelle mit. Zunächst wurden Synopsen erarbeitet, in denen die künftigen Regelungen der EN 1504 mit den bisherigen Regelungen der Instandsetzungs-Richtlinie verglichen werden. Inzwischen liegen die Anwendungsnormen in den ersten Entwürfen vor und werden im Laufe des Jahres 2005 weiter beraten.



Der Vorstand der Deutschen Bauchemie hat mit dem Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (BMVBW) und der Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST) einerseits sowie dem Vorstand des Deutschen Beton- und Bautechnikvereins (DBV) andererseits Gespräche geführt. Dabei ging es ebenfalls um die praxisbezogene und qualitätsorientierte Umsetzung der EN 1504. Vor allem galt und gilt es zu vermitteln, dass das Konformitätsnachweisverfahren 2+, wie es für die Instandsetzungsprodukte von der Europäischen Kommission entschieden wurde, gegenüber der bisherigen Überwachung keinerlei Qualitätseinbußen für die Produkte bedeutet. Durch das Konformitätsnachweisverfahren 2+ wird künftig die laufende Herstellung der Instandsetzungsprodukte dahingehend optimiert, dass Chargen, die nicht den Vorgaben der harmonisierten Norm entsprechen, identifiziert und vor dem Einbau ausgesondert werden. Demgegenüber stellt die Stichprobenprüfung der bisherigen Fremdüberwachung eine retrospektive Prüfung dar. Die Gespräche hierzu werden fortgeführt.

Es wird ein gemeinsamer Arbeitskreis zwischen der Deutschen Bauchemie und dem DBV bzw. der GEB eingesetzt, der die Einführung der EN 1504 begleitet.

- Europäische Estrichnorm, EN 13813, und Brandverhalten von Kunstharzestrichen  
Am 1. August 2004 endete die Koexistenzphase für die DIN EN 13813 „Estrichmörtel, Estrichmassen und Estriche – Estrichmörtel und Estrichmassen – Eigenschaften und Anforderungen“. Der FA 5 begleitete die CE-Kennzeichnung der unter diese Regelung fallenden Produkte durch die Erstellung eines Leitfadens.

Für Kunstharzestriche nach EN 13813 müssen zur Verwendung in Deutschland in der CE-Kennzeichnung neben anderen technischen Eigenschaften auch Angaben zum Brandverhalten – Eingruppierung in die europäische Brandklasse – vorhanden sein. Damit nicht die Vielzahl an Produkten, die der Norm unterliegen, jeweils einzeln geprüft werden müssen, hat die Deutsche Bauchemie Grundlagenuntersuchungen zum Brandverhalten der verschiedenen Kunstharzprodukte mit unterschiedlichen Bindemitteln an der MPA Braunschweig in Auftrag gegeben. Auf der Basis der Ergebnisse soll bei der Europäischen Kommission die Klassifizierung als „CWFT = classified without further testing“ beantragt werden. Sollten die Anträge erfolgreich sein, kann jeder Hersteller aufgrund der CWFT-Klassifizierung sein Produkt ohne weitere Prüfung der entsprechenden Brandklasse zuordnen.

- Weitere Schwerpunkte

Im vergangenen Jahr hat der Arbeitskreis 5.3 (AK 5.3) den Sachstandsbericht „Methacrylatharze in der Bauwirtschaft und Umwelt“ veröffentlicht. Der Arbeitskreis 5.7 (AK 5.7) hat den Sachstandsbericht „Abdichtungen mit Flüssigkunststoffen nach ETAG 005 – Dächer, Balkone und Terrassen“ fertig gestellt, der im FA 5 ausführlich beraten wurde.

Darüber hinaus hat der FA 5 im vergangenen Jahr die über den Sonderfonds des Fachausschusses (siehe Arbeitskreis AK 5.6) finanziell unterstützten Forschungsarbeiten fachlich begleitet und durch die Bereitstellung von Produkten der Mitgliedsfirmen unterstützt. Es wurden im Berichtszeitraum vor allem die Forschungsarbeiten „Brandverhalten von Kunstharzestrichen und –mörteln“ sowie „Innenbeschichtungen von Trinkwasserbehältern“ bearbeitet.

Neben den technischen Fachfragen wurden im FA 5 auch die Themen „Bauprodukte im Kontakt mit Trinkwasser“ und „Bauprodukte in Kontakt zu Boden- und Grundwasser“ sowie „VOC-Emissionen in die Innenraumluft“ aus Sicht der Instandsetzungsprodukte beraten. Es gab Detailberatungen darüber, wie die Thematik „Bauprodukte im Kontakt mit Trinkwasser“ in den europäischen Produktnormen (EN 1504) verankert werden kann.



## Verbandsarbeit

### Arbeitskreis 5.1 „Epoxidharze in der Bauwirtschaft“

Wie in den vergangenen Jahren befasste sich der Arbeitskreis 5.1 (AK 5.1) intensiv mit den aktuellen Themen im Bereich Epoxidharze in der Bauwirtschaft. Dies waren schwerpunktmäßig die „Sensibilisierung durch Epoxidharze“ sowie „Schutzmaßnahmen bei der Verarbeitung von Epoxidharzen“.

Im Arbeitskreis „TRGS Epoxidharze“ des Ausschusses für Gefahrstoffe (AGS) wird eine Technische Regel zur Gefährdungsbeurteilung und zu Ersatzverfahren erstellt. In diesem Gremium bringen Mitglieder des AK 5.1 ihr Fachwissen ein.

Das Forschungsprojekt „Austestung von geeignetem Handschuhmaterial“, an dem sich die Deutsche Bauchemie finanziell beteiligt hat, wurde bereits Ende 2003 abgeschlossen. Inzwischen liegen eine Veröffentlichung und eine Liste der geeigneten Chemikalienschutz-Handschuhe vor. Die Liste der Handschuhe ist auf der Internetseite von GISBAU abrufbar.

Darüber hinaus bearbeitete der „AK TRGS Epoxidharze“ im Wesentlichen die Themen „Ersatzstoffe“ und „Ersatzverfahren“. Ferner wurde sehr intensiv auch über ein „Ranking-System“ diskutiert. Die von Vertretern der zuständigen Gremien erstellten Vorschläge zum Thema „Ranking-System“ für EP-Harze wurden mangels wissenschaftlicher Grundlagen von Vertretern des AK 5.1 im „AK TRGS Epoxidharze“ abgelehnt. Ein „Ranking-System“ für EP-Harze könnte erst etabliert werden, wenn der LLNA-Test (Local Lymph Node Assay) aussagekräftige Daten hinsichtlich des unterschiedlichen Sensibilisierungspotenzials der eingesetzten Rohstoffe liefert. Inzwischen haben die Berufsgenossenschaften ein Forschungsprojekt initiiert, in dem die wesentlichen Inhaltsstoffe von Epoxidharzprodukten mit dem LLNA-Test bezüglich ihrer sensibilisierenden Wirkung untersucht werden sollen. Die Deutsche Bauchemie und der VCI werden dieses Projekt unterstützen.

In der Untergruppe „Sachkunde Epoxidharze“ wurde mit inhaltlicher Unterstützung der Deutschen Bauchemie ein Satz einheitlicher Vortragsfolien erarbeitet, der als Power-Point-Präsentation mit dem Titel „Fachkundelehrgang für den Umgang mit Epoxidharzen - Anwendungen im Baubereich“ sowohl bei der Deutschen Bauchemie als auch bei der GISBAU erhältlich ist.

Die Maßnahmen des Aktionsplans „Reduzierung der Sensibilisierung beim Umgang mit Epoxidharzen“ hat der AK 5.1 weiter verfolgt und konkretisiert.



Ein wesentlicher Schwerpunkt im Berichtsjahr war die Planung und Erstellung einer Veröffentlichung zum Thema sicherer Umgang mit Epoxidharzen. Diese Veröffentlichung mit dem Titel „So geht's okay mit EP“ ist in Heft 4/2005 von „Bauteenschutz und Bausanierung“ erschienen und wird danach weiteren Zeitschriften zur Veröffentlichung angeboten. Als nächstes



soll ein Merkblatt mit den wichtigsten Informationen, Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln beim Umgang mit Epoxidharzprodukten erarbeitet werden.

Bereits Im November 2003 wurde von Bauberufsgenossenschaften aus Dänemark, Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden ein von der „European Agency for Safety and Health at Work“ gefördertes Forschungsprojekt mit dem Namen „Code of practice for epoxyworkers in the construction industry“ (EPOXYCODE) gestartet. Ziel dieses Projektes war es, europaweit einheitliches, anwenderorientiertes Informationsmaterial für die Verarbeitung von Epoxidharzen zu erstellen. Die Deutsche Bauchemie war in der nationalen „Advice group“ für dieses Projekt vertreten. Das Projekt wurde im September 2004 beendet und die erarbeitete Broschüre „Praxisleitfaden für den Umgang mit Epoxidharzen“ ist bei der GISBAU erhältlich. Die „Projektgruppe Epoxidharze“ der Berufsgenossenschaft, die eine berufsgenossenschaftliche Regel zum Umgang mit Epoxidharzen erarbeitet, hat im Laufe des Jahres 2004 einen Entwurf der BG-Regel erstellt, der noch in der Diskussion ist. Mitglieder des AK 5.1 sind in der Projektgruppe vertreten.

#### *Arbeitskreis 5.4 „Regelwerke in Europa“*

Der Arbeitskreis 5.4 (AK 5.4) befasst sich mit den jeweils aktuellen europäischen Regelwerken und deren Umsetzung. Dabei werden detaillierte Stellungnahmen und Beschlussvorlagen für den Fachausschuss 5 (FA 5) ausgearbeitet.

Das Schwerpunktthema im Berichtsjahr waren Beratungen zur 10-teiligen prEN 1504 „Products and systems for the protection and repair of concrete structures“ sowie der zugehörigen Prüfnormen. Die Normenentwürfe wurden intensiv diskutiert und diverse Einsprüche formuliert. Weitere Informationen zur nationalen Einführung der EN 1504 finden sich im Bericht des FA 5 unter „Erarbeitung und Einführung der europäischen Instandsetzungsnorm“.



Die Fragen, die sich aus den von den Arbeitsgruppen des DAfStb-TA SIV erarbeiteten Synopsen ergaben, hat der AK 5.4 intensiv beraten und es wurden Argumentationspapiere für die Vertreter der Deutschen Bauchemie in den Arbeitsgruppen erstellt. Inzwischen liegen die Anwendungsnormen in den ersten Entwürfen vor. Sie werden im Laufe des Jahres 2005 weiter beraten und sollen sobald wie möglich fertig gestellt sein.

Weitere Themen im AK 5.4 waren die Begleitung der CE-Kennzeichnung der Kunstharzestriche, die unter die DIN EN 13813 „Estrichmörtel, Estrichmassen und Estriche – Estrichmörtel und Estrichmassen – Eigenschaften und Anforderungen“ fallen. Bereits am 1. August 2004 endete die Koexistenzphase für diese Produkte. Darüber hinaus hat der AK 5.4 die Grundlagenuntersuchungen hinsichtlich des Brandverhaltens der verschiedenen Kunstharzprodukte nach EN 13813 an der MPA Braunschweig eng begleitet.

## Verbandsarbeit

### Arbeitskreis 5.6 „Sonderfonds Fachausschuss 5“

Der Arbeitskreis 5.6 (AK 5.6) hat die Aufgabe, den Forschungsbedarf im Bereich „Kunststoffe im Betonbau“ zu analysieren, aktuelle Projektaufträge an externe Forschungs- und Prüfinstitute zu vergeben und diese fachlich zu begleiten. Das Ziel des Gremiums ist es, auf Basis der Ergebnisse dieser Forschungsarbeiten die Anwendungs- und Verarbeitungssicherheit der bauchemischen Produkte und somit den Nutzen für die Kunden zu erhöhen. Darüber hinaus bilden die Ergebnisse der geförderten Projekte die Basis dafür, dass die Vertreter des Fachausschusses 5 (FA 5) praxistaugliche Prüfverfahren in die nationalen und europäischen Regelwerke einbringen können.

Nachdem zum Thema „Haftfestigkeit und Blasenbildung von Reaktionsharzbeschichtungen bei rückseitiger Feuchteinwirkung“ bereits zwei Teilforschungsarbeiten durch das Polymer Institut bearbeitet wurden, ist im Jahr 2004 ein abschließendes Forschungsprojekt fertig gestellt worden. Darin sollten Detailfragen zum Einfluss der Carbonatisierung und der Porosität des Betons auf die Blasenbildung geklärt werden. In Kürze wird eine Veröffentlichung zu diesem Projekt vorliegen.

Abgeschlossen wurde Anfang 2005 ein Projekt an der MPA Braunschweig zum Thema „Untersuchungen zum Brandverhalten nach europäischer Prüfnorm von Kunstharzestrichen und –mörteln“. Ziel dieses Projektes war es, anhand von Rahmenrezepturen eine Bewertung der Produkte vornehmen zu können. Auf Basis der Ergebnisse soll bei der Europäischen Kommission die Klassifizierung als „CWFT = classified without further testing“ beantragt werden. Sollten die Anträge erfolgreich sein, kann jeder Hersteller aufgrund der CWFT-Klassifizierung sein Produkt ohne weitere Prüfung der entsprechenden Brandklasse zuordnen (siehe Bericht des FA 5).

Neu in Auftrag gegeben wurde ein Ringversuch „Bestimmung der Porosität von Trinkwasserinnenbeschichtungen mittels Quecksilberdruckporosimetrie“. Dieses Projekt wird an der Universität Rostock bearbeitet und gemeinsam mit dem Fachausschuss 3 bzw. der Projektgruppe 3.6 geplant und betreut.

### Arbeitskreis 5.7 „Abdichtung mit Flüssigkunststoffen“

Flüssig aufzubringende Dachabdichtungen dürfen im Geltungsbereich der EU nur noch mit CE-Zeichen versehen in Verkehr gebracht werden. Voraussetzung hierfür ist das Vorliegen einer Europäisch Technischen Zulassung (ETA) nach ETAG 005. Eine ETA nach ETAG 005 stellt zugleich den in Deutschland bauaufsichtlich geforderten Verwendbarkeitsnachweis für flüssig aufzubringende Dachabdichtungen dar, vorausgesetzt die im Teil 1 der Bauregelliste B (laufende Nummer 3.4) festgelegten

Anforderungen werden für den jeweiligen Verwendungszweck und die Beanspruchungsklasse nachgewiesen. Diese Anforderungen sind in der Anlage 8 zur lfd. Nr. 3.4 festgehalten. Erstmals in den DIBt-Mitteilungen 2003/1 bekannt gemacht sowie in der Neufassung der Anlage 8 in der Ausgabe 2004 der BRL festgelegt wird ein Einsatz dieser Abdichtungssysteme nach ETAG 005 auch auf Flächen mit eingeschränkter Nutzung wie begehbare Balkone, Loggien und Terrassen ausgedehnt.





Die Beratungen zur nationalen Umsetzung der ETAG 005 finden im Sachverständigenausschuss „Flüssig aufzubringende Dachabdichtungen“ des DIBt statt, in dem auch Vertreter des Arbeitskreises 5.7 (AK 5.7) aktiv eingebunden sind. Im Berichtszeitraum wurde im SVA über den Progressfile der ETAG 005 diskutiert, der in erster Linie eine Anpassung an die fortschreitende europäische Brandnormung vornimmt. Aufgenommen werden soll aber auch anstelle des Lupinientests der Nachweis zur Wurzelfestigkeit nach EN 13948. Die Hersteller sehen in diesem Punkt trotz der deutlich erhöhten Anforderungen keine Probleme für ihre Produkte, erfüllen ihre Abdichtungssysteme doch schon jetzt die vergleichbar anspruchsvollen Prüfkriterien des FLL-Tests. Klar Stellung bezogen hat der AK 5.7 zur Festlegung der in der Anlage 8 der BRL geforderten Angabe zur Mindestschichtdicke. Der SVA folgte dem Vorschlag, eine Abweichung bei den Einzelwerten auf max. 20% der Mindestschichtdicke zu begrenzen, wobei der Mittelwert der aufgetragenen Schichtdicke der Gesamtprüfung die geforderte Mindestschichtdicke nicht unterschreiten darf.

Vom AK 5.7 der Deutschen Bauchemie angeregt fand ein Treffen des Arbeitskreises mit Vertretern des französischen Verbandes APSEL sowie des englischen Verbandes ELWA statt. Ziel war es, bestehende Kontakte zu vertiefen, gemeinsame Industriepositionen zu finden und sich zu nationalen wie europäischen Regelungen bei der Verwendung flüssig aufzubringender Abdichtungen auszutauschen. Die Teilnehmer waren sich einig, weitere Gespräche folgen zu lassen.

Die Bearbeitung und Fertigstellung des Sachstandsberichts „Abdichtungen mit Flüssigkunststoffen nach ETAG 005 – Dächer, Balkone, Terrassen“ stand im Fokus der Tätigkeit des Gremiums. Die zur Mitgliederversammlung der Deutschen Bauchemie

## Verbandsarbeit



erscheinende Druckschrift soll Planern und Ausschreibenden einen anschaulichen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten und Leistungsfähigkeit dieser Flüssigkunststoffe in den beschriebenen Abdichtungsbereichen vermitteln.

Die Aufnahme von Flüssigkunststoffen in die DIN 18195 „Bauwerksabdichtung“ wird weiterhin mit Nachdruck verfolgt. Damit in Zusammenhang zu sehen ist die neu eingeführte bauaufsichtliche Regelung (BRL A Teil 2 Ifd. Nr. 1.12), die für die Verwendung von Flüssigkunststoffen zur Bauwerksabdichtung allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse (abP) fordert. Unter fachlicher Begleitung von Mitgliedern des AK 5.7 erstellt derzeit eine Arbeitsgruppe der Prüfinstitute die dem künftigen abP zugrunde liegenden Prüfgrundsätze.

In der Einspruchssitzung zur DIN 18531 „Dachabdichtungen“ konnte erreicht werden, dass im Eingangsteil der Norm ausdrücklich auf flüssig aufzubringende Dachabdichtungen nach ETAG 005 als geregelte Bauprodukte hingewiesen wird.

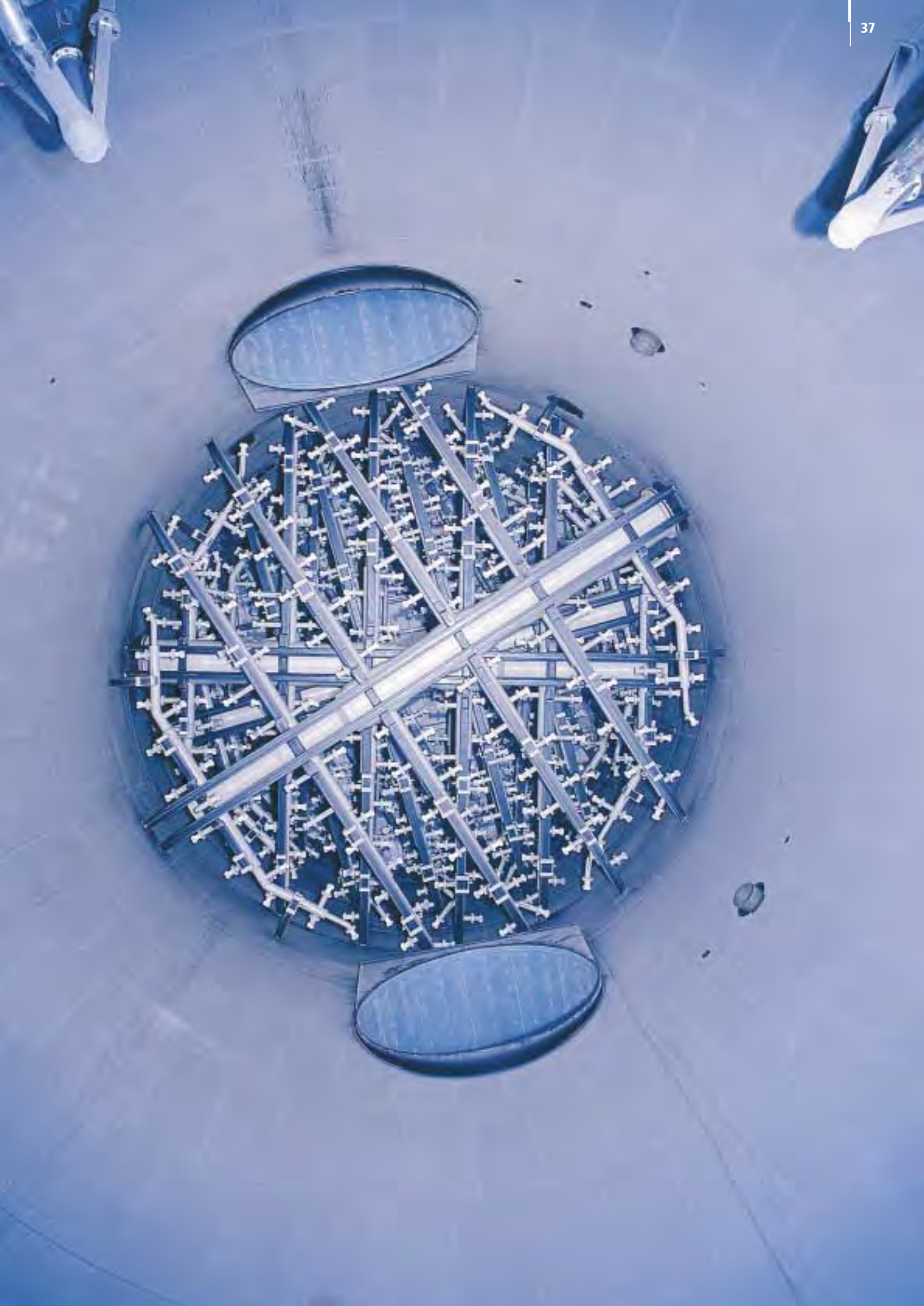
Der Arbeitskreis 5.7 trat darüber hinaus durch Referate mit dem Thema „Neue Entwicklungen und Regelwerksituation – Abdichtung mit Flüssigkunststoffen“ an die Fachöffentlichkeit, z. B. bei der Sachverständigentagung des Dachdeckerhandwerkes in Mayen, bei einer Vortragsveranstaltung des VDI (Verein Deutscher Ingenieure) zur DIN 18195 in Stuttgart und bei den Aachener Bausachverständigentagen.

### *Arbeitskreis 5.8 „Korrosionsschutz in verfahrenstechnischen Anlagen“*

Bereits Anfang 2003 hat der TÜV-Süd Deutschland ein Forschungsvorhaben zum Thema „Befahrbarkeit von Kunstharzbodenbeschichtungen in LAU-Anlagen“ durchgeführt und abgeschlossen. Darin wurden verschiedene Methoden zur Prüfung der Befahrbarkeit und Abriebbeständigkeit eines Beschichtungssystems verglichen, um eine praxisrelevante und einfache Prüfmethode herauszuarbeiten. Die Mitglieder des Arbeitskreises 5.8 (AK 5.8) haben die Ergebnisse dieses Forschungsvorhabens beim DIBt vorgestellt. Vom DIBt wurden daraufhin weitergehende Untersuchungen zur Befahrbarkeit beim TÜV-Süd Deutschland in Auftrag gegeben, um eine breitere Datenbasis für das favorisierte BCA-Prüfverfahren zu gewinnen. Der AK 5.8 hat Beschichtungssysteme für dieses Forschungsvorhaben bereitgestellt und stand dem TÜV-Süd Deutschland für fachliche Fragen zur Verfügung. Die BCA-Methode soll nach Möglichkeit aufgrund der breiteren Datenbasis in die DIBt-Zulassungsgrundsätze und auch in europäische Regelwerke eingebracht werden.

Im Laufe des Jahres 2004 hat der AK 5.8 die Richtlinie des Fachverbands der Säureschutzindustrie „Schwerer Korrosionsschutz in verfahrenstechnischen Anlagen – Oberflächenschutz unter besonderer Berücksichtigung wasser- und baurechtlicher Anforderungen“ beraten. Die FSI-Richtlinie wurde dann Mitte 2004 gemeinsam von der Deutschen Bauchemie und dem FSI veröffentlicht.

Darüber hinaus spiegelte der AK 5.8 die europäische Normungsarbeit im CEN/BT/TF 130 (chemischer Apparatebau auf europäischer Ebene). Des Weiteren wurden Stellungnahmen zu Regelwerken verfasst, die sich im weitesten Sinne mit Systemen zum Korrosionsschutz in verfahrenstechnischen Anlagen befassen.



## Verbandsarbeit

### Fachausschuss 6 „Sicherheit und Ökologie“

Im Gegensatz zu den anderen Fachausschüssen befasst sich der Fachausschuss 6 (FA 6) entsprechend seiner Konzeptionierung unabhängig von den betroffenen Produktgattungen mit allen Themen, welche die sichere Verwendung und die Gesundheits- und Umweltverträglichkeit von bauchemischen Produkten betreffen. Im Einzelnen hat der FA 6 im Berichtsjahr folgende Themen bearbeitet:

- Koordination der Arbeiten in den zugeordneten Gremien  
Die ebenfalls horizontal ausgerichteten Arbeits- und Projektgruppen:

- Arbeitskreis 6.1 „Verpackungen“
- Projektgruppe 6.2 „Gesundes Wohnen“
- Projektgruppe 6.3 „Boden- und Grundwasserschutz“
- Projektgruppe 6.4 „Bauchemie und Trinkwasser“
- Projektgruppe 6.6 „Europäische Chemikalienpolitik“

sind dem FA 6 zugeordnet, wobei im FA 6 sowohl die Aktivitäten dieser Gremien mit beraten als auch bei Bedarf Entscheidungen in Grundsatzfragen getroffen werden.

- Chemikaliengesetzgebung  
Da die umfangreichen und zahlreichen chemikalienrechtlichen Vorschriften ständig im Fluss sind, ist die Beobachtung und Bewertung der vorgenommenen Änderungen zum ständigen Tagesordnungspunkt für den FA 6 geworden. Neben neuen oder geänderten – in der Regel verschärften – Stoffeinstufungen hat sich der FA 6 im zurückliegenden Jahr mit der neuen Gefahrstoffverordnung und der EG-Deco-Paint-Richtlinie befasst.
- Umsetzung der wesentlichen Anforderung 3 „Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz“ aus der EG-Bauproduktenrichtlinie (CPD – ER 03)  
Obwohl die EG-Bauproduktenrichtlinie 89/106/EWG bereits 1989 verabschiedet wurde, hat man die wesentliche Anforderung 3 „Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz“ bisher nicht umgesetzt. Das heißt, europäische Normen für Bauprodukte berücksichtigen momentan die klassischen Schutzziele wie Standsicherheit und Brandschutz, thematisieren aber in der Regel keine Gesundheits- und Umweltaspekte. Um diese Lücke im Rahmen der Bearbeitung der zweiten Generation an europäischen Bauproduktennormen zu schließen, hat die Europäische Kommission über die letzten Jahre ein Mandat erarbeitet, das im März/April 2005 unter der Nummer M/366 verabschiedet und an das europäische Normungsinstitut CEN gegeben wurde. Auf Basis des Mandates sollen bei CEN auf horizontaler Ebene Prüf- und Bewertungsnormen für die Beurteilung der Umwelt- und Gesundheitseigenschaften von Bauprodukten erarbeitet werden, die dann in den Produktnormen verankert und in Bezug genommen werden sollen.

Nachdem die offizielle Erteilung des Mandates erfolgt ist, beginnen nun die vorbereitenden Aktivitäten auf CEN-Ebene, die in Deutschland im DIN NABau-Koordinierungsausschuss 03 „Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz“ (KOA 03) gespiegelt werden. Vertreter der Deutschen Bauchemie arbeiten im KOA 03 mit, um die für die Zukunft sehr bedeutende Entwicklung zu beobachten, zu analysieren und im Sinne der Bauprodukthersteller zu beeinflussen.





- REACH – Europäische Chemikalienpolitik

Innerhalb der Projektgruppe „Europäische Chemikalienpolitik“ (PG 6.6) wird die Entwicklung zur REACH-Verordnung aufgearbeitet (siehe Bericht zur PG 6.6). Die Schwerpunkte der Aktivitäten der Deutschen Bauchemie liegen hierbei auf einer klaren Abgrenzung zwischen der REACH-Verordnung und der EG-Bauproduktenrichtlinie sowie der Erarbeitung von praktikablen Verfahren zur Bewertung von komplexen Zubereitungen in REACH. In diesem Zusammenhang wird das VCI-Expositionskategorienmodell weiter ausgearbeitet und hinsichtlich seiner Praktikabilität verbessert. Weiterhin führen Delegationen der Deutschen Bauchemie zu diesen Themenfeldern regelmäßig Gespräche mit den zuständigen Mitarbeitern der Europäischen Kommission und Mitgliedern des Europäischen Parlaments.

*Arbeitskreis 6.1  
„Verpackung und Entsorgung“*

Aufgabe des Arbeitskreises 6.1 (AK 6.1) ist es, Fragen zum Thema „Entsorgung von Verpackungen bauchemischer Produkte“ aufzugreifen sowie Entwicklungen auf diesem Gebiet zu beobachten, zu bewerten und gegebenenfalls als Verbandsmitteilung aufbereitet weiterzureichen. Im Mittelpunkt des Interesses steht dabei stets die praxisgerechte Umsetzung der Verpackungsverordnung bei gleichzeitiger Optimierung der Entsorgungskosten. Informationen, die das Aufgabenfeld des AK 6.1 betreffen, werden daher laufend dem Gremium bekannt gegeben und anschließend gezielt von einigen Mitgliedern bearbeitet.



Mit tatkräftiger Unterstützung aus dem AK 6.1 wurde das Kapitel „Entsorgung und Verpackung“ als Teil der Homepage der Deutschen Bauchemie inhaltlich überarbeitet und komplett neu gestaltet. Unter [www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de) und dem Menüpunkt „Themen“ werden umfangreiche Basisinformationen rund um das Thema „Verpackung und Entsorgung“ vermittelt und Begriffe zur Verpackungsverordnung erklärt. Vor allem aber möchte der Internetauftritt Herstellern, dem Fachhandel und Verarbeitern eine Orientierungshilfe für eine reibungslose Entsorgung bauchemischer Verpackungen bieten.

## Verbandsarbeit

### Projektgruppe 6.2 „Gesundes Wohnen“

Seit der Gründung der Projektgruppe 6.2 (PG 6.2) vor etwa sieben Jahren hat sich die Deutsche Bauchemie intensiv mit der Bewertung der Auswirkungen von Bauprodukten auf die Innenraumluft auseinandergesetzt und so zwischenzeitlich in vielen Bereichen und Gremien die Meinungsführerschaft übernommen. Hierzu arbeiten Vertreter des Verbandes in fast allen deutschen Gremien, die sich mit der Auswirkung von Bauprodukten auf die Innenraumluft befassen, mit. Dies sind u. a.:

- DIBt-Sachverständigenausschuss „Gesundheits- und Umweltschutz“
- DIBt-ad hoc-Arbeitsgruppe „Bodenbeläge, Bodenbeschichtungen und Klebstoffe in Innenräumen“
- NIK-Arbeitsgruppe des Ausschusses zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB)
- DIN NABau-Koordinierungsausschuss „Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz“
- VCI-Projektgruppe „Innenraumluft“

Über die Mitarbeit in den o. g. Gremien hinaus führen Delegationen der PG 6.2 regelmäßig bilaterale Fachgespräche mit den Vertretern der zuständigen Behörden wie beispielsweise dem Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt), dem Umweltbundesamt (UBA) und dem Ausschuss zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB).

Im Einzelnen ist aus den unterschiedlichen Bereichen über folgende Entwicklungen zu berichten:

- VOC-Bewertungskonzept des Ausschusses zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB).  
Nachdem der AgBB sein VOC-Bewertungskonzept der Öffentlichkeit vorgestellt hat, wurde dies nach intensiver Diskussion mit der betroffenen Industrie 2002 für eine Testphase von etwa zwei Jahren verabschiedet. Im November 2004 fand zum Abschluss der Testphase ein gemeinsames Hearing des AgBB, des DIBt und des UBA statt, auf dem die etwa 100 anwesenden Vertreter aus unterschiedlichen Industriebereichen, aus Prüfinstituten und Behörden über ihre Erfahrungen mit dem Bewertungskonzept und sinnvolle Modifikationen beraten haben. Als Ergebnis der Anhörung wurde im Wesentlichen vermerkt, dass die Reproduzierbarkeit des Bewertungsverfahrens noch mangelhaft und unbedingt zu verbessern ist und dass eine Reihe von Detailänderungen vorgenommen werden sollte, um das gesamte Bewertungskonzept praktikabler zu gestalten. Im Nachgang zu der Anhörung über das AgBB-Konzept arbeiten mehrere Gremien an der Umsetzung der vorgeschlagenen Optimierungen.
- DIBt-Zulassungsgrundsätze für Bauprodukte in Innenräumen  
Das AgBB-VOC-Bewertungskonzept, als wissenschaftliche Basis für die Beurteilung entsprechender Produkte, wurde vom DIBt inhaltlich übernommen und in „Grundsätze für die Erteilung von allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen für Bauprodukte in Innenräumen“ umgearbeitet. In einem Anhang zu diesen Zulassungsgrundsätzen wurden die erforderlichen Konkretisierungen für die Produktgattung der Bodenbeläge, Bodenbeschichtungen und Klebstoffe vorgenommen. Diese Zulassungsgrundsätze haben die zuständigen Ländergremien zwischenzeitlich verabschiedet und bauaufsichtlich eingeführt, so dass sie gegenwärtig die Basis für die Erteilung von allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen bilden. Derzeit besteht die Verpflichtung, dass alle schwerentflammbaren Bodenbeläge, Bodenbeschichtungen und hierfür verwendete Klebstoffe für den Einsatz in





Aufenthaltsräumen eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung auf Basis der o. g. Innenraum-Grundsätze benötigen.

Auf Drängen der Industrie hat sich inzwischen das DIBt in Abstimmung mit dem UBA bereit erklärt, die Innenraum-Grundsätze über das Bundeswirtschaftsministerium (BMWA) zur Notifizierung in Brüssel zu melden. So wird sichergestellt, dass die derzeit nur für Deutschland geltende Regelung europäisch harmonisiert wird, was dazu führt, dass mit entsprechenden Nachweisen europaweit vorgegangen werden kann.

- **Europäische Normung auf Basis der EG-Bauproduktenrichtlinie**  
Nach langwierigen Beratungen auf Kommissionsebene hat die Europäische Kommission im März 2005 das Mandat M/366 „Development of Horizontal Standardised Assessment Methods for Harmonised Approaches Relating to Dangerous Substances under the Construction Products Directive – Emission into indoor air, soil, surface water and ground water“ an CEN gegeben. Daraufhin beantragte das niederländische Normungsinstitut NEN, unter eigenem Vorsitz eine Arbeitsgruppe bei CEN einzurichten, die Statusberichte über bereits vorhandene Prüfnormen und einen Arbeitsplan für ein entsprechendes CEN-Technical Committee erarbeitet. Damit ist der Startschuss für die inhaltliche Ausgestaltung der wesentlichen Anforderung 3 „Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz“ der EG-Bauproduktenrichtlinie gegeben. Auf Basis dieses Mandates ist geplant, über die nächsten fünf bis zehn Jahre entsprechende europäisch einheitliche Prüf- und Bewertungsnormen für die Beurteilung des Umwelt- und Gesundheitsverhaltens von Bauprodukten zu erarbeiten und in den europäisch harmonisierten Produktnormen zu verankern. Es wird erwartet, dass nach Abschluss dieses Harmonisierungsprozesses verbindliche Regelungen vorliegen, nach denen Bauprodukte über Standsicherheits- und Brandschutzaspekt hinaus auch Nachweise hinsichtlich ihrer Gesundheits- und Umweltverträglichkeit führen müssen.

Die Aktivitäten auf europäischer Ebene spiegelt in Deutschland der DIN-Normenausschuss Bauwesen im Koordinierungsausschuss 03 „Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz“. Die deutschen Standpunkte werden dort abgestimmt und Delegationen für die Mitarbeit in den CEN-Gremien zusammengestellt. Die Vertreter der Deutschen Bauchemie arbeiten gemeinsam mit Vertretern weiterer VCI-Fachverbände und des VCIs in dem KOA 03 mit, um die Industrieinteressen dort einzubringen. Die industrieinterne Spiegelung findet in der VCI-Projektgruppe „Innenraumlufte“ statt.

- **Untersuchungen zum Emissionsverhalten bauchemischer Produkte**  
Nachdem bereits 1998 von der Deutschen Bauchemie die ersten Emissionskammermessungen in Anlehnung an das damalige AgBB-Konzept in Auftrag gegeben wurden, sind seither immer wieder vertiefende Kammermessungs-Untersuchungen vorgenommen worden. Zur AgBB-Anhörung im November 2004 konnte die Deutsche Bauchemie fast 50 Ergebnisse aus Emissionskammermessungen vorlegen und auf dieser Basis einige der inhaltlichen Forderungen fachlich fundiert begründen.

- **Politische Entwicklung**  
Die PG 6.2 sieht den grundsätzlichen Trend, dass der Themenkomplex „Innenraumlufthygiene“ zunehmend an politischer Bedeutung gewinnt. Das Bundesumweltministerium arbeitet daran, die Innenraumlufthygiene als eigenständigen Politikbereich zu stärken. Im Rahmen des Aktionsplans „Umwelt und Gesundheit“ der Europäischen Kommission (SCALE) wurde bei einer internationalen Konferenz im





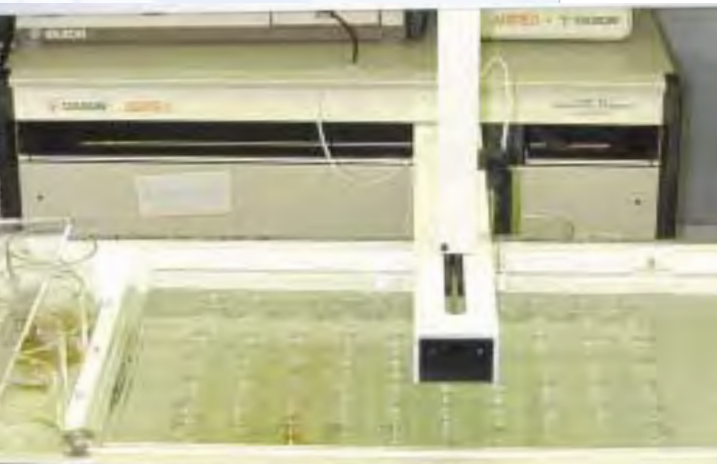
## Verbandsarbeit

Dezember 2004 die Innenraumlufthygiene als ein Schwerpunktthema für die anstehenden Arbeiten definiert. Mit einer Reihe an weiteren konkreten Projekten wird dieses Thema im Umfeld der Europäischen Kommission unterstützt. Vor diesem Hintergrund hat die Deutsche Bauchemie die Initiative ergriffen und innerhalb des VCI beantragt, die Priorisierung für dieses Thema innerhalb des VCI-Projektmanagements anzuheben, um die gestiegene Bedeutung zu berücksichtigen.

### Projektgruppe 6.3 „Boden- und Grundwasserschutz“

#### Nationale Regelungen

Bereits im Herbst 2003 stellte die LAWA auf einem Hearing erstmals ihr Konzept zur Ableitung von Geringfügigkeitsschwellenwerten für das Grundwasser sowie die zugehörigen Datenblätter mit den Ergebnissen und Ableitungen der stoffspezifischen Geringfügigkeitsschwellenwerte vor. In intensiven, teilweise kontroversen Diskussionen zwischen LAWA und unter anderem dem VCI, der Deutschen Bauchemie und zahlreichen Baustoffverbänden hat die Industrie ihre Bedenken gegen die Geringfügigkeitsschwellen vorgetragen. Daraufhin führte die LAWA Anfang 2004 einen weiteren Workshop durch, in dem die Industrie die Gelegenheit hatte, konkrete Argumente vorzutragen. Im Anschluss an diesen Workshop wurden einige Details des Geringfügigkeitsschwellenkonzeptes überarbeitet und Ende des Jahres 2004 von der Umweltministerkonferenz verabschiedet. Nun gilt es, Konzepte für die Randbedingungen der Bewertung zu erarbeiten. Bei diesen Diskussionen wird sich die Deutsche Bauchemie aktiv über Vertreter in den entsprechenden Gremien einbringen.



Das DIBt-Merkblatt „Bewertung der Auswirkungen von Bauprodukten auf Boden und Grundwasser“ ist bereits im April 2004 von der zuständigen DIBt-Projektgruppe abschließend beraten worden und steht kurz vor der Verabschiedung, wobei noch Detailfragen zu lösen sind. Die bauproduktbezogenen Teile werden zurzeit für zementgebundene Baustoffe, Kanalrohrsaniermittel und Bodeninjektionsstoffe erarbeitet. Alle diese speziellen Teile des DIBt-Merkblattes, die zur Zulassung herangezogen werden, befinden sich noch im Bearbeitungsstatus, da vor allem noch Details bei der Bewertung unterschiedlicher Parameter diskutiert werden müssen. Die Deutsche Bauchemie ist in den verschiedenen Gruppen vertreten um das Fachwissen der Mitgliedsfirmen einzubringen.

#### Europäische Normung auf Basis der EG-Bauproduktenrichtlinie

Nach einer langen Beratungsphase hat die Europäische Kommission im März/April 2005 das Mandat M/366 „Development of Horizontal Standardised Assessment Methods for Harmonised Approaches Relating to Dangerous Substances under the Construction Products Directive – Emission into indoor air, soil, surface water and ground water“ fertiggestellt und an CEN gegeben. Das Mandat wird horizontal in alle mandatierten Bauproduktennormen eingreifen und die Anforderungen an Umwelt- und Gesundheitseigenschaften von Bauprodukten regeln. Dabei sollen auf europäischer Ebene harmonisierte Prüfverfahren sowie Bewertungskriterien erarbeitet werden, während die Festlegung von Grenzwerten den Mitgliedstaaten obliegt. Das Mandat sieht Regelungen im Bereich „Innenraumluft“ sowie „Boden und Grundwasser“ vor. Zurzeit werden in einer Arbeitsgruppe unter Vorsitz des niederländischen Normungsinstitutes (NEN) zunächst Statusberichte über bereits erstellte Prüfnormen sowie ein Arbeitsplan für ein Technisches Komitee bei CEN (CEN TC) erarbeitet. Weitere Details im Bericht des FA 6.

*Projektgruppe 6.4  
„Bauchemie und Trinkwasser“*

Die Projektgruppe 6.4 (PG 6.4) arbeitet zurzeit lediglich als elektronisch geführtes Gremium. Im Extranet-Bereich dieses Gremiums sind die jeweils aktuellen Dokumente zu Regelungen im Trinkwasserbereich eingestellt. Die Fachdiskussionen werden dann auf Basis der Stellungnahmen in den jeweiligen Arbeitsgruppen für die speziellen Bauprodukte geführt (siehe FA 2, AK 2.1, FA 3, PG 3.6, FA 5, FA 6).

- Europäische Regelungen

Die Diskussion über das Mandat 136 „Bauprodukte in Kontakt mit Trinkwasser“ wurde Anfang des Jahre 2004 von der Regulatoren-Gruppe der Kommission wieder aufgenommen. Bis dahin ruhte die Bearbeitung, weil Einsprüche der einzelnen CEN/TCs (z. B. TC 104) zum Mandat abgewartet wurden. Im Jahr 2004 haben die Regulatoren vor allem die Arbeiten an den Themenpunkten „Positiv-Listen“ sowie „Umrechnungsfaktoren“ wieder begonnen. Im Februar 2005 wurde das „European Acceptance Scheme for Construction Products in Contact with Drinking Water“ fertig gestellt und zur Verabschiedung an die Kommission gegeben.

Die Positiv-Liste ist im Wesentlichen eine Liste für (organische) Beschichtungsstoffe. Aus deutscher Sicht ist diese Positiv-Liste mit der Listung in der Beschichtungsleitlinie (vorher KTW-Richtlinie) zu vergleichen. Die Listung der Ausgangsstoffe auf der Positiv-Liste bedeutet allerdings keine Freistellung von der Prüfung, sondern nur, dass das Produkt prinzipiell im Trinkwasserbereich eingesetzt werden kann.

Zurzeit arbeitet eine Untergruppe des CEN/TC 104 (WG14) an einer praktikablen Lösung für die Prüfung von Betonausgangsstoffen. Dazu wurde eine Untergruppe der Regulatoren (cement based products) einberufen, in der Vertreter aus den Bereichen Zement, Zuschläge und Zusatzmittel ihre Positionen vortragen konnten. Die Vertreter des CEN/TC 104 setzen sich dafür ein, dass es eine „Approved constituents list“ (ACL) geben wird. Produkte, deren Bestandteile auf dieser Liste stehen, müssen dann nicht mehr weiter geprüft werden. Die Deutsche Bauchemie bringt hier über die Vertreter in den entsprechenden Gremien ihre Interessen ein.

Die nationale Einführung und Umsetzung des Mandates 136 wurde verschoben. Nunmehr ist mit der nationalen Umsetzung nicht vor Ende 2008, eher 2010 zu rechnen.

- Nationale Regelungen

Im Oktober 2004 wurde die neue Beschichtungsleitlinie verabschiedet. Sie orientiert sich an der europäischen Vorgehensweise und es sind die Ausgangsstoffe mit CAS-Nummern gelistet. Die Beschichtungsleitlinie ist auf der Internet-Seite des Umweltbundesamtes abrufbar und auch im Extranet der Deutschen Bauchemie eingestellt.



## Verbandsarbeit

### Projektgruppe 6.6 „Europäische Chemikalienpolitik“

Der Vorschlag der Europäischen Kommission für eine REACH-Verordnung wurde am 29. Oktober 2003 verabschiedet und wird derzeit in erster Lesung vom Europäischen Parlament beraten. Schätzungen besagen, dass die beteiligten Ausschüsse des Europäischen Parlaments die erste Lesung Ende 2005 abschließen werden. Parallel berät eine Arbeitsgruppe des Ministerrates über den Verordnungsvorschlag. Zur praktischen Umsetzung von REACH wird begleitend an so genannten „RIP“s (REACH Implementation Projects) gearbeitet. Die Projektgruppe „Europäische Chemikalienpolitik“ (PG 6.6) verfolgt die Entwicklung auf den unterschiedlichen Ebenen und analysiert, ob bestimmte Prozesse für die bauchemische Industrie von besonderer Bedeutung sind.

Intensiv engagiert sich die PG 6.6 hinsichtlich einer drohenden Doppelregulierung aus REACH und der EG-Bauproduktenrichtlinie sowie für die Ausgestaltung des VCI-Expositionskategorienmodells. In mehreren Gesprächen mit Vertretern der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments wurden deren Experten darauf hingewiesen, dass aus der gleichzeitigen Anwendung der REACH-Verordnung und der wesentlichen Anforderung 3 „Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz“ der EG-Bauproduktenrichtlinie eine Doppelregulierung entstehen könnte. Insbesondere für die Nutzungsphase von Bauprodukten könnte es zu einer Doppelbewertung von möglichen Umwelt- und Gesundheitsauswirkungen kommen, wenn nicht frühzeitig durch Änderungen entgegengesteuert wird. Um diese hoch komplexen Zusammenhänge besser verstehen zu können und den Akteuren zu verdeutlichen, wurde das Verfahren detailliert durchdekliniert und die Konflikte zwischen den beiden Rechtsbereichen herausgearbeitet.

Weiterhin hat sich die Deutsche Bauchemie auf Initiative der PG 6.6 in den Gremien des VCI besonders dafür engagiert, das Expositionskategorienmodell auf komplexe Zubereitungen anwendbar zu machen und verständliche Anleitungen zur Anwendung dieses Modells zu erarbeiten. Zur konkreten Anwendung des VCI-Modells sind noch einige ungeklärte Fragen zu beantworten und Extrapolations- und Ableitungsmodelle zu entwickeln.

Grundsätzlich verfolgt die PG 6.6 die Philosophie, dass die Deutsche Bauchemie zwar den gesamten Gesetzgebungsprozess zu REACH mitverfolgt, aber sich aktiv insbesondere den spezifischen Fragestellungen für Bauprodukte und der Bewertung von komplexen Zubereitungen widmet.



*Arbeitskreis  
„Öffentlichkeitsarbeit  
Holzschutz“*

Gestützt auf einen solide ausgestatteten Sonderfonds „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“ setzte der Arbeitskreis die angestrebten Projekte um und griff neue Vorhaben auf. Daneben konzentrierte sich das Gremium auf die Aussendung von Presseberichten zum Thema Holzschutz.

Zur Holzschutztagung der Deutschen Bauchemie in Wiesbaden konnte den Teilnehmern ein Poster und ein Faltblatt „Der sichere Dachstuhl“ präsentiert werden. Mit Unterstützung externer Fachleute setzte sich der Arbeitskreis intensiv mit einer Aufgabenstellung auseinander, welche einerseits die nach DIN 68800 theoretischen Maßnahmen zum Schutz des Holzes bildlich umsetzt, andererseits die oft erst in der Baupraxis zu Tage tretenden Schwachstellen der Normvorgaben aufzeigt. Es sollten Bedenken dahin gehend geäußert werden, dass die alleinige Anwendung baulich konstruktiver Maßnahmen einen dauerhaften Schutz des Holzes, wie ihn die DIN 68800 fordert, nicht gewährleistet. Als sichere Alternative wird der chemische Holzschutz gesehen. Die angebotenen bauaufsichtlich zugelassenen Holzschutzmittel sind wirksam (amtliche Prüfung), sie werden von Materialprüfanstalten überwacht und sind bei vorschriftsmäßiger Anwendung gesundheitlich unbedenklich (Bewertung durch das BfR).

Das hochwertig ausgeführte Poster, mit einem Monatskalendarium 2005 und wichtigen Messeterminen versehen, wurde für Holz verarbeitende Betriebe konzipiert und soll Kunden zum Nachfragen anregen. Das sechsseitige Faltblatt kann sowohl eigenständig als auch in Ergänzung zum Poster eingesetzt werden. Es greift die Bilder des Posters auf und erläutert daran die einzelnen in der Norm dargelegten Schutzmaßnahmen für das Holz. Es werden dabei immer wieder Bezüge zur Baupraxis hergestellt und die Dauerhaftigkeit der Maßnahme hinterfragt.

Die Informationsbroschüre „Schutz von Holz im Bauwesen“ steht nur noch in geringer Stückzahl zur Verfügung. Gegenüber der Erstauflage von 1997 sind Änderungen zwingend erforderlich. Um inhaltliche Überschneidungen mit anderen zwischenzeitlichen Veröffentlichungen zu vermeiden, war sich der Arbeitskreis schnell über die Notwendigkeit einer völlig überarbeiteten Neuauflage einig. Diese soll im Spätherbst 2005 erscheinen und wird hoffentlich ein ähnlich großer Erfolg wie die Broschüre „Holz im Freien – Schutz vor Wind und Wetter“.

Als große Chance für Holzschutzmittel, die sich freiwillig einer amtlichen Prüfung und Bewertung unterziehen, gilt der „Verbraucherleitfaden Holzschutzmittel“, eine Publikation des BMVEL. Mit Schreiben an Baumärkte und Institute sowie einer gezielten Pressearbeit war es ein zentrales Anliegen der Mitglieder des Arbeitskreises, die Aussagen des Leitfadens transparent zu machen und breit zu streuen. Auch weit über ein Jahr nach Erscheinen besteht immer noch großer Bedarf an der Broschüre des Bundesministeriums. Die ursprünglich gedruckten 50.000 Exemplare sind längst vergriffen und werden laufend nachgedruckt.

Ein fester Bestandteil der Arbeitskreissitzungen war naturgemäß die Pressearbeit, die wieder in vollem Umfang durchgeführt wurde.



## Pressearbeit

### Pressearbeit Bauchemie

Mit professioneller Öffentlichkeitsarbeit für bauchemische Themen und für die vielfältigen Aktivitäten des Verbandes gelang es auch in den vergangenen zwölf Monaten, die Präsenz der Deutschen Bauchemie in den Medien auf gewohntem Niveau zu halten. Dies hat vor allem deshalb Bedeutung, weil mit dem Verzicht auf das Bauchemie-Forum im Rahmen der BAU in München ein traditionell öffentlichkeitswirksames „Zugpferd“ fehlte.

Als solches in der Fachpresse etabliert hat sich inzwischen die Jahrestagung der Deutschen Bauchemie. Es zeigte sich, dass diese Veranstaltung dem Verband in der Öffentlichkeit ein geeignetes Forum verschafft, um ein Spiegelbild der aktuellen Branchensituation zu geben, auf besondere Probleme hinzuweisen und die internationale Ausrichtung, die Zukunftsfähigkeit und Innovationskraft der Branche und damit der Mitgliedsunternehmen in den Vordergrund zu stellen.

Es kommt in der Öffentlichkeitsarbeit aber auch darauf an, über den eigenen Tellerrand hinauszusehen. Beispielhaft kann hierfür das Thema Rohstoff-Preisentwicklung gesehen werden: Dieser weit reichende Problemkreis wurde in der Pressemitteilung der Deutschen Bauchemie mit konkreten Zahlen für einzelne Stoffgruppen untermauert, die Konsequenzen in der Wertschöpfungskette beschrieben und so eine breite Zielgruppe angesprochen.

Ein weiterer Schwerpunkt war (und ist) die begleitende Berichterstattung zur DIN 18195. Hier galt es den Abschluss des Schiedsverfahrens und die offizielle Bestätigung der Norm in der Fassung von August 2000 zu thematisieren und dabei das erfolgreiche Engagement des Verbandes im Sinne der Mitgliedsunternehmen und der verarbeitenden Unternehmen zu betonen. Einmal mehr zeigte sich, dass die Deutsche Bauchemie durch konsequentes und schnelles Reagieren auf Ereignisse dieser Art in den einschlägigen Fachmedien auf positive Resonanz stößt.

Dies gilt auch für die Berichterstattung zum Start der „Einspruch“-Aktion gegen REACH am Brandenburger Tor in Berlin im April 2005 (s. eigener Bericht).

In verschiedenen Sitzungen mit einer Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des AK 5.1 entstand ein längerer Fachbeitrag zur professionellen Anwendung von Epoxidharz-Produkten in der Bauwirtschaft. Der erste Abdruck des Beitrages „So geht's okay mit EP“ wurde im Heft 4/2005 der Fachzeitschrift „Bautenschutz und Bausanierung“ bereits veröffentlicht.

Ein nach wie vor wichtiger Teilbereich der Öffentlichkeitsarbeit sind die Vorstellungen neuer Fachschriften und Sachstandsberichte, die von Gremien der Deutschen Bauchemie erarbeitet werden. Die Zahl der Bestellungen in der Frankfurter Geschäftsstelle wächst jeweils parallel zur Verbreitung der Neuerscheinungen in der Fachpresse.

Die Internet-Seiten der Deutschen Bauchemie fungieren hierbei als Order-Medium und zugleich auch als Plattform für aktuelle Pressemitteilungen sowie für das nach Erscheinungsdatum gegliederte Textarchiv. Geplant ist, die in der Presse erschienenen Artikel den Mitgliedsunternehmen künftig per Extranet zugänglich zu machen.

Auch die jüngste mit dem Internetauftritt der Deutschen Bauchemie zusammenhängende Aktion – nämlich die komplette Neugestaltung des Bereiches Verpackung/Entsorgung – wurde presstextlich begleitet.

Öffentlichkeitsarbeit für die Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie (QDB) und für EFNARC rundete das Spektrum der Aktivitäten im Berichtsjahr ab.





### Pressearbeit Holzschutz

Auch im vergangenen Jahr informierte der Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“ die Medien der Fach- und Publikumspresse mit einer Reihe speziell auf die jeweiligen Leserzielgruppen zugeschnittenen Presseausendungen über die Aktivitäten der Deutschen Bauchemie im Bereich Holzschutz.

Einen Schwerpunkt nahm dabei der bereits erwähnte „Verbraucherleitfaden Holzschutzmittel“ ein. Er enthält ein eindeutiges Plädoyer für die Verwendung RAL-geprüfter Holzschutzmittel. In einer Pressemitteilung mit dem Titel „Neuer Verbraucherleitfaden stärkt amtlich bewertete und geprüfte Holzschutzmittel“ begrüßten die in der Deutschen Bauchemie zusammengeschlossenen Holzschutzmittelhersteller die Empfehlung des Verbraucherministeriums als wichtigen und richtigen Schritt zur Aufklärung des Verbrauchers. Zahlreiche Veröffentlichungen in der Fach- und der Publikumspresse zeigten, dass dieses Thema auch in den Medien große Aufmerksamkeit fand. Das Spektrum der Publikationen zum Leitfaden reichte von Planer- und Verarbeiter-Zeitschriften bis hin zu Handelsmedien, die sich in ganz besonderem Maße dem Thema Verbraucherschutz annahmen. Ein entsprechender Text mit dem Titel „Holzschutz – kein Buch mit sieben Siegeln. Bundesverbraucherministerium empfiehlt die Verwendung RAL-geprüfter Holzschutzmittel“ wurde darüber hinaus in zahlreichen Tageszeitungen veröffentlicht (Gesamtauflage ca. 1 Million). All diese Publikationen dürften in hohem Maße dazu beigetragen haben, dass die erste Auflage des Verbraucherleitfadens bereits in kurzer Zeit von interessierten Bürgern abgerufen wurde.

Einen zweiten Schwerpunkt bildete im Berichtsjahr das Thema „Holzschutz für Dachstühle“. Parallel zur Herausgabe des Faltblatts „Der sichere Dachstuhl“ wurde auch die Fachpresse mit einer entsprechenden Meldung auf das Thema aufmerksam gemacht und darüber informiert, dass der Schutz des Dachstuhlholzes gegen Holz zerstörende Schädlinge allein unter Anwendung bestimmter bauphysikalischer und konstruktiver Maßnahmen Risiken birgt.

Ausführlich berichteten die Fachmedien auch über die Holzschutztagung 2004 in Wiesbaden, deren Themen von dem aktuellen Stand der Biozidgesetzgebung und deren Auswirkungen über Fragen einer engeren Zusammenarbeit der europäischen Holzschutzmittelindustrie bis hin zu modernen Holzkonstruktionen unter besonderer Berücksichtigung des baulichen und chemischen Holzschutzes reichten.

Besondere Medienresonanz fand dabei der Vortrag von Professor Julius K. Natterer, Hochschullehrer an der ETH Lausanne, und seine Aussage: „Wir brauchen neben dem konstruktiven Holzschutz in vielen Bereichen auch einen wirksamen chemischen Holzschutz“.



## Tagungen und Veranstaltungen

### Tagung Bauchemie der GDCh

Die 6. Tagung Bauchemie der Fachgruppe Bauchemie der GDCh fand am 7. und 8. Oktober 2004 in Erlangen statt. Etwa 170 Teilnehmer informierten sich über aktuelle Trends auf dem Gebiet der Entwicklung neuer Materialien für die Bauchemie, Baustoffanalytik und der Strukturaufklärung. 22 Vorträge und 28 Poster wurden präsentiert. Die drei besten Poster, von den Teilnehmern gewählt, hat die Geschäftsführung der Deutschen Bauchemie mit einem Geldpreis ausgezeichnet.

Außerdem wurde zum zweiten Mal die Hans-Kühl-Medaille, benannt nach dem deutschen Forscher auf dem Gebiet der Zement- und Bauchemie, verliehen. Sie ging an Dr. Michael Roth für seine bahnbrechende Entwicklung auf dem Gebiet der Hydrophobierungsmittel sowie für sein Lebenswerk auf dem Gebiet der Bauchemie.

### Holzschutztagung 2004 in Wiesbaden

Die zum zweiten Mal als eintägige Veranstaltung konzipierte Holzschutztagung der Deutschen Bauchemie fand im November in Wiesbaden statt. Das Vormittagsprogramm, das nur Mitgliedsunternehmen des Industrieverbandes vorbehalten ist, war dicht gedrängt und umfasste den Lagebericht zur Situation der Holzschutzmittelbranche, Informationen aus der Geschäftsstelle, die Zusammenfassungen der Obleute über die Tätigkeitsschwerpunkte ihrer Gremien, die Vorstellung der Pressearbeit Holzschutz und zwei Kurzvorträge zu den Schwerpunktthemen „Deco-Paint-Richtlinie 2004/42/EG und die Auswirkungen auf Holzschutzmittel“ sowie „Aktueller Stand zur Umsetzung der Biozid-Produkte-Richtlinie 98/8/EG“. Nach ausführlicher Diskussion und Aussprache zu einer beabsichtigten Meldeverordnung für Biozid-Produkte sowie einer anstehenden Überarbeitung der Holzschutznorm DIN 68800, Teile 1-3, folgte am Nachmittag der öffentliche Vortragsteil der Veranstaltung.

Nahezu 100 Experten aus Industrie und Gewerbe, Behörden und Wissenschaft konnte Dr.-Ing. Karl Hermes, Obmann des Ausschusses Holzschutz der Deutschen Bauchemie, in Wiesbaden begrüßen.

Die Themen der Tagung standen ganz im Zeichen Europas und reichten von der Biozidgesetzgebung und deren Auswirkungen auf Holzschutzmittel über Fragen einer engeren Zusammenarbeit der europäischen Holzschutzmittelindustrie bis hin zu modernen Holzkonstruktionen unter besonderer Berücksichtigung des baulichen und chemischen Holzschutzes.

So stellte zunächst Dr. Finn Imsgard die „European Wood Preservative Manufacturers Group“ (EWPM) als Interessensvertretung der Holzschutzmittelindustrie in Europa vor. Diese im Jahre 1977 gegründete Vereinigung, der aktuell 18 Mitgliedsfirmen aus ganz Europa angehören, hat sich zum Ziel gesetzt, „hohe ethische Standards in Produktion, Transport, Verwendung und Entsorgung von Holzschutzmitteln zu fördern“. Wie der

Präsident der EWPM weiter ausführte, versucht man im Namen der Organisation Einfluss auf die EU-Richtlinien zu nehmen. So wirkt die EWPM mit bei der CEN-Normungsarbeit und arbeitet eng mit anderen europäischen und internationalen Verbänden zusammen. Zu den verschiedenen Projekten, die der Referent skizzierte, zählt auch ein von den EWPM-Mitgliedern ausgearbeiteter Leitfaden zur Erstellung einer umweltbezogenen „Risikobewertung von Holzschutzmitteln“, wie sie für eine künftige Biozid-Produkte-Zulassung gefordert wird. Er appellierte an die Holzschutz-



v.l.n.r.: Dr.-Ing. Karl Hermes,  
Dr. Kerstin Heesche-Wagner, Prof. Dr.  
Julius K. Natterer, Dr. Finn Imsgard



mittelindustrie, sich „rechtzeitig und langfristig auf die Zukunft vorzubereiten“. Die internationale Zusammenarbeit ist dabei eine wichtige Voraussetzung, so Dr. Imsgard.

Europa, genauer die europäische Biozidgesetzgebung, bildete auch die Grundlage für den zweiten Vortrag. Dr. Kerstin Heesche-Wagner von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in Dortmund, sprach dabei über „Die Biozid-Produkte-Richtlinie 98/8/EG und die Anforderungen für Holzschutzmittel“. Sie informierte über den derzeitigen Stand bei der Überprüfung „alter“ Biozid-Produkte und skizzierte die allgemeinen Vorschriften für Biozid-Produkte sowie die Zulassungsstelle und die Behördenstruktur. Außerdem präziserte sie die Anforderungen an die Unterlagen und gab einen Ausblick auf den weiteren Verfahrensablauf im Zusammenhang mit der Wirkstoff- und Produktzulassung.

Als ein weiteres echtes Highlight der diesjährigen Holzschutztagung erwies sich der Vortrag von Professor Julius K. Natterer zum Thema „Moderne Holzkonstruktionen: von neuen Einfachtechniken bis zu „high tech“ Konstruktionen unter besonderer Berücksichtigung des baulichen und chemischen Holzschutzes“. Der renommierte Hochschullehrer an der ETH Lausanne und Leiter eines internationalen Entwicklungszentrums für Holzkonstruktionen in Wiesenfelden sowie eines Instituts für Tragwerksentwicklung und -planung in Etoy/CH hat sich zum Ziel gesetzt, mit seinen teilweise außergewöhnlichen und gewagten Konstruktionen dem Holzbau wieder mehr Geltung zu verschaffen. Zahlreiche bereits realisierte Beispiele aus aller Welt, wie das Expo-Dach in Hannover, der hölzerne Turm von Sauvabelin oder die Freilichtbühne in Altusried, untermauerten diesen hohen Anspruch eindrucksvoll. Klar auch seine Aussagen zum Holzschutz: „Wir brauchen neben dem konstruktiven Holzschutz in vielen Bereichen auch einen wirksamen chemischen Holzschutz“. Mit seinem abschließenden Rat an die Zuhörer, „Holzbauten besser zu planen und zu pflegen“, griff er den eingangs erwähnten Qualitätsgedanken wieder auf. Dann, davon ist Professor Natterer überzeugt, bleibt der nachwachsende Baustoff Holz, der über eine Vielzahl einzigartiger bauphysikalischer Vorteile verfügt, wettbewerbsfähig.



### Obleutetagung 2005

Im März 2005 trafen sich die Obleute der Gremien der Deutschen Bauchemie in Hanau zu ihrer jährlichen Tagung, um gremien- und produktübergreifend aktuelle Themen zu beraten, die für alle Aktivitäten von hoher Bedeutung sind. Nach den Präsentationen der zuständigen Referenten der Verbandsgeschäftsstelle zum aktuellen Arbeitsstand der jeweiligen Fachausschüsse und seiner angegliederten Arbeitskreise und Projektgruppen wurden die wichtigsten Themen zur Diskussion gestellt. Im Rahmen des diesjährigen Treffens wurde ausführlich beraten über:

- Nationale Einführung von europäisch harmonisierten Spezifikationen
- Aktuelle Entwicklungen zu REACH und einer drohenden Doppelregulierung durch gleichzeitige Anwendung von REACH und CPD-ER 03
- Nationale Normung von Bauwerksabdichtungen
- Aktivitäten und Ziele des DIN KOA 03 „Gesundheit und Umwelt“
- Gesundheitliche Bewertung von Bauprodukten
- Horizontales Mandat zur CPD-ER 03, geregelte Substanzen
- Entwicklung der Biozidgesetzgebung
- Konstituierung des neuen europäischen Bauchemieverbandes
- Kartellrecht und aktuelle Entwicklungen im Baurecht

## Tagungen und Veranstaltungen



Die Tagungsteilnehmer berieten die zahlreichen Ergebnisse der Untersuchungs- und Forschungsaufträge der Deutschen Bauchemie und die strategische Umsetzung dieser wichtigen technisch-wissenschaftlichen Erkenntnisse in Gremien Dritter. Beraten wurde über die Zwischenergebnisse der verschiedenen Koordinierungsausschüsse sowohl innerhalb des Chemieverbandes als auch mit den Kundenverbänden.

Alle Obleute begrüßten die Einrichtung des neuen Extranet, in das die Verbandsgeschäftsstelle täglich aktuelle Dokumente für die verschiedenen Gremien einstellt. Die Obleute zogen das Resümee, dass die Regelungen für bauchemische Produkte durch europäische Vorgaben und nationale Zusatzdokumente immer komplexer werden und fortlaufend zu größeren Belastungen für die Mitgliedsunternehmen, aber auch für die Unternehmen der bauausführenden Wirtschaft führen. Begrüßt wurde von den Obleuten, dass sich die Präsenz der Deutschen Bauchemie in der zunehmenden Anzahl europäischer Gremien erhöht hat, so dass rechtzeitig im Sinne aller in der Bauwirtschaft Beteiligten das umfangreiche nationale Know-how eingebracht werden kann.

### 5. Bauchemiekongress im Rahmen European Coatings Show 2005 in Nürnberg

Bereits zum 5. Mal veranstaltete die Deutsche Bauchemie zusammen mit dem Vincentz Verlag den Bauchemiekongress im Rahmen der European Coatings Show 2005 in Nürnberg. Die Erweiterung der Europäischen Union Richtung Osten war ein wesentliches Thema, da dies neue Strukturen, Rechtssysteme und neue Märkte mit sich bringt. Referenten beispielsweise aus Polen berichteten über die Marktentwicklungen bis 2010, das Ifo-Institut stellte seine Prognosen für das Baugeschehen in Ost- und Westeuropa bis zum Jahre 2007 vor. Intensiv wurden die Vorträge über die Auswirkungen von REACH oder die Neuentwicklungen auf Basis der Nanotechnologie diskutiert. Weitere Fachvorträge über Innovationen aus dem Bereich der bauchemischen Industrie wurden von den Herren Ralph Schweens und Klaus D. Köhler als Chairman des Kongresses moderiert.

Die Fachpresse berichtete über die aktuellen Referate, in denen die innovative Vielfältigkeit der Rohstoffhersteller hervorgehoben wurde, und wies auf die besondere Attraktivität dieses Kongresses hin. Der Dialog zwischen Rohstoffherstellern und formulierender Industrie wurde als das Branchenereignis in 2005 bewertet.

### Mittelstandsaktion „EINSPRUCH“ gegen REACH

Eine Premiere gab es für die Deutsche Bauchemie im April 2005: erstmals war der Verband in Vorbereitung und Durchführung einer Demonstration für die Interessen der Branche eingebunden. Zur Sicherung von Arbeitsplätzen und für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der überwiegend mittelständischen bauchemischen Industrie gingen mehr als 1000 Mitarbeiter, Betriebsräte, Geschäftsführer und Eigentümer von Unternehmen vor dem Brandenburger Tor in Berlin auf die Straße. Gemeinsam „formulierten“ sie unter roten Schirmen stehend das Aktionsmotto „EINSPRUCH“ und erzielten damit nachhaltige Aufmerksamkeit in der Hauptstadt und bei den Medien.

Bereits im Vorfeld war die Geschäftsstelle der Deutschen Bauchemie Informations- und Koordinationspunkt für jene Mitgliedsunternehmen, die in Berlin teilnehmen wollten. Auch aus dem Kreis des Vorstands der Deutschen Bauchemie waren dann beim Aktionsstart einzelne Vertreter dabei. Gesichtet wurden unter den Demonstrationsteilnehmern sogar Mitglieder des EU-Parlaments.



Die Kritikpunkte an REACH aus Sicht der mittelständischen Industrie und der Deutschen Bauchemie sind klar und wurden in Berlin erneut deutlich:

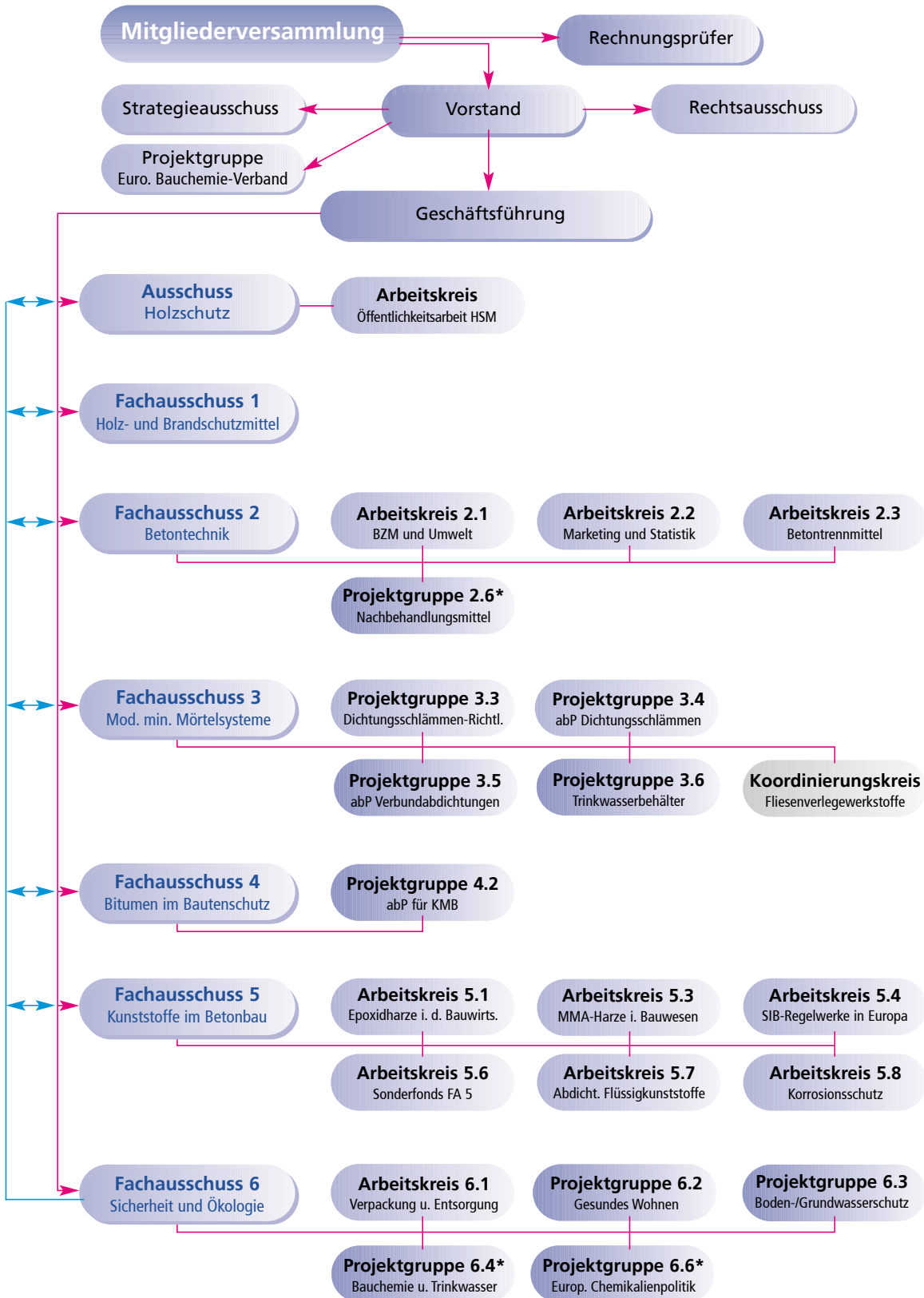
Die mit REACH einhergehenden Vorschriften wären mit einem unverhältnismäßig hohen bürokratischen und finanziellen Aufwand für die mittelständischen Unternehmen verbunden; die Folgen würden auf die ganze Wertschöpfungskette durchschlagen. Die Endprodukte würden zum Teil vom Markt verschwinden, weil die Registrierungskosten die Gewinne übersteigen. Und sie würden spürbar teurer, ohne dass zugleich mehr Sicherheit und Verbraucherschutz erreicht werden. Allein die Kosten für die Stoffregistrierung können in einem mittelständischen Betrieb bis zu 50 Prozent des Jahresumsatzes betragen. Nutznießer der Verordnung wären die Hersteller von Erzeugnissen außerhalb der EU, die sich bei der Verwendung von Chemikalien nicht an die REACH-Vorgaben halten müssen. Diese Chemikalien könnten als Bestandteile in verschiedensten Produkten problemlos in die EU-Mitgliedstaaten exportiert werden. Eine massive Wettbewerbsverzerrung und eine weitere Verlagerungswelle ganzer Wertschöpfungsketten in Nicht-EU-Länder wären die Folge.

Die Deutsche Bauchemie wird den Fortgang der Aktion, über die auch die Seite [www.aktion-einspruch.de](http://www.aktion-einspruch.de) informiert, weiter konstruktiv begleiten und die Mitgliedsunternehmen in diesem Zusammenhang unterstützen.



# Verbandsstrukturen

Verbandsstrukturen Stand: 1. Mai 2005



\* elektronisches Gremium

# Verbandsgrämien

## Verbandsgrämien

Stand 1. Mai 2005

### Vorstand

#### Vorsitzender

*Dipl.-Hdl. Wolfgang Leitz*  
Sika Holding GmbH, Stuttgart

#### Erster stellvertretender Vorsitzender

*Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Pfeil*  
quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG,  
Osnabrück

#### Zweiter stellvertretender Vorsitzender

*Dr. Alfred Kern*  
DEGUSSA AG, TROSTBERG

*Dr. Gerhard Büchtemann*  
LUGATO CHEMIE  
Dr. Büchtemann GmbH & Co., Hamburg

*Erich Dietz*  
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert  
Murjahn Stiftung & Co. KG, Ober-Ramstadt

*Dipl.-Kfm. Wolfgang F. Heck*  
Henkel Bautechnik GmbH, Düsseldorf

*Dr.-Ing. Claus-Michael Müller*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,  
Bottrop

*Dipl.-Kfm. Franz-Josef Schewe*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönningen

*Dipl.-Kfm. Ralph Schweens*  
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

*Dr. Christoph von Plotho*  
Wacker-Chemie GmbH, München

*Dipl.-Betrw. Rolf Wöhrle*  
StoCretec GmbH, Kriftel

#### Ehrevorsitzender

*Dipl.-Kfm. Dieter Poech*  
Troostberg

### Rechnungsprüfer

*Reiner Herold*  
Woermann Bauchemie GmbH, Darmstadt

*Dipl.-Kfm. Martin Weichselgartner*  
Degussa AG, Trostberg

### Hauptgeschäftsführer

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

## Verbandsgrêmien

### Projektgruppe „Europäischer Bauchemie-Verband“

*Lelio Anti*  
EFCA; Grace Italiana spa, Milano

*Dipl.-Kfm. Wolfgang F. Heck*  
Henkel Bautechnik GmbH, Düsseldorf

*Dr. Alfred Kern*  
Degussa AG, Trostberg

*Remi Le Bastard*  
EFCA; Sika France S. A., Paris

*Dipl.-Hdl. Wolfgang Leitz*  
Sika Holding GmbH, Stuttgart

*Dr. Bertram R. Müller*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,  
Bottrop

*Dr. Max Oppliger*  
EFNARC; Degussa Construction  
Chemicals (Switzerland) Ltd., Zürich

*Brian Poulson*  
FeRFA The Resin Flooring Association,  
Syderstone, Norfolk

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Rainer Sobek*  
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

### Ausschuss „Holzschutz“

**Obmann**  
*Dr.-Ing. Karl Hermes*  
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

**Stellvertretender Obmann**  
*Dipl.-Kfm. Franz-Josef Schewe*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönningen

*Dipl.-Kfm. Holger Obermeier*  
Kurt Obermeier GmbH & Co. KG, Bad  
Berleburg

*Dr. Arthur O'Rafferty*  
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

*Dr. Peter Reißer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

### Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“

**Obmann**  
*Tony Schulte*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönningen

**Stellvertretender Obmann**  
*Gabriele Fuss*  
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

*Peter Bräunlein*  
PIGROL Farben GmbH, Ansbach

*Dipl.-Ing. Jürgen Carl*  
Solingen

*Uwe Halupczok*  
Deutscher Holzschutzverband e.V., Bingen

*Dr. Peter Reißer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Volksw. Werner Roßkopf*  
wero press, Wachenheim

*Dipl.-Betw. Michael Schultis*  
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

### Fachausschuss 1 „Holz- und Brandschutzmittel“

**Obmann**  
*Wendelin Hettler*  
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

**Stellvertretender Obmann**  
*Dr. Volker Hellwig*  
ICI Paints Deco GmbH, Hilden

*Dr. Volker Barth*  
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

*Dr. Helmut Härtner*  
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

*Dr. Josef Theo Hein*  
Dyryup GmbH, Mönchengladbach

*Dipl.-Chem.-Ing. Ludger Overhageböck*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönningen

*Dr. Peter Reißer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. René Schwartz*  
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

*Dr. Hans-Werner Wegen*  
DESOWAG GmbH & Co. KG, Rheinberg

### Fachausschuss 2 „Betontechnik“

**Obmann**  
*Dipl.-Min. Eugen Kleen*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,  
Bottrop

**Stellvertretender Obmann**  
*Dr. Michael Jung*  
Grace Bauprodukte GmbH, Lügde

*Dipl.-Ing. Petra Fischer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Hans Günter Hauck*  
Woermann Bauchemie GmbH, Darmstadt

*Dipl.-Ing. Georg Heidrich*  
Ha-Be Baustoffprüftechnik & Co. KG,  
Hameln

*Dr. Dieter Honert*  
Sika Addiment GmbH, Leimen

*Dr. Bert Kilanowski*  
Borregaard Deutschland GmbH, Düsseldorf

*Dr. Matthias Reese*  
sicotan GmbH, Osnabrück

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dietmar Vötsch*  
Isola Bauchemie GmbH, Salzkotten

### Arbeitskreis 2.1 „Beton- und Mörtelzusatzmittel und Umwelt“

**Obmann**  
*Dr. Hans Günter Hauck*  
Woermann Bauchemie GmbH, Darmstadt

**Stellvertretender Obmann**  
*Dr. Dieter Honert*  
Sika Addiment GmbH, Leimen

## Verbandspremien

*Dr. Martin Bäcker*  
Borregaard Deutschland GmbH, Düsseldorf

*Dipl.-Ing. Klaus Bonin*  
Wacker Polymer Systems GmbH & Co. KG,  
Burghausen

*Dr. Jürgen Döring*  
LUGATO CHEMIE Dr. Büchtemann  
GmbH & Co., Hamburg

*Dipl.-Ing. Petra Fischer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Thomas Götz*  
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

*Karl-Heinz Kleinemeyer*  
Chemische Werke Zell-Wildshausen GmbH,  
Düsseldorf

*Dr. Rudolf Lunkenheimer*  
BK Giulini GmbH, Ludwigshafen

*Dr. Dirk Niepmann*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,  
Bottrop

*Dipl.-Chem. Matthias Oly*  
Grace Bauprodukte GmbH, Lügde

*Dr. Gerhard Spanka*  
Forschungsinstitut der Zementindustrie,  
Düsseldorf

*Dr. Michael Top*  
Kao Chemicals GmbH, Emmerich

*Dr. Peter Wachtler*  
LANXESS Deutschland GmbH, Krefeld

*Dr. Konrad Wutz*  
Degussa Construction Polymers GmbH,  
Trostberg

### Arbeitskreis 2.2 „Marketing und Statistik“

#### Obmann

*Dipl.-Ing. Harald Pflanzl*  
Woermann Bauchemie GmbH, Darmstadt

#### Stellvertretender Obmann

*Bernhard Lanzendörfer*  
Sika Addiment GmbH, Leimen

*Dipl.-Ing. Frank Huppertz*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,  
Bottrop

*Dr. Michael Jung*  
Grace Bauprodukte GmbH, Lügde

*Wilhelm Licher*  
sicotan GmbH, Osnabrück

*Dipl.-Betw. Ulrich Meyer*  
Ha-Be Baustoffprüftechnik & Co. KG,  
Hameln

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dietmar Vötsch*  
Isola Bauchemie GmbH, Salzkotten

### Arbeitskreis 2.3 „Betontrennmittel“

#### Obmann

*Dr. Martin Schnalke*  
Woermann Bauchemie GmbH, Darmstadt

#### Stellvertretender Obmann

*Dr. Wolfgang Leite*  
Grace Bauprodukte GmbH, Lügde

*Dipl.-Ing. Petra Fischer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Thomas Höppner*  
Fuchs Lubritech GmbH, Weilerbach

*Hans Knauber*  
Sika Addiment GmbH, Leimen

*Dipl.-Ing. Arno Kostka*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

*Harald Nawroth*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,  
Bottrop

*Dr. Kersten Opdenbusch*  
maxit Deutschland GmbH, Datteln

*Dieter Schuh*  
Henkel Bautechnik GmbH, Düsseldorf

### Fachausschuss 3 „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme“

#### Obmann

*Dr. Josef Felixberger*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dipl.-Ing. Thomas Anselmann*  
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

*Dipl.-Ing. Dieter Biskop*  
StoCretec GmbH, Kriftel

*Dr. Christian Engert*  
Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

*Dipl.-Ing. Bernd Gehrke*  
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG, Essen

*Dr. Werner Güth*  
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

*Dr. Klaus Hoffmann*  
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Alexander Hufgard*  
P & T Technische Mörtel GmbH & Co. KG,  
Neuss

*Dr. Michael Jung*  
Grace Bauprodukte GmbH, Lügde

*Dr. Martin Kanig*  
quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG,  
Osnabrück

*Andreas Keil*  
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

*Dipl.-Min. Eugen Kleen*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,  
Bottrop

*Dr. Peter Koeberle*  
Synthomer GmbH, Frankfurt

*Dr. Helmut Kollmann*  
epasit GmbH, Ammerbuch

*Dipl.-Ing. Peter Löschnig*  
Sika Addiment GmbH, Leimen

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

## Verbandsgrêmien

### Verbandsgrêmien

*Dr. Dieter Schumann*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

*Dipl.-Min. Matthias Siebenschock*  
fischerwerke Artur Fischer GmbH & Co. KG,  
Denzlingen

*Willi Terfloth*  
ANNELIESE Baustoffe für Umwelt und  
Tiefbau GmbH & Co. KG, Ennigerloh

*Wilfried Vogt*  
maxit Deutschland GmbH, Merdingen

*Dr. Steffen Witzleben*  
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

*Dr.-Ing. Hans-Dieter Wolf*  
Vandex Isoliermittel-Gesellschaft mbH,  
Schwarzenbek

### Projektgruppe 3.5 „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Abdichtungen im Verbund“

#### Obmann

*Dr.-Ing. Erich H. Nolting*  
Säurefließner-Vereinigung e.V.  
Untersuchungs- und Beratungsinstitut,  
Burgwedel

*Jürgen Baumann*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dr. Hans-Jürgen Christoph*  
KEMPER SYSTEM GmbH & Co. KG, Vellmar

*Udo Dudda*  
maxit Deutschland GmbH, Datteln

*Dipl.-Ing. Hans Förster*  
Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen,  
Dortmund

*Dr. Anita Gies-Schuma*  
TU München, München

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Leopold Glück*  
Süddeutsches Kunststoffzentrum, Würzburg

*Dr.-Ing. Ulf Guse*  
Universität Karlsruhe (TH), Karlsruhe

*Dipl.-Ing. Petra Heldt*  
Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen  
Dresden, Dresden

*Volker Helmdach*  
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

*Dipl.-Ing. Christian Herold*  
Deutsches Institut für Bautechnik, Berlin

*Dr.-Ing. Knut Herrmann*  
Institut für Baustoffe, Massivbau und  
Brandschutz, Braunschweig

*Friedrich Höltkemeyer*  
Säurefließner-Vereinigung e.V.  
Untersuchungs- und Beratungsinstitut,  
Burgwedel

*Dipl.-Ing. Erhard Hopp*  
Bundesfachverband öffentliche Bäder e.V.,  
Grossburgwedel

*Dr.-Ing. Ute Hornig*  
MFPA Leipzig GmbH, Leipzig

*Dipl.-Ing. Judith Köhl*  
Gutjahr Innovative Bausysteme GmbH,  
Bickenbach

*Dipl.-Ing. Arno Kohls*  
maxit Deutschland GmbH, Datteln

*Dipl.-Ing. Martin J. Lottmann*  
wedi GmbH, Emsdetten

*Jürgen Magner*  
Polymer Institut Dr. R. Stenner GmbH,  
Flörsheim

*Felix Meinert*  
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

*Prof. Dr.-Ing. Jochen Müller-Rochholz*  
FH Münster, Münster

*Dr. Rüdiger Oberste-Padtberg*  
Ardex GmbH, Witten

*Rainer Reichelt*  
Schlüter-Systems KG, Iserlohn

*Dipl.-Ing. Klaus Röger*  
Materialprüfanstalt für Nichtmetallische  
Werkstoffe, Clausthal-Zellerfeld

*Dipl.-Wirtsch.-Ing. Rudolf Voos*  
Fachverband des Deutschen  
Fliesengewerbes e.V. im ZDB, Berlin

### Projektgruppe 3.6 „Mineralische Innenbeschichtung von Trinkwasserbehältern“

#### Obmann

*Dr.-Ing. Hans-Dieter Wolf*  
Vandex Isoliermittel-Gesellschaft mbH,  
Schwarzenbek

#### Stellvertretender Obmann

*Dr. Helmut Kollmann*  
epasit GmbH, Ammerbuch

*Dipl.-Ing. Dieter Biskop*  
StoCretec GmbH, Kriftel

*Dipl.-Ing. Bernd Gehrke*  
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG, Essen

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Frank Huppertz*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,  
Bottrop

*Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dr. Christian Minnigerode*  
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

*Franz Stöckl*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

### Koordinierungskreis „Fliesenverlegewerkstoffe“

#### Obmann

*Dr. Oliver Schippel*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

#### Stellvertretender Obmann

*Dr. Matthias Hirsch*  
Kiesel Bauchemie GmbH & Co. KG, Esslingen

*Jürgen Baumann*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Denu*  
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

*Winfried Diether*  
Norbert Kreisel GmbH & Co.  
Qualitätsbaustoffe KG, Mainz-Kastel

*Frank-Rudolf Essl*  
Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

## Verbandsgrünien

### Verbandsgrünien

*Dr. Peter Fritze*

Wacker Polymer Systems GmbH & Co. KG,  
Burghausen

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Ingo Höll*

SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

*Dr. Martin Kanig*

quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG,  
Osnabrück

*Andreas Keil*

SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

*Dr. Klaus Kohlhammer*

Wacker Polymer Systems GmbH & Co. KG,  
Burghausen

*Dipl.-Ing. Arno Kohls*

maxit Deutschland GmbH, Datteln

*Wilhelm Kreiling-Dreyer*

Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

*Dr. Roland Krieger*

UZIN UTZ AG, Ulm

*Frank Mende*

Bostik GmbH, Borgholzhausen

*Dr. Hubert Motzet*

SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

*Dr. Rüdiger Oberste-Padtberg*

Ardex GmbH, Witten

*Dr. Peter Reißer*

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Helmut Schäfer*

Sopro Bauchemie GmbH, Wiesbaden

*Reinhard Wacker*

Sakret Trockenbaustoffe Europa  
GmbH & Co. KG, Wiesbaden-Nordenstadt

*RA Klaus Winkels*

Industrieverband Klebstoffe e.V., Düsseldorf

*Dr. Steffen Witzleben*

Henkel Bautechnik GmbH, Unna

*Dr. Oliver Wowra*

BOTAMENT-Systembaustoffe  
GmbH & Co. KG, Essen

### Fachausschuss 4 „Bitumen im Bautenschutz“

#### Obmann

*Dipl.-Ing. Arno Kohls*

maxit Deutschland GmbH, Datteln

#### Stellvertretender Obmann

*Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich*

PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Manfred Grasse*

Henkel Bautechnik GmbH, Unna

*Dipl.-Chem. Timm Hinrichs*

Bostik GmbH, Wiesmoor

*Dr. Jens Hofele*

Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

*Rudolf Klaes*

sandroplast SANDROCK GmbH, Wuppertal

*Dipl.-Ing. Martin Mastall*

REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

*Dipl.-Ing. Frank Metzner*

BORNIT-WERK Aschenborn GmbH, Zwickau

*Andreas Raue*

W. Müseler Bauchemie GmbH & Co. KG,  
Paderborn

*Roland Schauder*

Colas Bauchemie GmbH, Duisburg

*Wilfried Seepe*

Heinrich Hahne GmbH & Co. KG, Datteln

*Dr. Thomas Sieber*

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,  
Bottrop

*Dr. Uwe Wurringa*

KÖSTER BAUCHEMIE AG, Aurich

*Dr. Oliver Wowra*

BOTAMENT-Systembaustoffe  
GmbH & Co. KG, Essen

### Projektgruppe 4.2 „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Bitumendickbeschichtungen“

#### Obfrau

*Dipl.-Ing. Petra Heldt*

Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen  
Dresden, Dresden

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*

Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Leopold Glück*

Süddeutsches Kunststoffzentrum, Würzburg

*Dipl.-Ing. Manfred Grasse*

Henkel Bautechnik GmbH, Unna

*Dr.-Ing. Ulf Guse*

Universität Karlsruhe (TH), Karlsruhe

*Dr.-Ing. Knut Herrmann*

Institut für Baustoffe, Massivbau und  
Brandschutz, Braunschweig

*Dr.-Ing. Ute Hornig*

MFPA Leipzig GmbH, Leipzig

*Dipl.-Ing. Arno Kohls*

maxit Deutschland GmbH, Datteln

*Jürgen Magner*

Polymer Institut Dr. R. Stenner GmbH,  
Flörsheim

*Dipl.-Ing. Martin Mastall*

REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

*Dipl.-Ing. Günther Rößler*

Institut für Bauforschung (ibac) RWTH  
Aachen, Aachen

*Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich*

PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Wilfried Seepe*

Heinrich Hahne GmbH & Co. KG, Datteln

*Dr. Thomas Sieber*

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,  
Bottrop

*Dr.-Ing. Peter Stagge*

Staatliche Materialprüfungsanstalt  
Fachgebiet u.Institut für Werkstoffkunde,  
Darmstadt

## Verbandsgrünien

*Dipl.-Ing. Heinrich Stender*  
TÜV Hannover/Sachsen-Anhalt, Hannover

*Dr.-Ing. Ernst-Joachim Vater*  
Bundesanstalt für Materialforschung  
und -prüfung, Berlin

*Dr. Bernd Wallner*  
cbm-Centrum Baustoffe und  
Materialprüfung, München

*Julia Wendzinski*  
Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen,  
Dortmund

### Fachausschuss 5 „Kunststoffe im Betonbau“

#### Obmann

*Franz Stöckl*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

#### Stellvertretender Obmann

*Dipl.-Ing. Dieter Biskop*  
StoCretec GmbH, Krieffel

*Dr.-Ing. Wolfram Diecke*  
Steuler-Industriewerke GmbH,  
Höhr-Grenzhausen

*Dr. Karsten Exner*  
Qualitätsgemeinschaft Deutsche  
Bauchemie e.V., Frankfurt

*Hans-Ferdinand Flottmeier*  
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG, Essen

*Dr. Frank Hesselbarth*  
maxit Deutschland GmbH, Datteln

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Frank Huppertz*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,  
Bottrop

*Dr. Erhard Jacobi*  
CTP Chemicals and Technologies for  
Polymers GmbH, Rüsselsheim

*Klaus D. Köhler*  
Worlée-Chemie GmbH, Lauenburg

*Dipl.-Ing. Reinhard Konermann*  
GEHOLIT + WIEMER Lack- u. Kunststoff-  
Chemie GmbH, Graben-Neudorf

*Dipl.-Ing. Jürgen Krings*  
KEMPER SYSTEM GmbH & Co. KG, Vellmar

*Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Jutta Lindemann*  
ALTECO Technik GmbH, Twistringen

*Dr. Christian Minnigerode*  
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

*Dr. Michael Olbrich*  
Röhm GmbH & Co. KG, Hanau

*Dipl.-Ing. Hermann Prinz*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

*Dr. Anton Reichert*  
WEBAC-Chemie GmbH, Barsbüttel

*Max Ruprecht*  
Relius Coatings GmbH & Co. KG, Oldenburg

*Dr. Joachim Schätzle*  
fischerwerke Artur Fischer GmbH & Co. KG,  
Denzlingen

*Dr. Manfred Schenk*  
Possehl Spezialbau GmbH  
cds-Bautenschutzprodukte, Sprendlingen

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Thomas Stingl*  
Bayer MaterialScience AG, Leverkusen

*Dipl.-Ing. Ansgar Heinrich Tölle*  
maxit Deutschland GmbH, Leimen

*Dipl.-Ing. Dieter Velte*  
SGL ACOTEC GmbH, Siershahn

### Arbeitskreis 5.1 „Epoxidharze in der Bauwirtschaft“

#### Obmann

*Dr. Wolfgang Karl*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,  
Bottrop

*Dr. Andreas Baidl*  
Sto Aktiengesellschaft, Stühlingen

*Dr. Jörg-Peter Geisler*  
CTP Chemicals and Technologies for  
Polymers GmbH, Rüsselsheim

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Stefan Großmann*  
KRAUTOL-WERKE GmbH & Co. KG,  
Pfungstadt

*Dr. Peter Harlos*  
maxit Deutschland GmbH, Leimen

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Marcus Hummel*  
UPPC AG, Mietingen-Baltringen

*Achim H. Klippstein*  
Air Products Chemicals Europe B.V., Vettweiß

*Klaus D. Köhler*  
Worlée-Chemie GmbH, Lauenburg

*Dr. Eva-Maria Michalski*  
Dow Deutschland GmbH & Co. OHG,  
Rheinmünster

*Heinz Nachbauer*  
Bostik GmbH, Offenbach

*Dr. Martina Ortelt*  
Degussa AG, Marl

*Dr. Ulrich Platzek*  
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert  
Murjahn Stiftung & Co. KG, Ober-Ramstadt

*Dr. Matthias Reese*  
sicotan GmbH, Osnabrück

*Dr. Beate Schöttner*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

*Dipl.-Ing. Michael Vogel*  
Huntsman Advanced Materials  
(Deutschland) GmbH & Co. KG, Bergkamen

*Dr. Marco Wessels*  
Huntsman Advanced Materials  
(Deutschland) GmbH & Co. KG, Bergkamen

## Verbandsgremien

### Arbeitskreis 5.3 „MMA-Harze im Bauwesen“

#### Obmann

*Dr. Peter Neugebauer*  
Röhm GmbH & Co. KG, Hanau

*Siegfried Hari*  
Silikal GmbH & Co. KG, Mainhausen

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Jutta Lindemann*  
ALTECO Technik GmbH, Twistringen

### Arbeitskreis 5.4 „SIB-Regelwerke in Europa“

#### Obmann

*Franz Stöckl*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

*Dipl.-Ing. Dieter Biskop*  
StoCretec GmbH, Krieffel

*Dipl.-Ing. Edgar Blessing*  
Degussa Construction Chemicals (Schweiz) AG, Schaffhausen

*Dr. Karsten Exner*  
Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Hans-Ferdinand Flottmeier*  
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG, Essen

*Dipl.-Ing. Holger Graeve*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG, Bottrop

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Frank Huppertz*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG, Bottrop

*Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dr. Peter Neugebauer*  
Röhm GmbH & Co. KG, Hanau

*Dr. Anton Reichert*  
WEBAC-Chemie GmbH, Barsbüttel

*Dr. Manfred Schenk*  
Possehl Spezialbau GmbH  
cds-Bautenschutzprodukte, Spremlingen

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Dieter Schübl*  
maxit Deutschland GmbH, Leimen

*Dr. Thomas Stingl*  
Bayer MaterialScience AG, Leverkusen

*Dr. Uwe von der Brüggen*  
maxit Deutschland GmbH, Leimen

### Arbeitskreis 5.6 „Sonderfonds Fachausschuss 5“

#### Obmann

*Dipl.-Ing. Dieter Biskop*  
StoCretec GmbH, Krieffel

*Hans-Ferdinand Flottmeier*  
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG, Essen

*Dr. Heinz Geich*  
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Frank Huppertz*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG, Bottrop

*Dr. Erhard Jacobi*  
CTP Chemicals and Technologies for Polymers GmbH, Rüsselsheim

*Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Dr. Christian Minnigerode*  
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Thomas Stingl*  
Bayer MaterialScience AG, Leverkusen

*Dipl.-Ing. Ansgar Heinrich Tölle*  
maxit Deutschland GmbH, Leimen

### Arbeitskreis 5.7 „Abdichtung mit Flüssigkunststoffen“

#### Obmann

*Dipl.-Ing. Jürgen Krings*  
KEMPER SYSTEM GmbH & Co. KG, Vellmar

#### Stellvertretender Obmann

*Dipl.-Ing. Dieter Roeske*  
Triflex Beschichtungssysteme GmbH & Co. KG, Minden

*Manfred Brüggemann*  
Widopan Produkte GmbH, Cadenberge

*Dipl.-Ing. Lothar Claassen*  
Enke-Werk Johannes Enke GmbH & Co. KG, Düsseldorf

*Kristian Grünwald*  
WestWood Kunststofftechnik GmbH, Petershagen

*Helmut Honermann*  
Heinrich Hahne GmbH & Co. KG, Datteln

*Dipl.-Bauing. Hagen Lehmann*  
StoCretec GmbH, Krieffel

*Jutta Lindemann*  
ALTECO Technik GmbH, Twistringen

*Dr. Peter Reißer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Ing. Harald Rösemann*  
CONICA Technik AG, Karben

*Dipl.-Ing. Marco Schmidt*  
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

### Arbeitskreis 5.8 „Korrosionsschutz in verfahrenstechnischen Anlagen“

#### Obmann

*Dipl.-Ing. Frank Huppertz*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG, Bottrop

#### Stellvertretender Obmann

*Dipl.-Chem. Christiane Arndt*  
Steuler-Industriewerke GmbH, Höhr-Grenzhausen

*Dr. Thomas Burkhart*  
SGL ACOTEC GmbH, Siershahn

## Verbandsgrémien

*Dr. Michael Grebner*  
StoCretec GmbH, Kriftel

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Max Ruprecht*  
Relius Coatings GmbH & Co. KG, Oldenburg

*Dr. Uwe von der Brüngen*  
maxit Deutschland GmbH, Leimen

*Dipl.-Ing. Michael Vonrhein*  
Caparol Farben Lacke Bautenschutz  
GmbH & Co., Ober-Ramstadt

### Fachausschuss 6 „Sicherheit und Ökologie“

#### Obmann

*Dr. Uwe Holland*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

#### Stellvertretender Obmann

*Dr. Werner Haller*  
Henkel KGaA, Düsseldorf

*Dieter Appel*  
Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

*Ulrich Ditzen*  
DESOWAG GmbH & Co. KG, Rheinberg

*Bernd Ehrke*  
LUGATO CHEMIE Dr. Büchtemann  
GmbH & Co., Hamburg

*Eduard Färber*  
Rohm and Haas Deutschland GmbH,  
Frankfurt

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dipl.-Chem. Jan Günther*  
TPH Technische Produkte  
Handelsgesellschaft mbH, Norderstedt

*Dr.-Ing. Peter Hammerschmitt*  
Sto AG, Rüsselsheim

*Dr. Peter Harlos*  
maxit Deutschland GmbH, Leimen

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Peter Lütli*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Achim Niemeyer*  
Rathor AG, Appenzell

*Dr. Ulrich Platzek*  
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert  
Murjahn Stiftung & Co. KG, Ober-Ramstadt

*Dr. Udo Prinz*  
CTP Chemicals and Technologies for  
Polymers GmbH, Rüsselsheim

*Dr. Peter Reißer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Beate Schöttner*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

*Dr. Hans-Günter Seltmann*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,  
Bottrop

*Dr. Giselher Skorna*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

*Franz Stöckl*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

### Arbeitskreis 6.1 „Verpackung und Entsorgung“

#### Obmann

*Jörg Hesse*  
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

*Bernd Dietrich*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

*Hans-Joachim Gliese*  
Degussa Bautechnik GmbH, Altlandsberg

*Christoph Hemming*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,  
Bottrop

*Thomas Mandel*  
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert  
Murjahn Stiftung & Co. KG, Ober-Ramstadt

*Achim Niemeyer*  
Rathor AG, Appenzell

*Dr. Peter Reißer*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dagmar Riepenhausen*  
maxit Deutschland GmbH, Datteln

*Christa Schäfers-Ostmann*  
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

*Dr. Giselher Skorna*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

*Volker Viebahn*  
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

### Projektgruppe 6.2 „Gesundes Wohnen“

#### Obmann

*Dipl.-Ing. Frank Rösiger*  
Degussa Construction Chemicals (UK),  
Swinton, Manchester

#### Stellvertretender Obmann

*Dr. Frank Hesselbarth*  
maxit Deutschland GmbH, Datteln

*Dipl.-Ing. Thomas Anselmann*  
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

*Dr. Christian Engert*  
Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

*Dipl.-Ing. Martin Glöckner*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Georg Göttle*  
UPPC AG, Mietingen-Baltringen

*Dipl.-Ing. Stefan Großmann*  
KRAUTOL-WERKE GmbH & Co. KG,  
Pfungstadt

*Dr.-Ing. Peter Hammerschmitt*  
Sto AG, Rüsselsheim

*Dipl.-Ing. Frank Huppertz*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,  
Bottrop

*Dr. Ulrich Platzek*  
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert  
Murjahn Stiftung & Co. KG, Ober-Ramstadt

*Dipl.-Ing. Hermann Prinz*  
REMMERS Baustofftechnik GmbH, Lönigen

*Dr. Hans-Günter Seltmann*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,  
Bottrop

## Verbandsgrmien

*Dr. Thomas Stingl*  
Bayer MaterialScience AG, Leverkusen

*Franz Stöckl*  
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

*Dr. Uwe von der Brüggen*  
maxit Deutschland GmbH, Leimen

*Dr. Wolfram Weiss*  
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

*Christian Wunderlich*  
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

*Dr. Harald Zeh*  
Wacker Polymer Systems GmbH & Co. KG,  
Burghausen

### Projektgruppe 6.3 „Boden- und Grundwasserschutz“

**Obmann**  
*Prof. Dr. Gerhard Röderer*  
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen

*Dr.-Ing. Inga Hohberg*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Wolfgang Karl*  
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,  
Bottrop

*Dr. Kersten Opdenbusch*  
maxit Deutschland GmbH, Datteln

*Dipl.-Ing. Frank Rösiger*  
Degussa Construction Chemicals (UK),  
Swinton, Manchester

*Dipl.-Ing. Norbert Schröter*  
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

*Dr. Wolfram Weiss*  
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

*Anke Wendtland*  
Henkel Bautechnik, Paderborn

*Dr. Karin Wiench*  
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

Ruhende Gremien, die bei Bedarf wieder aktiviert werden:

Strategieausschuss Vorstand

Rechtsausschuss

Arbeitskreis 3.1 „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme und Umwelt“

Projektgruppe 3.3 „Bauweisenrichtlinie mineralische Dichtungsschlämmen“

Projektgruppe 3.4 „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für mineralische Dichtungsschlämmen“

Projektgruppe 3.7 „Normung Dichtungsschlämmen“

Projektgruppe 4.1 „Dickbeschichtungsrichtlinie“

Arbeitskreis 5.5 „Polyurethanharze im Bauwesen“

Arbeitskreis 5.9 „Ableitfähige Böden“



- Air Products Chemicals Europe B.V.** **B**  
Kanaalweg 15  
3502 GD Utrecht / Niederlande  
P.O. Box 31 93  
3502 GD Utrecht / Niederlande  
Telefon (+31) 30 2857 100  
Telefax (+31) 30 28 57 111
- AKZO Nobel Deco GmbH** **H**  
Werner-von-Siemens-Straße 11  
31515 Wunstorf  
Telefon 05031 961-0  
Telefax 05031 961-274
- alsecco GmbH & Co. KG** **B**  
Kupferstraße 50  
36208 Wildeck  
Telefon 036922 88-0  
Telefax 036922 88-330
- ALTECO Technik GmbH** **B**  
Raiffeisenstraße 16  
27239 Twistringen  
Postfach 13 34  
27235 Twistringen  
Telefon 04243 9295-0  
Telefax 04243 3322
- ANNELIESE Baustoffe für Umwelt und Tiefbau GmbH & Co. KG** **B**  
Neubeckumer Straße 92  
59320 Ennigerloh  
Postfach 11 32  
59303 Ennigerloh  
Telefon 02524 29-800  
Telefax 02524 29-815
- Anton André Sohn GmbH** **H**  
Anton-André-Weg 8  
77728 Oppenau  
Postfach 11 48  
77724 Oppenau  
Telefon 07804 46-0  
Telefax 07804 2004
- Ardex GmbH**  
Friedrich-Ebert-Straße 45  
58453 Witten  
Postfach 61 20  
58430 Witten  
Telefon 02302 664-0  
Telefax 02302 664-200
- BASF Aktiengesellschaft** **B + H**  
Carl-Bosch-Straße 38  
67056 Ludwigshafen  
Telefon 0621 60-0  
Telefax 0621 60-42525
- Bauchemie Forchheim GmbH** **B**  
Am unteren Griesweg 6  
67363 Lustadt  
Postfach 11 62  
67363 Lustadt  
Telefon 06347 7007-0  
Telefax 06347 7007 24
- Bayer MaterialScience AG** **B**  
Gebäude Q 24  
Kaiser-Wilhelm-Allee  
51368 Leverkusen  
Telefon 0214 30-1  
Telefax 0214 30-66328
- Binker Materialschutz GmbH** **H**  
Westendstraße 3  
91207 Lauf an der Pegnitz  
Telefon 09123 9982-0  
Telefax 09123 9982-22
- BK Giuliani GmbH** **B**  
Giulinistraße 2  
67065 Ludwigshafen  
Postfach 21 72 51  
67072 Ludwigshafen  
Telefon 0621 5709-01  
Telefax 0621 5709-452
- BORNIT-Werk Aschenborn GmbH** **B**  
Reichenbacher Straße 117  
08056 Zwickau  
Postfach 20 01 50  
08001 Zwickau  
Telefon 0375 2795-0  
Telefax 0375 2795-150
- Borregaard Deutschland GmbH** **B**  
Hansa-Allee 201, Haus 2  
40549 Düsseldorf  
Telefon 0211 59519-0  
Telefax 0211 59519-22
- Bostik GmbH** **B**  
An der Bundesstraße Nr. 16  
33829 Borgholzhausen  
Postfach 11 54  
33825 Borgholzhausen  
Telefon 05425 801-0  
Telefax 05425 801-140
- BOTAMENT-SYSTEMBAUSTOFFE GmbH & Co. KG** **B**  
Am Kruppwald 1  
46238 Bottrop  
Postfach 10 16 52  
46216 Bottrop  
Telefon 02041 1019-0  
Telefax 02041 262413
- Chemische Werke Zell-Wildshausen GmbH** **B**  
Hansa-Allee 159  
40549 Düsseldorf  
Postfach 29 03 63  
40545 Düsseldorf  
Telefon 0211 52602-0  
Telefax 0211 52602-28
- COELAN®-FLÜSSIGKUNSTSTOFFE GmbH & Co. KG** **B**  
Boschstraße 14 - 16  
48653 Coesfeld  
Postfach 12 43  
48653 Coesfeld  
Telefon 02541 920-0  
Telefax 02541 920-400
- Colas Bauchemie GmbH** **B**  
Neuhöfer Brückenstraße 103  
21107 Hamburg  
Telefon 040 752496-0  
Telefax 040 759990

# Mitglieder

## Mitglieder Stand: 1. Mai 2005

- Colfirmit Rajasil GmbH & Co. KG** **B**  
Thölauer Straße 25  
95615 Marktredwitz  
Postfach 369  
95603 Marktredwitz  
*Telefon 09231 802-0*  
*Telefax 09231 802-330*
- CTP Chemicals and Technologies for Polymers GmbH** **B**  
Stahlstraße 60  
65428 Rüsselsheim  
*Telefon 06142 9185-0*  
*Telefax 06142 9185-55*
- DEGUSSA AG** **B**  
Hauptverwaltung  
Bennigsen - Platz 1  
40474 Düsseldorf  
*Telefon 0211 65041-0*  
*Telefax 0211 65041-527*
- Degussa Bautechnik GmbH** **B**  
An der Mühle 1  
15345 Altlandsberg  
*Telefon 033438 50-0*  
*Telefax 033438 50-157*
- Degussa Construction Chemicals GmbH** **B**  
Dr.-Albert-Frank-Straße 32  
83308 Trostberg  
Postfach 12 62  
83308 Trostberg  
*Telefon 08621 86-0*  
*Telefax 08621 86-2037*
- Degussa Construction Chemicals (Schweiz) AG** **B**  
**Division Conica Technik**  
Industriestraße 26  
8207 Schaffhausen/Schweiz  
*Telefon +41 52644-2525*  
*Telefax +41 52644-2699*
- Degussa Construction Polymers GmbH** **B**  
Dr.-Albert-Frank-Straße 32  
83308 Trostberg  
Postfach 12 62  
83308 Trostberg  
*Telefon 08621 86-2868*  
*Telefax 08621 86-2995*
- DESOWAG GmbH & Co. KG** **H**  
Xantener Straße 235  
47495 Rheinberg  
Postfach 14 10  
47479 Rheinberg  
*Telefon 02843 962-0*  
*Telefax 02843 962-106*
- Deutsche Amphibolin-Werke von Robert-Murjahn-Stiftung & Co. KG** **B**  
Roßdörfer Straße 50  
64372 Ober-Ramstadt  
Postfach 12 64  
64369 Ober-Ramstadt  
*Telefon 06154 71-0*  
*Telefax 06154 71-222*
- Deutsche Borax GmbH** **H**  
Otto-Volger-Straße 19  
65843 Sulzbach  
Postfach 10 21  
65836 Sulzbach  
*Telefon 06196 5000-50*  
*Telefax 06196 5000-60*
- DOW Corning GmbH** **B**  
Rheingaustraße 34  
65201 Wiesbaden  
Postfach 130 332  
65091 Wiesbaden  
*Telefon 0611 237-1*  
*Telefax 0611 237-620*
- DOW Deutschland GmbH & Co. OHG** **B**  
Am Kronberger Hang 4  
65824 Schwalbach  
Postfach 52 64  
65727 Eschborn  
*Telefon 06196 566-0*  
*Telefax 06196 566-444*
- Wilhelm Otto Duesberg GmbH** **B**  
Hohefeldstraße 19 - 30  
46284 Dorsten  
Postfach 2 40  
46252 Dorsten  
*Telefon 02362 9467-0*  
*Telefax 02362 65667*
- Dyrup GmbH** **H**  
Klosterhofweg 64  
41999 Mönchengladbach  
Postfach 30 02 63  
41192 Mönchengladbach  
*Telefon 02166 9646*  
*Telefax 02166 964700*
- Enke-Werk** **B**  
**Johannes Enke GmbH & Co. KG**  
Hamburger Straße 16  
40221 Düsseldorf  
Postfach 20 02 65  
40100 Düsseldorf  
*Telefon 0211 304074*  
*Telefax 0211 393718*
- epasit GmbH** **B**  
Sandweg 12 - 14  
72119 Ammerbuch  
*Telefon 07032 2015-0*  
*Telefax 07032 2015-21*
- fischerwerke** **B**  
**Artur Fischer GmbH & Co. KG**  
Otto-Hahn-Straße 15  
79211 Denzlingen  
*Telefon 07666 902-0*  
*Telefax 07666 902-2929*
- Follmann & Co. GmbH & Co. KG** **B**  
Karlstraße 59  
32423 Minden  
Postfach 12 63  
32372 Minden  
*Telefon 0571 9339-0*  
*Telefax 0571 9339-300*
- FRANKOLON-Abdichtsysteme GmbH & Co. KG** **B**  
Wörthstraße 9  
97318 Kitzingen  
*Telefon 09321 38233-0*  
*Telefax 09321 38233-99*
- FUCHS LUBRITECH GMBH** **B**  
Hans-Reiner-Straße 7 - 13  
67685 Weilerbach  
Postfach 51  
67683 Weilerbach  
*Telefon 06374 924-5*  
*Telefax 06374 924-940*

## Mitglieder

Mitglieder Stand: 1. Mai 2005

- GEHOLIT + WIEMER** **B**  
**Lack- und Kunststoff-Chemie GmbH**  
 Sofienstraße 36  
 76676 Graben-Neudorf  
 Postfach 11 20  
 76670 Graben-Neudorf  
*Telefon 07255 99-0*  
*Telefax 07255 99-123*
- Goldschmidt GmbH** **B**  
 Goldschmidtstraße 100  
 45127 Essen  
 Postfach  
 45116 Essen  
*Telefon 0201 173-01*  
*Telefax 0201 173-3000*
- Grace Bauprodukte GmbH** **B**  
 Pyrmonter Straße 56  
 32676 Lügde  
 Postfach 12 62  
 32669 Lügde  
*Telefon 05281 7704-0*  
*Telefax 05281 7704-99*
- Ha-Be Betonchemie GmbH & Co. KG** **B**  
 Stüvestraße 39  
 31785 Hameln  
*Telefon 05151 587-0*  
*Telefax 05151 587-55*
- Heinrich Hahne GmbH & Co. KG** **B**  
 Heinrich-Hahne-Weg 11  
 45711 Datteln  
 Postfach 12 54  
 45703 Datteln  
*Telefon 02363 5663-0*  
*Telefax 02363 5663 90*
- C. Hasse & Sohn** **B**  
**Inh. E. Räddecke GmbH & Co.**  
 Sternstraße 10  
 29525 Uelzen  
 Postfach 16 65  
 29506 Uelzen  
*Telefon 0581 6041*  
*Telefax 0581 16218*
- Henkel Bautechnik GmbH** **B**  
 Erkrather Straße 230  
 40233 Düsseldorf  
 Postfach 10 28 52  
 40019 Düsseldorf  
*Telefon 0211 7379-0*  
*Telefax 0211 7379 299*
- Höhne GmbH**  
 Mühlenstraße 76  
 25421 Pinneberg  
 Postfach 15 47  
 25405 Pinneberg  
*Telefon 04101 5453-0*  
*Telefax 04101 5453-33*
- Huntsman Advanced Materials (Deutschland) GmbH & Co. KG** **B**  
 Ernst-Schering-Straße 14  
 59192 Bergkamen  
 Postfach 16 10  
 59180 Bergkamen  
*Telefon 02307 2088-0*  
*Telefax 02307 2088-2407*
- ICI Paints Deco GmbH**  
 Itterpark 2 - 4  
 40724 Hilden  
 Postfach 10 02 05  
 40702 Hilden  
*Telefon 02103 205-800*  
*Telefax 02103 205-863*
- Isola Bauchemie GmbH**  
 Geseker Straße 31 - 33  
 33154 Salzkotten  
 Postfach 12 44  
 33144 Salzkotten  
*Telefon 05258 9858-0*  
*Telefax 05258 9858 58*
- Kao Chemicals GmbH**  
 Kupferstraße 1  
 46446 Emmerich  
 Postfach 10 02 62  
 46422 Emmerich  
*Telefon 02822 711-0*  
*Telefax 02822 711-201*
- KAUBIT CHEMIE AG** **B**  
 Industriestraße 1  
 49413 Dinklage  
 Postfach 11 48  
 49407 Dinklage  
*Telefon 04443 9669-0*  
*Telefax 04443 9669-66*
- KEIMFARBEN GmbH & Co. KG** **B**  
 Keimstraße 16  
 86420 Diedorf  
 Postfach 49  
 86416 Diedorf  
*Telefon 0821 4802-0*  
*Telefax 0821 4802-210*
- Kemper System GmbH & Co. KG** **B**  
 Holländische Straße 32 - 36  
 34246 Vellmar  
 Postfach 31 70  
 34242 Vellmar  
*Telefon 0561 8295-0*  
*Telefax 0561 8295-10*
- Knauf Bauprodukte GmbH** **B**  
 Am Bahnhof 7  
 97346 Iphofen  
 Postfach 10  
 97343 Iphofen  
*Telefon 09323 31-0*  
*Telefax 09323 31-1083*
- KÖSTER BAUCHEMIE AG** **B**  
 Dieselstraße 3 - 10  
 26607 Aurich  
*Telefon 04941 9709-0*  
*Telefax 04941 9709-40*
- KRAUTOL-WERKE GmbH & Co. KG** **B + H**  
 Werner-von-Siemens-Straße 35  
 64319 Pfungstadt  
 Postfach 12 40  
 64311 Pfungstadt  
*Telefon 06157 13-0*  
*Telefax 06157 13-201*

# Mitglieder

Mitglieder Stand: 1. Mai 2005

- Norbert Kreisel GmbH & Co. Qualitätsbaustoffe KG** **B**  
 Fritz-Ullmann-Straße 8-10  
 55252 Mainz-Kastel  
*Telefon 06134 7252-0*  
*Telefax 06134 7252-40*
- LANXESS Deutschland GmbH** **B + H**  
 Kaiser-Wilhelm-Allee  
 51369 Leverkusen  
*Telefon 0214 30-1*  
*Telefax 0214 30-66328*
- LUGATO CHEMIE DR. BÜCHTEMANN GMBH & CO.** **B**  
 Helbingstraße 60-62  
 22047 Hamburg  
 Postfach 70 11 40  
 22011 Hamburg  
*Telefon 040 69407-0*  
*Telefax 040 69407-110*
- maxit Deutschland GmbH** **B**  
 Kupfertorstraße 35  
 79206 Breisach  
*Telefon 07688 711-0*  
*Telefax 07688 711-117*
- MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG** **B**  
 Am Kruppwald 1-8  
 46238 Bottrop  
 Postfach 10 10 61  
 46210 Bottrop  
*Telefon 02041 101-0*  
*Telefax 02041 64017*
- MELIUS Baustofftechnik GmbH** **B**  
 Maaßenstraße 22  
 46483 Wesel  
*Telefon 0203 9962-344*  
*Telefax 0203 9962-310*
- W. Müseler Bauchemie GmbH & Co. Kommanditgesellschaft** **B**  
 Eggertstraße 7  
 33100 Paderborn  
 Postfach 30 31 42  
 33065 Paderborn  
*Telefon 05251 50056-0*  
*Telefax 05251 50056-29*
- Murasit-Bauchemie GmbH** **B**  
 Jakobstraße 54  
 73734 Esslingen-Berkheim  
 Postfach 60 29  
 73717 Esslingen-Berkheim  
*Telefon 0711 34589-0*  
*Telefax 0711 3454139*
- National Starch & Chemical GmbH & Co. KG** **B**  
 Kalkarer Straße 81  
 47533 Kleve  
 Postfach 16 53  
 47515 Kleve  
*Telefon 02821 802-0*  
*Telefax 02821 802-181*
- Kurt Obermeier GmbH & Co. KG** **H**  
 Berghäuser Straße 70  
 57319 Bad Berleburg  
 Postfach 15 60  
 57305 Bad Berleburg  
*Telefon 02751 524-0*  
*Telefax 02751 5041*
- Osmo Holz und Color GmbH & Co. KG** **H**  
 Affhüppen Esch 12  
 48231 Warendorf  
 Postfach 110 161  
 48203 Warendorf  
*Telefon 02581 922-100*  
*Telefax 02581 922-200*
- P & T Technische Mörtel GmbH & Co. KG** **B**  
 Bataverstraße 84  
 41462 Neuss  
*Telefon 02131 5669-0*  
*Telefax 02131 5669-22*
- PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG** **B**  
 Wolfsbankring 9  
 45355 Essen  
 Postfach 11 05 23  
 45335 Essen  
*Telefon 0201 68504-0*  
*Telefax 0201 68504 31*
- PCI Augsburg GmbH** **B**  
 Piccardstraße 11  
 86159 Augsburg  
 Postfach 10 22 47  
 86012 Augsburg  
*Telefon 0821 5901-0*  
*Telefax 0821 5901-372*
- PIGROL Farben GmbH** **H**  
 Hospitalstraße 39-71  
 91522 Ansbach  
 Postfach 16 22  
 91507 Ansbach  
*Telefon 0981 6506-0*  
*Telefax 0981 6506-59*
- POSSEHL Spezialbau GmbH** **B**  
 Rheinstraße 19  
 65185 Wiesbaden  
 Postfach 47 29  
 65037 Wiesbaden  
*Telefon 0611 1722-0*  
*Telefax 0611 1722-41*
- quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG** **B**  
 Mülhleschweg 6  
 49090 Osnabrück  
 Postfach 32 05  
 49022 Osnabrück  
*Telefon 0541 601-01*  
*Telefax 0541 601-853*
- Rathor AG** **B**  
 Rütistraße 14  
 9050 Appenzell/Schweiz  
*Telefon +41 71 78836-36*  
*Telefax +41 71 78836-00*
- Rehage GmbH** **B**  
 Hardtstraße 98  
 42107 Wuppertal  
*Telefon 0202 454243*  
*Telefax 0202 456135*
- RELIUS COATINGS GmbH & Co. KG** **B**  
 Donnerschweer Straße 372  
 26123 Oldenburg  
 Postfach 25 61  
 26015 Oldenburg  
*Telefon 0441 3402-0*  
*Telefax 0441 3402-350*

## Mitglieder Stand: 1. Mai 2005

- |  |              |   |   |          |
|--|--------------|---|---|----------|
| <p><b>Remmers Baustofftechnik GmbH</b><br/>Bernhard-Remmers-Straße 13<br/>49624 Lönningen<br/>Postfach 12 55<br/>49624 Lönningen<br/><i>Telefon 05432 83-0</i><br/><i>Telefax 05432 3985</i></p> | <b>B + H</b> | <p><b>SAKRET GmbH</b><br/>Osterhagener Straße 2<br/>37431 Bad Lauterberg<br/>Postfach 4 47<br/>37424 Bad Lauterberg<br/><i>Telefon 05524 8509-0</i><br/><i>Telefax 05524 8509-30</i></p>            | <p><b>Sika Addiment GmbH</b><br/>Peter-Schuhmacher-Straße 8<br/>69181 Leimen<br/>Postfach 13 61<br/>69171 Leimen<br/><i>Telefon 06224 988-04</i><br/><i>Telefax 06224 988-502</i></p>                 | <b>B</b> |
| <p><b>Rhodia Syntech GmbH</b><br/>Städelstraße 10<br/>60596 Frankfurt/Main<br/><i>Telefon 069 6093-0</i><br/><i>Telefax 069 6093-333</i></p>   | <b>B</b>     | <p><b>sandroplast SANDROCK GmbH</b><br/>Schwesterstraße 15 - 19<br/>42285 Wuppertal<br/>Postfach 13 07 48<br/>42034 Wuppertal<br/><i>Telefon 0202 69825-0</i><br/><i>Telefax 0202 69825-10</i></p>  | <p><b>Sika Deutschland GmbH</b><br/>Kornwestheimer Straße 103 - 107<br/>70439 Stuttgart<br/>Postfach 40 07 60<br/>70407 Stuttgart<br/><i>Telefon 0711 8009-0</i><br/><i>Telefax 0711 8009-321</i></p> | <b>B</b> |
| <p><b>Rode &amp; Rode GmbH</b><br/>Robert-Hanning-Straße 12<br/>33813 Oerlinghausen<br/><i>Telefon 05202 998234</i><br/><i>Telefax 05202 998236</i></p>  | <b>H</b>     | <p><b>SCHÖNOX GmbH</b><br/>Alfred-Nobel-Straße 6<br/>48720 Rosendahl-Osterwick<br/>Postfach 11 40<br/>48713 Rosendahl-Osterwick<br/><i>Telefon 02547 910-0</i><br/><i>Telefax 02547 910-101</i></p> | <p><b>Sika Holding GmbH</b><br/>Kornwestheimer Straße 103 - 107<br/>70439 Stuttgart<br/>Postfach 40 07 60<br/>70407 Stuttgart<br/><i>Telefon 0711 8009-0</i><br/><i>Telefax 0711 8009-677</i></p>     | <b>B</b> |
| <p><b>Röhm GmbH &amp; Co. KG<br/>Chemische Fabrik</b><br/>Kirschenallee<br/>64293 Darmstadt<br/><i>Telefon 06151 18-01</i><br/><i>Telefax 06151 18-02</i></p>                                    | <b>B</b>     | <p><b>Schomburg GmbH &amp; Co. KG</b><br/>Wiebuschstraße 2 - 8<br/>32760 Detmold<br/>Postfach 26 61<br/>32716 Detmold<br/><i>Telefon 05231 953-00</i><br/><i>Telefax 05231 953-123</i></p>          | <p><b>SILIKAL GmbH &amp; Co. KG</b><br/>Ostring 23<br/>63533 Mainhausen<br/>Postfach 11 40<br/>63528 Mainhausen<br/><i>Telefon 06182 9235-0</i><br/><i>Telefax 06182 9235-40</i></p>                  | <b>B</b> |
| <p><b>ROHM AND HAAS<br/>DEUTSCHLAND GMBH</b><br/>In der Kron 4<br/>60489 Frankfurt<br/>Postfach 94 03 22<br/>60461 Frankfurt<br/><i>Telefon 069 78996-0</i><br/><i>Telefax 069 7895356</i></p>   | <b>B</b>     | <p><b>SGL ACOTEC GmbH</b><br/>Berggarten 1<br/>56427 Siershahn<br/>Postfach 11 63<br/>56425 Siershahn<br/><i>Telefon 02623 600-0</i><br/><i>Telefax 02623 600-513</i></p>                           | <p><b>Sopro Bauchemie GmbH</b><br/>Biebricher Straße 74<br/>65203 Wiesbaden<br/>Postfach 42 01 52<br/>65102 Wiesbaden<br/><i>Telefon 0611 676-1800</i><br/><i>Telefax 0611 676-1830</i></p>           | <b>B</b> |
| <p><b>Rütgers Organics GmbH</b><br/>Oppauer Straße 43<br/>68305 Mannheim<br/>Postfach 31 03 72<br/>68263 Mannheim<br/><i>Telefon 0621 7654-0</i><br/><i>Telefax 0621 7654-449</i></p>            | <b>H</b>     | <p><b>SICOTAN GmbH</b><br/>Mühlenschweg 6<br/>49090 Osnabrück<br/>Postfach 22 69<br/>49012 Osnabrück<br/><i>Telefon 0541 601-800</i><br/><i>Telefax 0541 601-222</i></p>                            | <p><b>Spiess-Urania Chemicals GmbH</b><br/>Heidenkampsweg 77<br/>20097 Hamburg<br/>Postfach 10 62 20<br/>20042 Hamburg<br/><i>Telefon 040 23652-0</i><br/><i>Telefax 040 23652-255</i></p>            | <b>B</b> |
| <p><b>Saint-Gobain Weber GmbH</b><br/>Clevischer Ring 127<br/>51063 Köln<br/><i>Telefon 05231 6689-0</i><br/><i>Telefax 05231 6689-500</i></p>   | <b>B</b>     |   |   |          |

## Mitglieder

Mitglieder Stand: 1. Mai 2005

- Steuler-Industriewerke GmbH** **B**  
Georg-Steuler-Straße 39  
56203 Höhr-Grenzhausen  
Postfach 14 48  
56195 Höhr-Grenzhausen  
*Telefon 02624 13-0*  
*Telefon 02624 13-339*
- Sto AG** **B + H**  
Ehrenbachstraße 1  
79780 Stühlingen  
Postfach  
79778 Stühlingen  
*Telefon 07744 57-0*  
*Telefax 07744 57-2178*
- StoCretec GmbH** **B**  
Gutenbergstraße 6  
65830 Kriftel  
*Telefon 06192 401-104*  
*Telefax 06192 401-105*
- SÜD-CHEMIE AG** **B**  
Lenbachplatz 6  
80333 München  
*Telefon 089 5110-0*  
*Telefax 089 5110-375*
- Synthomer GmbH** **B**  
Gwinnerstraße 19  
60388 Frankfurt/Main  
Postfach 60 04 06  
60334 Frankfurt/Main  
*Telefon 069 94179-0*  
*Telefax 069 94179-211*
- TPH Technische Produkte  
Handelsgesellschaft mbh** **B**  
Gutenbergring 55 c  
22848 Norderstedt  
*Telefon 040 50 11 66*  
*Telefax 040 50 29 56*
- Triflex Beschichtungssysteme  
GmbH & Co. Kommanditgesellschaft** **B**  
Karlstraße 59  
32423 Minden  
Postfach 15 65  
32375 Minden  
*Telefon 0571 38780-0*  
*Telefax 0571 38780-738*
- Troy Chemie GmbH**  
Wunstorfer Straße 40  
30926 Seelze  
Postfach 10 02 62  
30918 Seelze  
*Telefon 05137 8236-316*  
*Telefax 05137 8236-106*
- UPPC AG**  
Schemmerberger Straße 39  
88487 Mietingen-Baltringen  
*Telefon 07356 9355-0*  
*Telefax 07356 9355-16*
- UZIN UTZ AG** **B**  
Dieselstraße 3  
89079 Ulm  
Postfach 40 80  
89030 Ulm  
*Telefon 0731 4097-0*  
*Telefax 0731 4097-110*
- VANDEX Isoliermittel-  
Gesellschaft mbH** **B**  
Industriestraße 19 - 23  
21493 Schwarzenbek  
Postfach 14 06  
21487 Schwarzenbek  
*Telefon 04151 8915-0*  
*Telefax 04151 8915 50*
- Wacker-Chemie GmbH** **B**  
Hanns-Seidel-Platz 4  
81737 München  
*Telefon 089 6279-01*  
*Telefax 089 6279-1770*
- WEBAC-Chemie GmbH** **B**  
Fahrenberg 22  
22885 Barsbüttel  
*Telefon 040 67057-0*  
*Telefax 040 6703227*
- WestWood Kunststofftechnik GmbH** **B**  
An der Wandlung 20  
32469 Petershagen (Lahde)  
Postfach 11 02  
32458 Petershagen  
*Telefon 05702 8392-0*  
*Telefax 05702 8392-22*
- H Widopan Produkte GmbH** **B**  
Finkenhörne 4a  
21781 Cadenberge  
*Telefon 04777 8081-0*  
*Telefax 04777 8081-20*
- Woermann Bauchemie GmbH** **B**  
Kirschenallee  
64293 Darmstadt  
*Telefon 06151 854-0*  
*Telefax 06151 854-499*
- Dr. Wolman GmbH** **H**  
Dr.-Wolman-Straße 31 - 33  
76547 Sinzheim  
Postfach 11 60  
76545 Sinzheim  
*Telefon 07221 800-0*  
*Telefax 07221 800-290*
- Worlée-Chemie G.m.b.H.** **B**  
Grusonstraße 22  
22113 Hamburg  
Postfach 74 08 07  
22098 Hamburg  
*Telefon 040 73333-0*  
*Telefax 040 73333-290*

# Mitarbeit in Gremien Dritter

## Mitarbeit in Gremien Dritter

### Mitarbeit von Vertretern der Deutschen Bauchemie in Gremien Dritter

#### Internationale Gremien

- ISO/TC 189-WG 1 „Ceramic Tile - Test methods“
- ISO/TC 189-WG 2 „Ceramic Tile - Product Specifications“
- ISO/TC 189-WG 3 „Ceramic Tile - Products for Installation“

#### Europäische Gremien

##### Europäische Normungsgremien

- CEN/BT-TF 130 „Organic coating systems and linings for protection of industrial apparatus and plants against corrosion caused by aggressive media“
- CEN/TC 67 „Ceramic Tiles“
- CEN/TC 67-WG 3 „Adhesives and Grouts for Tiles“
- CEN/TC 67-WG 4 „Design and Installation of ceramic tiling“
- CEN/TC 104/SC 3 „Admixtures“
- CEN/TC 104/SC 3/TG 11 „Curing Compounds“
- CEN/TC 104/SC 8 „Protection and repair of concrete structures“
- CEN/TC 104/SC 8/WG1 „Surface protection systems“
- CEN/TC 104/SC 8/WG2 „Repair“
- CEN/TC 104/SC 8/WG3 „Bonding“
- CEN/TC 104/SC 8/WG4 „Injection products“
- CEN/TC 104/SC 8/WG5 „Anchoring or fixing“
- CEN/TC 104/SC 8/WG7 „General principles for the use of products and systems“
- CEN/TC 104/WG 14 „Concrete in contact with drinking water“
- CEN/TC 254/WG 6 „Bridge deck waterproofing“
- CEN/TC 303/WG 5 „Floor screeds and in-situ floorings in buildings“

##### Gremien europäischer Verbände

- CEPMC Environmental working group
- EFCA Board
- EFCA Executive Committee
- EFCA Environmental task group (ETG)
- EFCA Technical Committee (TC)
- EFCA Technical Commission EQ-Seal
- EFNARC Board
- EFNARC Executive Committee
- EFNARC TC „Concrete repair“
- EFNARC TC „Self Compacting Concrete“

#### Deutsche Gremien

##### DIN – Deutsches Institut für Normung

- NABau-AA 02.13.00 „Bauwerksabdichtungen“
- NABau-AA 02.19.00 „Prüfung von kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen“
- NABau-AA 07.02.00 „Betontechnik“
- NABau-UA 07.02.03 „Betonzusatzmittel“
- NABau-AA 07.06.00 „TA Schutz, Instandsetzung und Verstärkung von Betonbauwerken“
- NABau-AA 07.10.00 „Spritzbeton DIN 18551“
- NABau-AA 09.18.00 „Estriche im Bauwesen“
- NABau-AA 09.23.00 „Keramische Fliesen und Platten“
- NABau-KOA 03 „Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz“

## Mitarbeit in Gremien Dritter

- NAGD 1.5 „Produkt-Identifikation“
- NHM (NA 042)-Beirat „Beirat des Normenausschusses Holzwirtschaft und Möbel“
- NHM (NA 042)-AA 3.3 „Holzschutz im Hochbau“
- NHM (NA 042)-AA 3.6 „Dauerhaftigkeit von Holz und Holzprodukten“
- NMP 412 „Prüfung von Holzschutzmitteln“
- NPF „Pigmente und Füllstoffe“
- FNCA AA 2 „Chemischer Aparatebau“

### DAfStb – Deutscher Ausschuss für Stahlbeton

- Forschungsbeirat
- TA „Beton und Umwelt“
- UA „Alkalireaktion im Beton“
- UA „Beton mit rezykliertem Zuschlag“
- UA „Massige Bauteile“
- UA „Ortbetonwände aus Leichtbeton mit Leichtzuschlag und porosiertem Zementstein“
- UA „Restwasser, -mörtel, -beton“
- UA „Selbstverdichtender Beton“
- UA „Trockenbeton“
- UA „Ultrahochfester Beton (UHFB)“
- UA „Vergussmörtel/-betone“
- UA „Verzögerter Beton“
- UA „Wärmebehandlung“
- UA „Wasserundurchlässige Bauwerke aus Beton“

### DIBt – Deutsches Institut für Bautechnik

- ad hoc-PG „Bodenbeläge (Bodenbeschichtungen) und Klebstoffe in Aufenthaltsräumen“
- PG „Boden- und Grundwassergefährdung durch Baustoffe- Analyse, Bewertung“
- PG „Beton- und zementgebundene Baustoffe“
- PG „Kanalrohrsaniermittel“
- PG „Hygienische Bewertung“
- PG „Bodeninjektionsstoffe“
- PG „ETAG flüssig zu verarbeitende Brückenabdichtungen“
- Spiegelausschuss „ETAG Nassraumabdichtungen“
- SVA „Beschichten und Kunststoffbahnen“
- SVA „Betontechnik“
- SVA „Flüssig aufzubringende Dachabdichtungen“
- SVA „Gesundheit und Umwelt“
- SVA „Holzschutzmittel“

### DGfH – Deutsche Gesellschaft für Holzforschung

- FA 6 „Dauerhaftigkeit und Produktsicherheit“
- AG „Überarbeitung DIN 68800“

## Mitarbeit in Gremien Dritter

### Mitarbeit in Gremien Dritter

#### FGSV – Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

- AA 8.7 „Straßenbeton“
- AK 8.7.2 „Luftporenbeton“
- adhoc-AK „Alkali-Zuschlag-Reaktion“

#### VCI – Verband der Chemischen Industrie

- Geschäftsführerkreis
- Fachausschuss „Arbeitssicherheit und Gesundheit“
- Fachausschuss „Produktsicherheit“
- Arbeitskreis „Biozide“
- Arbeitskreis „Gefahrstoffinformationen“
- Projektgruppe „Innenraumluft“
- Koordinierungskreis „Europäische Chemikalienpolitik – REACH“

#### Weitere

- AG BG-Regel „Umgang mit Epoxidharzen“
- AK „TRGS Epoxidharze“ des Ausschusses für Gefahrstoffe (AGS)
- AK „TRGS 613 – Chromatarne Zemente und Zementzubereitungen“ des AGS
- AK „AbP für flüssig aufzubringende Bauwerksabdichtungen gemäß BRL A Teil 2 Ifd. Nr. 1.12“
- DVGW AG AB W 347 „Hygienische Anforderungen an zementgebundene Werkstoffe im Trinkwasserbereich“
- Fachausschuss Bauliche Einrichtungen, Sachgebiet, „Fußböden, Treppen“
- NIK-AG des Ausschusses zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB)
- PG „Innovationen“ (Baustoffindustrie)
- Technischer Arbeitskreis Biozide (BAuA/Industrie)
- Technischer Ausschuss des Fachverbandes Deutscher Fliesenleger im ZDB
- VAEG „Vorbereitender Ausschuss EG-Harmonisierung“ des BMVBW
- Gesprächskreis „Bitumen“
- Steering Committee Mittelstandsoffensive REACH
- Vorstand Bundesgütegemeinschaft Instandsetzen von Betonbauwerken (ib)
- Bundesgüteausschuss ib
- Vorstand Verein zur Förderung der Normung im Bereich Bauwesen
- Vorstand GDCh-Fachgruppe Bauchemie
- Ausbildungsbeirat „Holzschutz am Bau“
- Ausbildungsbeirat „KMB-Lehrgang“
- Ausbildungsbeirat „Verarbeiten von Kunststoffen im Betonbau“ beim DBV

#### Gremien anerkannter bzw. notifizierter PÜZ-Stellen

- QDB-Vorstand
- QDB-Fachausschüsse
- Sectorgroup 02 (QDB: Gremium der Group of notified bodies)
- SG 02/WG 03 „Concrete Admixtures – EN 934“ (QDB: Gremium der Group of notified bodies)
- SG 02/WG 05 „Concrete Repair Products – EN 1504“ (QDB: Gremium der Group of notified bodies)
- AK „PÜZ-Stellen SIB“ (QDB: Gremium der anerkannten PÜZ-Stellen)
- Deutsches Spiegelgremium zur Sectorgruppe 02 (QDB: Gremium der notifizierten Stellen)
- Deutscher Spiegelausschuss zur Advisory Group (QDB: Gremium der notifizierten Stellen)

# Erläuterungen der Abkürzungen

<b>AA</b>	Arbeitsausschuss	<b>BMU</b>	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
<b>aaRdT</b>	allgemein anerkannte Regeln der Technik	<b>BMVBW</b>	Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
<b>AB</b>	Arbeitsblatt	<b>BMVEL</b>	Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft
<b>abP</b>	allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis	<b>BPD</b>	Biocide Product Directive (Biozid-Produkte-Richtlinie)
<b>abZ</b>	allgemeine bauaufsichtliche Zulassung	<b>BRL</b>	Bauregelliste
<b>ACL</b>	Approved Constituents List	<b>BS</b>	British Standard
<b>AgBB</b>	Ausschuss zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten	<b>BT</b>	Technical Board
<b>AGS</b>	Ausschuss für Gefahrstoffe	<b>CAS</b>	Chemical-Abstract-Service
<b>AHG</b>	Ad-hoc-Gruppe	<b>CE</b>	Communauté Européene (Europäische Gemeinschaft)
<b>AiF</b>	Die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e. V.	<b>CEFIC</b>	European Chemical Industry Council
<b>AK</b>	Arbeitskreis	<b>CEN</b>	Comité Européen de Normalisation (Europäisches Komitee für Normung)
<b>AOLG</b>	Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesgesundheitsbehörden	<b>CEPE</b>	European Council of the Paint, Printing Ink and Artists' Colours Industry
<b>APME</b>	Association of Plastics Manufacturers in Europe	<b>CEPMC</b>	Council of European Producers of Materials for Construction
<b>APSEL</b>	Association Professionnelle Des Systèmes D'Etanchéité Liquide	<b>CI/CD</b>	Corporate Identity/Corporate Design
<b>ARGEBAU</b>	Konferenz der für Städtebau, Bau- und Wohnungswesen zuständigen Minister und Senatoren der Länder	<b>CIT/MIT</b>	Chlormethyl-Isothiazolinon / Methyl-Isothiazolinon (3:1-Gemisch)
<b>ATV</b>	Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen	<b>CPD</b>	Construction Products Directive
<b>BAM</b>	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung	<b>CWFT</b>	Classified Without Further Testing
<b>BAST</b>	Bundesanstalt für Straßenwesen	<b>DAfStb</b>	Deutscher Ausschuss für Stahlbeton
<b>BAT</b>	Biologischer Arbeitsplatztoleranzwert	<b>Dapp</b>	Date of applicability
<b>BAuA</b>	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin	<b>DAV</b>	Date of availability
<b>BCA</b>	British Cement Association	<b>DBV</b>	Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein e.V.
<b>BFH</b>	Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft	<b>DFG</b>	Deutsche Forschungsgemeinschaft
<b>BfR</b>	Bundesinstitut für Risikobewertung	<b>DG</b>	Directorate General
<b>BG</b>	Berufsgenossenschaft	<b>DGfH</b>	Deutsche Gesellschaft für Holzforschung e.V.
<b>BIA</b>	Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitssicherheit	<b>DHV</b>	Deutscher Holzschutzverband e.V.
<b>BImSchV</b>	Bundes-Immissionsschutzverordnung	<b>DIBt</b>	Deutsches Institut für Bautechnik
<b>BIP</b>	Bruttoinlandsprodukt	<b>DIN</b>	Deutsches Institut für Normung e. V.
		<b>DIN V</b>	Deutsche Vornorm
		<b>DIW</b>	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

## Erläuterungen der Abkürzungen

<b>DOW</b>	Date of withdrawal	<b>GAEB</b>	Gemeinsamer Ausschuss für Elektronik im Bauwesen
<b>DSD</b>	Duales System Deutschland GmbH	<b>GDCh</b>	Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V.
<b>DVGW</b>	Deutscher Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V.	<b>GEB</b>	Gütegemeinschaft Erhaltung von Bauwerken e.V.
<b>EAS</b>	European Acceptance Scheme	<b>GefStoffV</b>	Gefahrstoffverordnung
<b>EFCA</b>	European Federation of Concrete Admixtures Associations	<b>GK</b>	Gefährdungsklasse, Gebrauchsklasse
<b>EFCA EQ-Seal</b>	Environmental Quality Zeichen von EFCA	<b>IAW</b>	Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen
<b>EFNARC</b>	European Federation of National Associations of Specialist Repair Constructors and Material Suppliers	<b>Ib</b>	Bundesgütegemeinschaft Instandsetzen von Betonbauwerken e.V.
<b>EG</b>	Europäische Gemeinschaft	<b>ifo</b>	Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München
<b>ELWA</b>	European Liquid Waterproofing Association	<b>IPP</b>	Integrated Product Policy
<b>EMO</b>	European Mortar Industry Organisation	<b>ISO</b>	International Organization for Standardization
<b>EN</b>	Europäische Norm	<b>IVK</b>	Industrieverband Klebstoffe e.V.
<b>EOTA</b>	European Organisation for Technical Approvals	<b>KfW</b>	Kreditanstalt für Wiederaufbau
<b>ESD</b>	Electrostatic Discharge (elektrische Ableitfähigkeit)	<b>KKF</b>	Koordinierungskreis Fliesenverlegewerkstoffe
<b>ETA</b>	European Technical Approval	<b>KMB</b>	Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtung
<b>ETAG</b>	Guideline for European Technical Approval	<b>KOA</b>	Koordinierungsausschuss
<b>ETG</b>	Environmental Task Group	<b>LAGA</b>	Länderarbeitsgemeinschaft Abfall
<b>ETH</b>	Eidgenössische Technische Hochschule Zürich	<b>LASI</b>	Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik
<b>ETZ</b>	Europäisch Technische Zulassung	<b>LAU</b>	Lagern, Abfüllen und Umschlagen
<b>EU</b>	Europäische Union	<b>LAUG</b>	Länderarbeitsgruppe „Umweltbezogener Gesundheitsschutz“
<b>EWG</b>	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	<b>LAWA</b>	Länderarbeitsgemeinschaft Wasser
<b>EWPM</b>	European Wood Preservative Manufacturers Group	<b>LLNA</b>	Local Lymph Node Assay
<b>FA</b>	Fachausschuss	<b>MMA</b>	Methylmethacrylat
<b>FDf</b>	Fachverband des Deutschen Fliesengewerbes im ZDB	<b>MPA</b>	Materialprüfanstalt
<b>FEICA</b>	Association of European Adhesives Manufacturers	<b>NABau</b>	Normenausschuss Bauwesen
<b>FGSV</b>	Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V.	<b>NAGD</b>	Normenausschuss Gebrauchstauglichkeit und Dienstleistungen
<b>FLL</b>	Forschungsgesellschaft Landesentwicklung Landschaftsbau e.V.	<b>NGO</b>	Non-Governmental Organization (Nichtregierungsorganisationen)
<b>FMPA</b>	Forschungs- und Materialprüfanstalt	<b>NHM</b>	Normenausschuss Holzwirtschaft und Möbel
<b>FSI</b>	Fachverband der Säureschutzindustrie	<b>NIK</b>	Niedrigst interessierende Konzentration
		<b>NMP</b>	Normenausschuss Materialprüfung

# Erläuterungen der Abkürzungen

<b>NPF</b>	Normenausschuss Pigmente und Füllstoffe	<b>TL NBM-StB</b>	Technische Lieferbedingungen für flüssige Beton-Nachbehandlungsmittel
<b>OECD</b>	Organisation for Economic Cooperation and Development	<b>TL/TP</b>	Technische Lieferbedingungen/Technische Prüfvorschriften
<b>PCE</b>	Polycarboxylat-Ether	<b>TRGS</b>	Technische Regeln für Gefahrstoffe
<b>PG</b>	Projektgruppe	<b>TVOC</b>	Total volatile organic compounds
<b>PK</b>	Prüfungskommission	<b>UA</b>	Unterausschuss
<b>PMMA</b>	Polymethylmethacrylat	<b>UAP</b>	Unique Acceptance Procedure
<b>ppm</b>	parts per million	<b>UBA</b>	Umweltbundesamt
<b>prEN</b>	europäische Vornorm	<b>Ü-Zeichen</b>	Übereinstimmungszeichen
<b>PÜZ</b>	Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle	<b>UV</b>	Ultraviolett
<b>QDB</b>	Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie e.V.	<b>VbF</b>	Verordnung über brennbare Flüssigkeiten
<b>RAL</b>	Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V.	<b>VCI</b>	Verband der Chemischen Industrie e.V.
<b>REACH</b>	Registration, Evaluation and Authorisation of Chemicals	<b>VDI</b>	Verein Deutscher Ingenieure e.V.
<b>RIP</b>	Reach Implementation Project	<b>VDZ</b>	Verein Deutscher Zementwerke e.V.
<b>RWTH Aachen</b>	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen	<b>VOB</b>	Verdingungsordnung für Bauleistungen
<b>SARS</b>	Severe Acute Respiratory Syndrome	<b>VOC</b>	Volatile Organic Compounds (flüchtige organische Verbindungen)
<b>SC</b>	Sub Committee	<b>WG</b>	Working Group
<b>SCALE</b>	Science, Children, Awareness, EU Legislation and Continuous Evaluation	<b>WHG</b>	Wasserhaushaltsgesetz
<b>SIB</b>	Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen	<b>WKI</b>	Wilhelm Klauditz Institut
<b>S.I.T.W.</b>	Gütegemeinschaft Schutz und Instandsetzung von Trinkwasserbehältern e.V.	<b>WT/WFT</b>	Without Testing/Without Further Testing
<b>SIVV</b>	Schützen, Instandsetzen, Verbinden und Verstärken von Betonbauteilen	<b>WU-Beton</b>	Wasserundurchlässiger Beton
<b>StLB</b>	Standardleistungsbuch	<b>ZDB</b>	Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V.
<b>SVA</b>	Sachverständigenausschuss	<b>ZTV-ING</b>	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Ingenieurbauten
<b>SVB</b>	Selbstverdichtender Beton	<b>ZTV-SIB</b>	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen
<b>TA</b>	Technischer Ausschuss		
<b>TA-SIV</b>	Technischer Ausschuss – Schutz, Instandsetzung und Verstärkung		
<b>TC</b>	Technical Committee		
<b>TF</b>	Task Force		
<b>TG</b>	Task Group		
<b>TK</b>	Technisches Komitee		

Weitere Erläuterungen finden Sie im Glossar auf unserer Homepage [www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de)

## Zitierte Normen und Normungsgremien

<b>ATV DIN 18336</b>	Abdichtungsarbeiten	<b>DIN EN 13813</b>	Estrichmörtel, Estrichmassen und Estriche – Estrichmörtel und Estrichmassen – Eigenschaften und Anforderungen
<b>CEN/BT-TF 130</b>	Organic coating systems and linings for protection of industrial apparatus and plants against corrosion caused by aggressive media	<b>DIN EN 13948</b>	Abdichtungsbahnen – Bitumen-, Kunststoff- und Elastomerbahnen für Dachabdichtungen – Bestimmung des Widerstandes gegen Durchwurzelung (Norm-Entwurf)
<b>CEN/BT-TF 137</b>	Thick Bitumencoatings	<b>DIN V 18998</b>	Beurteilung des Korrosionsverhaltens von Zusatzmitteln nach Normenreihe DIN EN 934
<b>CEN/TC 38</b>	Durability of wood and derived materials	<b>DIN V 20000</b>	Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken – Teil 100: Betonzusatzmittel nach DIN EN 934-2:2002-02 Teil 101: Zusatzmittel für Einpressmörtel für Spannglieder nach DIN EN 934-4:2002-02
<b>CEN/TC 67/WG 3</b>	Adhesives and grouts for files	<b>EN 351</b>	Dauerhaftigkeit von Holz und Holzprodukten – Mit Holzschutzmitteln behandeltes Vollholz
<b>CEN/TC 104</b>	Concrete and related products	<b>EN 599</b>	Dauerhaftigkeit von Holz und Holzprodukten – Anforderungen an Holzschutzmittel wie sie durch biologische Prüfungen ermittelt werden
<b>CEN/TC 104/SC 3</b>	Admixtures for concrete	<b>ETAG 005</b>	Leitlinie für die Europäisch Technische Zulassung für flüssig aufzubringende Dachabdichtungen
<b>CEN/TC 104/SC 8</b>	Protection and repair of concrete structures	<b>ISO/TC 189/WG 3</b>	Ceramic tile – Products for installation
<b>CEN/TC 164/WG 3/AHG 6</b>	Influence of cementitious products on water intended for human consumption	<b>NABau 07.06.00</b>	Arbeitsausschuss „Schutz, Instandsetzung und Verstärkung“
<b>CEN/TC 303</b>	Floor screeds and in-situ floorings in buildings	<b>NHM-AA 3.6</b>	Arbeitsausschuss „Dauerhaftigkeit von Holz und Holzprodukten“, Spiegelausschuss zu CEN/TC 38
<b>DIN 1045-2</b>	Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton Teil 2: Beton – Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität – Anwendungsregeln zu DIN EN 206-1	<b>prEN 1504</b>	Produkte und Systeme für den Schutz und Instandsetzung von Betontragwerken – Definitionen, Anforderungen, Güteüberwachung und Beurteilung der Konformität Teil 2: Oberflächenschutz
<b>DIN 18195</b>	Bauwerksabdichtungen	<b>TL NBM-StB 96</b>	Technische Lieferbedingungen für flüssige Beton-Nachbehandlungsmittel – Ausgabe 1996
<b>DIN 18531</b>	Dachabdichtungen, Abdichtungen für nicht genutzte Dächer	<b>W 300</b>	DVGW-Arbeitsblatt „Wasserspeicherung“
<b>DIN 68800</b>	Holzschutz	<b>W 312</b>	DVGW-Arbeitsblatt „Wasserbehälter; Maßnahmen zur Instandhaltung“
<b>DIN EN 206-1</b>	Beton – Teil 1: Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität	<b>W 347</b>	DVGW-Arbeitsblatt „Hygienische Anforderungen an zementgebundene Werkstoffe im Trinkwasserbereich“
<b>DIN EN 480</b>	Zusatzmittel für Beton, Mörtel und Einpressmörtel – Prüfverfahren		
<b>DIN EN 934</b>	Zusatzmittel für Beton, Mörtel und Einpressmörtel Teil 1: Allgemeine Anforderungen Teil 2: Betonzusatzmittel Teil 3: Zusatzmittel für Mauermörtel Teil 4: Zusatzmittel für Einpressmörtel für Spannglieder Teil 5: Zusatzmittel für Spritzbeton Teil 6: Probenahme, Konformitätskontrolle und Bewertung der Konformität		
<b>DIN EN 12002</b>	Mörtel und Klebstoffe für Fliesen und Platten – Bestimmung der Verformung zementhaltiger Mörtel und Fugen		
<b>DIN EN 12004</b>	Mörtel und Klebstoffe für Fliesen und Platten – Definitionen und Spezifikationen		
<b>DIN EN 13501</b>	Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten zu ihrem Brandverhalten		

# Impressum

Den Mitgliedsunternehmen wird zur Mitgliederversammlung am 17. Juni 2005 in Berlin der Jahresbericht 2004/2005 vorgelegt.

Frankfurt am Main, im Mai 2005

*Herausgeber:* Deutsche Bauchemie e.V.  
Karlstraße 21  
60329 Frankfurt am Main  
Telefon +49 (0) 69 - 25 56 - 13 18  
Telefax +49 (0) 69 - 25 16 09  
[www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de)

*Design:* NEEDCOM GmbH, Bad Soden  
[www.needcom.de](http://www.needcom.de)

*Druck:* Frotscher, Darmstadt  
[www.frotscher-druck.de](http://www.frotscher-druck.de)

*Bildnachweis:* Deutsche Bauchemie e.V.  
NEEDCOM GmbH  
Conica Technik (Schweiz) AG  
Steuler-Industriewerke GmbH  
Sto AG  
Wacker Chemie GmbH  
Norbert Schröter  
Ludger Egen-Gödde  
Allianz Arena München Stadion GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Reproduktionen, gleich welcher Art, ob Nachdruck, Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen, nur mit schriftlicher Genehmigung der Deutschen Bauchemie e.V.

# Veröffentlichungen



Alle zur Verfügung stehenden Veröffentlichungen der Deutschen Bauchemie e.V. finden Sie im Internet unter:

[www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de)

im Bereich „Publikationen“ mit der Möglichkeit zur Online-Bestellung.



Deutsche Bauchemie e. V.  
Karlstraße 21  
60329 Frankfurt am Main  
Telefon +49 (0)69 - 2556 - 1318  
Telefax +49 (0)69 - 251609  
[www.deutsche-bauchemie.de](http://www.deutsche-bauchemie.de)

**DEUTSCHE BAUCHEMIE <sup>e.V.</sup>**

Konkrete Lösungen  
für eine komplexe Welt.